

GEMEINDE Nachrichten

Gallspach

Alle Bürger- und Politikerproteste hatten nichts genützt. Am Silvestertag wurde der Gendarmerieposten Gallspach für immer geschlossen. Für die bisher von ihm mitbetreuten Gemeinden Meggenhofen und Kematen am Innbach ist ab jetzt die Gendarmerie Gaspoltshofen zuständig, für Gallspach selbst die Gendarmerie Grieskirchen. Die sechs Gallspacher Exekutivbeamten wurden auf diese beiden Posten aufgeteilt.

- 2. Jan. 1997

Fußgänger angefahren

GASPOLTSHOFEN. Von einem Auto in der Ortschaft Kirchdorf niedergestoßen und unbestimmten Grades verletzt wurde ein 66jähriger Pensionist aus Gaspoltshofen am 27. Dezember um 17.30 Uhr. Der Mann hatte beim Überqueren einer Kreuzung offensichtlich das Auto eines 18jährigen Gaspoltshofeners übersehen. Er wurde ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

- 2. Jan. 1997

Wir werden in Gallspach mehr zu sehen sein als früher!

Nach der Entscheidung des Innenministers, daß der Gendarmerieposten Gallspach geschlossen wird, gehen dort die Wogen hoch. Gerade jetzt, wo ein Bordell die Gefahr einer steigenden Kriminalität befürchten ließe, wäre ein Gendarmerieposten vor Ort gefragt denn je, hört man von Lokalpolitikern, Tourismus-Vertretern und Wirtschaftstreibenden.

da weisungsgebundenes Organ. Die Geschichte: Nach Gesprächen mit dem Landesgendarmeriekommando sollte in Gaspoltshofen von vier auf sechs Mann aufgestockt werden. Doch dafür gab's dann kein neues Personal, also wurde vereinbart, daß der Bezirk den Antrag auf Auflösung des Postens Gallspachs stellt.

Andersrum: Sie sitzen im Landesgendarmeriekommando und entscheiden.

Bei jetziger Personalsituation hätte ich die Entscheidung so getroffen, wie sie getroffen worden ist.

Hat der frühere Konflikt zwischen dem Gallspacher Amtsleiter Krenn und der Gendarmerie — es ging darum, wer von den beiden vor dem Amtshaus parken darf — eine Rolle bei der Entscheidung gespielt?

Nein, keinesfalls. Geärgert habe ich mich schon ein wenig darüber.

Gibt es eine Studie über die Kostenersparnis?

Nein. Die Einsparung ist eher als geringfügig einzustufen,



Wir haben vor einem Jahr vorsichtig beim Landesgendarmeriekommando angefragt, ob man beim Gaspoltshofner Posten eine Erweiterung planen sollte. Da hat es geheißen: Nein, solange keine Entscheidung gefallen ist. Jetzt wird's natürlich eng, aber in wenigen Monaten ist auch das Problem behoben.

Der Gaspoltshofner Posten ist ein Vier-Mann-Posten und hätte ohne Auflösen von Gallspach keine Chance gehabt. Sie sind ein Gaspoltshofner, hat bei der Entscheidung gegen Gallspach nicht das Herz für die Heimat geschlagen?

Nein. Nochmals: Als die Aufstockung beantragt wurde, war ich noch im Bezirk Vöcklabruck im Einsatz. Die flächenmäßig größte und einwohnermäßig drittstärkste Gemeinde des Bezirkes hatte schon immer unter extremem Personalmangel gelitten — drei Mann zu wenig für den großen Rayon.

... und dafür nimmt in Gallspach die Sicherheit ab, wird befürchtet.

Da werden sich einige wundern, aber wir werden dort mehr zu sehen sein als früher!

IM GESPRÄCH

Alois Weberberger
Gend.-Bezirkskommandant

Der Gallspacher Bürgermeister bezeichnet Sie als „Drahtzieher“ dafür, daß dort jetzt der Posten geschlossen wurde.

Das ist absolut falsch. Bereits 1991 — da war ich noch nicht Bezirkskommandant — war im Dienststellenstrukturkonzept vorgesehen, Gallspach zu schließen.

Es heißt aber, daß das Bezirkskommando beim Landeskommando den Vorschlag eingebracht hat, den Posten Gallspach aufzulösen.

Das stimmt, war aber nur ein formeller Vorgang, ich bin

sie war auch nicht der Grund für die Schließung.

Wo liegt dann der Vorteil?

In der Effizienz des Personaleinsatzes, wir haben jetzt ein sinnvolles Personalgefüge in den Sektoren. Wir müssen nicht in Gemeinden, sondern in Regionen denken.

Am Posten in Gaspoltshofen werden künftig drei, später vier Mann mehr Dienst versehen. Dort hat man aber kaum Platz für sie. Hat man da den Ausbau verschlafen?

Rudolf Trauner wiedergewählt

GASPOLTSHOFEN. Der Bezirks-Betriebsausschuß der Lehrgewerkschaft bestätigte den Vorsitzenden Rudolf Trauner. Neu im Vorstand sind Ingrid Rothböck von der HS Pram, Josef Straßhofer vom PL Grieskirchen und Norbert Hager von der HS 1 Grieskirchen. Von der Fraktion Christlicher Gewerkschafter werden neun und von der „Kuli-UG“ zwei Mandate gestellt.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Karin Zweimüller, Hörmeting 5, eine Isabella; Dr. Alois und Dr. Karin Kaiser, Jeding 17, eine Valentina; Roland und Sieglinde Klingseisen, Kirchdorf 30, ein Lukas Roland; Albin und Theresia Mittendorfer, Untergrünbach 1, eine Anna Franziska.

GESTORBEN ist Johann Zizler (99), Bezirksaltenheim.

Am 19. Jänner wäre er 100 Jahre alt geworden. Der Gemeindeälteste galt als angesehene Persönlichkeit in der Marktgemeinde. Mit ihm starb der letzte Weltkriegsteilnehmer von Gaspoltshofen. Als Schwerverwundeter des Ersten Weltkrieges war er Gründungsmitglied des Österr. Kriegsoffiziersverbandes und des KOV Gaspoltshofen. Weiters war er Mitglied des Kameradschafts- und Seniorenbundes. — Weiters starb Maria Mühlbacher (88), Bezirksaltenheim.

Feuer in Badewanne

GASPOLTSHOFEN. Durch die Aktion Friedenslicht kam es auch Ende des Vorjahres wieder zu vielen Bränden in Wohnhäusern. So auch in Altenhof: Eine Pensionistin hatte eine brennende Kerze in die Badewanne gestellt. Als die 57jährige Stunden später in das Zimmer kam, bemerkte sie üblen Geruch. Die Kerze war umgefallen und hatte in der Acryl-Badewanne einen Glimmbrand verursacht. Das Feuer war aber bereits wieder erloschen. Durch die starke Rauchentwicklung entstand allerdings erheblicher Sachschaden.

UNSER LANDL

Dezember 1996



Z' Gaspolsthofm lebt a Mann, der 's Seiratsn nu richti kann. Drum wird er ah von dö er kennt da „Seiratser“ statt Karl gnennt. Und grad dös taugt eahm, wirkling wahr! Als Brunnmacher war eahm bald klar, daß der sei Leb'm am leichtern bsteht, wer trenzt und fluacht, was außergeht!

Fernwärme: Offene Fragen

GASPOLTSHOFEN. Genehmigt hat der Gemeinderat den Voranschlag für 1997. Das Budget wurde ausgeglichen erstellt, im ordentlichen Haushalt mit einer Summe von 46,8 Millionen Schilling, der außerordentliche mit 16,7 Millionen. Weiters wurden der Sportunion (Sektion Stocksützen) für den Bau einer dritten Asphaltbahn 50.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Der Punkt Fernwärmeversorgung mittels einer zentralen Hackschnitzel-feuerung wurde zur Klärung noch offener Fragen bis zur nächsten Sitzung im Jänner vertagt.

15. Jan. 1997

Kasperl

GASPOLTSHOFEN. „Kasperl und die Mondlaterne“ zeigt das Bavastel-Puppen-theater am Samstag, 18. Jänner, um 15 Uhr im Pfarrheim. Das Stück eignet sich für Kinder ab vier Jahren, Veranstalter ist die Kulturinitiative „Spielraum“.

22. Jan. 1997

Pulp Fiction

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative „Spielraum“ zeigt am Sonntag, 26. Jänner, um 20.15 Uhr im Kino den Film „Pulp Fiction“ (USA 1994) mit John Travolta als verführerischen Twisttänzer in einem Kultfilm der 90er. Angesiedelt in der Unterwelt des zeitgenössischen Los Angeles, verknüpft der Regisseur drei Episoden um die kriminellen Energien von zwölf Personen zu einer beinhalten und komischen Hommage an den klassischen Hollywood-Gangsterfilm.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Theresia Gruber(81), Bezirksaltenheim. Sie war Mitglied des Seniorenbundes.



JUBILARIN. Maria Spitzer, Altbäuerin vom Mooswimmergut in Moos 4, wurde 80 Jahre alt. Sie kam nach der Heirat 1946 nach Gaspoltshofen. Der einzige Sohn führt heute den Hof. Ihr Gatte starb 1981. Gerne erinnert sich die Jubilarin, die Mitglied des Seniorenbundes ist, an die „Winterrosas“, die sie mit ihrem Nachbarn unternommen hatte.



Flug nach Albanien

GASPOLTSHOFEN. Unglaublich, aber wahr: Nach Albanien trug es den Luftballon von Sandra Bachinger, den sie bei der Raiffeisen-Sparwoche Ende Oktober in die Lüfte entließ. Damit machte sie natürlich das Rennen. Schalterleiter Gerhard Doppler gratulierte der jungen Dame und überreichte ein Geschenk. Weitere Antwortkarten kamen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien, aus der Steiermark, dem Burgenland und Niederösterreich.

Foto: Trauner

PROMENADEN Mischung

20. Jan. 1997

Heimkehr des Theatermachers nach Gaspoltshofen

Die zweite Woche, da unser Hauptmann in Bad Ischl für das Wahljahr kurend Kraft tankt, ist angebrochen. Noch herrscht Ruhe im Lande, wenngleich Politikerleibern bereits die ersten kämpferischen Töne zu entföhren beginnen. Erstmals in diesem Jahr trifft sich am Donnerstag der Landtag, und er beschäftigt sich zum Auftakt ausgiebig mit den Familien. Sie werden im längst eröffneten Gerangel um Stimmen und Mandate heiß umföhdet und wild umstritten sein, von allen Seiten zu hören bekommen, daß es ihnen eigentlich viel besser gehen müßte, als es ihnen momentan geht. Um das zu betonen, wird im Landhaus eigens eine Aktuelle Stunde abgehalten, die freilich auch länger als eine Stunde dauern kann. Um später im Wahlkampf sagen zu können, es

schon immer gesagt zu haben, werden diesmal vermutlich sehr viele Abgeordnete etwas sagen, einerlei, ob sie auch wirklich etwas zu sagen haben. Ein wenig müssen die Familien aber auch für parteitaktische Zwecke herhalten. Das Thema wurde nämlich von der VP auch deswegen auf die Tagesordnung gesetzt, weil sie befürchten muß, die Freiheitlichen könnten ein kleines agrarisches Spektakel veranstalten. Schließlich wählen die Bauern am Sonntag ihre Kammer, so etwas wie Wahlkampf wollte bis her jedoch nicht aufkommen. Also hat sich die FP ein anderes Thema gesucht, über das es sich lange unterhalten läßt und das mit Sicherheit recht unterhaltsam ist: das „Picklerl“. Weil dieses eigentlich aber Bundessache ist und deshalb den Landtag nicht wirklich et-

was angeht, versuchen es die Freiheitlichen hinterherum und zur Sicherheit gleich doppelt. Ob er denn versucht habe, wollen sie von Verkehrsreferent Josef Acknerl (SP) wissen, für die oberösterreichischen Autofahrer beim Bund eine Übergangsregelung zu erwirken, damit die Vignettenlosen unter ihnen nicht bestraft werden? Und Tourismusreferent Christoph Leitl (VP) soll erklären, ob er den Wirtschaftsminister auf „mögliche Schäden für die Tourismuswirtschaft“ aufmerksam gemacht habe? Gebannt harren wir, ob die Debatte der „Picklerl“-Operette gerettet werden kann. Auch sonst ist am Donnerstag allerhand los, nämlich Jörg Haidler, der schon zum zweiten Mal in Oberösterreich gastiert, was in nächster Zeit wohl des öfteren der Fall sein wird. Schließ-

lich traute er schon bisher den hiesigen Seinen alleiniges Wahlkämpfen nicht recht zu. Die freiheitliche Bauernschaft braucht ihn als Stimmgangkanone, also wird er in Gaspoltshofen wieder all jenen gehörig einheizen, die nicht blau sind. Gaspoltshofen, das ist jener Ort im Hausrückviertel, den Thomas Bernhard in die Weltliteratur gerückt hat. In Gaspoltshofen hatten wir einen riesigen Erfolg grandios ideale Verhältnisse schwärmt Bruscon in seinem Stück „Der Theatermacher“. Und: In Gaspoltshofen hatten wir achthundertdreißig Zuschauer Vollzähler geradezu enthusiastisch Applaudierende (mar)

29. Jan. 1997

Konzert

GASPOLTSHOFEN. Zu einem „Konzert mit den Lehrern und Freunden“ lädt die Landesmusikschule am Samstag, 1. Februar, um 20 Uhr bei freiem Eintritt in den Vortragssaal der Musikschule ein.

29. Jan. 1997

VORTRAG des Gesundheitsausschusses der Marktgemeinde „Erkrankung des Nervensystems“ von Primar Dr. Felix Holzner vom Krankenhaus Wels am Mittwoch, 5. Februar, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger.

22. Jan. 1997

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. Das 95. Lebensjahr vollendete Johann Kriechbaum, Hauptstraße 54. Er legte den Grundstein der Bau- und Zimmermeisterei, die heute vom Enkelsohn geführt wird. Bemerkenswert ist die Vitalität des Gemeindeältesten. Er liest jeden Tag die Zeitung, raucht gerne sein Zigarettchen und mit seinen ulkigen Sprüchen über das „schwache Geschlecht“ hat er die Lacher auf seiner Seite.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Ferdinand (79) und Pauline (74) Schmalwieser, Müllersleute in Hinterleiten 2. Der Mann stammt aus Hinterleiten, erlernte vom Vater das Müllerhandwerk und übte den Beruf bis 1989 aus. Die Frau stammt aus Hofkirchen und wuchs in der Landwirtschaft auf. Als sie 1947 heirateten, war die Mühle nicht funktionsfähig. Die bescheidenen Erträge aus der Landwirtschaft ermöglichten es jedoch bald, einen Mühlstein anzuschaffen. Erinnern kann sich das Jubelpaar auch noch daran, daß es zur Trauung eine Stunde zu spät kam — wegen arger Schneeverwehungen.

Deponie hilft „Haager Lies“

HAAG AM HAUSRUCK. Paradoxe Weise könnte die Misere um Herbert Kieners Sondermülldeponie in Bachmanning zum Rettungsanker für die Lokalbahn Lambach-Haag werden. Ihr Betrieb ist sonst nur bis Juni gesichert, da die ÖBB das Defizit der „Haager Lies“ nicht mehr mitfinanzieren wollen. „Kommen die Gütertransporte für die drei Jahre dauernde Deponiesanierung aber auf die Schiene, wäre als Anhängsel auch der Personenverkehr solange gerettet“, sagt Haags Bürgermeister Franz Ziegelböck nach einer Konferenz mit Lokalbahnbetreiber „Stern & Hafferl“. Diese Transporte sind ausgeschrieben. Gegen ihre Abwicklung auf Straßen wehren sich die Bürgermeister von Lambach und Neukirchen wegen der Gefahr bei Unfällen. (wim)

Landes Nachrichten

Samstag, 25. Jänner 1997

29. Jan. 1997

Salzstangerl

GASPOLTSHOFEN. „Salzstangerl“ heißt das neue Programm des Kabarett-Duos Steinböck & Rudle. Die beiden Vollblutkomödianten werden am Freitag, 31. Jänner, um 20.15 Uhr, im Kino das Publikum in eine Welt der surrealen Tagträume entführen. Ihr skurriler Witz, die flotten Musiknummern und die hervorragende Darstellung machen sie sooo liebenswert. Vorsicht: Wer sie einmal gesehen hat, der will sie wieder sehen! Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

29. Jan. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurden Johann und Isabel Schoberleitner, Wiesenstraße 8, die Zwillinge Nadine und Nicole.

GESTORBEN ist Elisabeth Wagner (81), Altbauerin vom Irdingergut, Jeding 3. — Nach langer Krankheit starb Maria Anna Lichtenwagner (78), Hub 5.

- 5. Feb. 1997

GASPOLTSHOFEN

JUBILARIN. Die Vollendung des 85. Lebensjahres feierte Karoline Straubinger, Wiesenstraße 8. Im ehemaligen Gstocketmannhaus bewirtschaftete sie mit ihrem sehr früh verstorbenen Gatten eine kleine Landwirtschaft. Ihre Gesundheit erlaubt es, daß sie noch weitgehend alleine in der Wohnung zurechtkommt.

29. Jan. 1997



Ihren bereits auf CD verewigten Umweltsong singen die Hauptschüler bei der Sportlergala am Freitag, 31. Jänner, in Linz. Elisabeth, Anna, Gerhard und ihr Lehrer Manfred Payrhuber freuen sich schon auf den großen Auftritt. Foto: Kovarovicz

Auf CD: Schüler singen mit „Waterloo“ für die Natur

Gaspoltshofener Chor zu Gast bei der Linzer Sportlergala

GASPOLTSHOFEN. Zu im vergangenen April im richtigen „Fernseh-Profis“ Linzer Posthof, erzählt Chorleiter Manfred Payrhuber. Die Stimmen bekannter Interpreten wie „Waterloo & Robinson“ oder Thomas Forstner sind darauf ebenso zu hören wie ein Saxophon-Solo von Landesrat Walter Aichinger. Den „Background“ dazu durften die Gaspoltshofener Schüler Seite an Seite mit den Florianer Sängerknaben gestalten. Diese Ehre kommt nicht von ungefähr, schließlich machten die Hausruckviertler Talente bereits bei einigen Gelegenheiten von sich reden. Schon beim Landesjugendsingen 1995 ging der Sieg in der Kategorie Hauptschule nach Gaspoltshofen. Anschließend beeindruckte der Schülerchor auch bei Konzerten anlässlich des Bundesjugendsingens. Kein Wunder also, daß das Ensemble auch für die Mitgestaltung der „Umwelt-CD“ engagiert wurde. Einen Teil des Verkaufserlöses, so Payrhuber, investiere das Land in Projekte im Sozial- bzw. Umweltbereich.

Auftraggeber können viel Geld sparen: Das „Dorf“ sucht Arbeit

Auch Behinderte aus Altenhof bekommen die Wirtschaftsflaute zu spüren

GASPOLTSHOFEN. Im Dorf Altenhof erledigt jeder der behinderten Bewohner seinen Job. In den insgesamt 14 Werkstätten werden vorwiegend Gebrauchs- und Geschenkartikel für den Verkauf gefertigt. Aber auch das Dorf hat jetzt mit der zum Teil wenig rosigen Wirtschaftslage im Land zu kämpfen.

Die Auswertungen bekommt besonders die Lohnwerkstätte zu spüren. Denn sie ist die einzige, die von Firmenaufträgen abhängig ist, so Leiter Helmut Bruckmüller. Die Behinderten hier beschäftigen sich mit Arbeiten im Montagebereich, aber auch im Versand, verpacken Zubehör-

teile, etwa von Elektrogeräten, fertigen Stempel usw.

Doch viele der Firmen, die solche Aufträge gewöhnlich an Dritte vergeben, betrauen damit jetzt aufgrund schlechter Konjunktur ihre eigenen Angestellten oder lassen, weil's billiger kommt, überhaupt im Ausland arbeiten. Sogar bei ihren Stammkunden erlebte die Lohnwerkstätte des Dorfes Einbrüche.

Dabei ergeben sich für Unternehmen durch den geschäftlichen Kontakt mit Altenhof einige Vorteile, bekräftigt der Leiter des gesamten Werkstättenbereiches, Karl Grabenberger. So refundiert der Bund an Firmen 15 Prozent vom Rech-

nungswert der Aufträge, die sie an das Dorf vergeben. Laut Grabenberger kann auch „keine andere Firma so günstig arbeiten wie wir“, und die Betriebe gehen kein Risiko ein, da die Behinderten zunächst eine Probearbeit abliefern. Außerdem können die Unternehmen ihr soziales Engagement für die Eigenwerbung einsetzen und durch die Unterstützung Behinderter ihr Image bei den Kunden aufpolieren.

Den Dorfbewohnern bringt der Einsatz in der Lohnwerkstätte viel. Der (Zeit-)Druck seitens der Auftraggeber motiviert sie, außerdem „haben sie das Gefühl, nicht nur zu basteln, sondern richtig zu arbei-

ten“, so Grabenberger. Interessierte Firmen wenden sich an das Dorf Altenhof, Tel. (07735) 6631.

Unter obiger Nummer können sich auch Banken bzw. Geschäftsinhaber melden, die den kreativ tätigen Behinderten die Chance auf mehr öffentliche Aufmerksamkeit geben möchten. Das Dorf sucht Ausstellungsmöglichkeiten für die Arbeiten der Maler, Töpfer usw. Die hergestellten Geschenks- und Gebrauchsartikel sind auch im dorfeigenen Geschäft zu haben (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 11 und von 13.30 bis 16.30 Uhr; Samstag, Sonntag, Feiertage von 13.30 bis 16.30 Uhr).

- 5. Feb. 1997

- 5. Feb. 1997

12. Feb. 1997

Hörbacher Skispektakel

GASPOLTSHOFEN. Von 130 Startern wurde der Fuchs der FF Hörbach, Willi Potzi, bei der Ski-meisterschaft gejagt. Seine sagenhafte Zeit von 14,53 Sekunden erreichte zur Erleichterung der Feuerwehr keiner, ansonsten hätte jeder, der schneller als der Fuchs gefahren wäre, pro Zehntelsekunde ein Gratisgetränk von ihr erhalten.

Die Klassensieger, Kinder I: Susanne Hauer, Stefan Holzinger; Kinder II: Daniel Gaubinger, Heidi Sterrer; Kinder III: Alexander Eckmayr, Stefanie Potzi; Kinder IV: Christian Stöttinger, Karin Potzi; Jugend: Johann Schlüsselbauer, Sabine Quirchmayr; allgemeine Klasse: Manfred Berger; Altersklasse I: Karl Pichlmann, Martina Keindl; Altersklasse II: Hubert Moser.

Kein Gespräch mit Haider

GASPOLTSHOFEN. Enttäuscht waren einige Besucher der FPÖ-Kundgebung. Sie hatten eine Diskussion mit Jörg Haider erwartet, doch dazu kam es nicht. Der Parteichef habe sich rund eine Stunde nach Beginn sang- und klanglos, so der Vorwurf, verabschiedet. FP-Obmann Wolfgang Klinger klärt auf: Daß eine Diskussion geplant gewesen sei, sei eine totale Falschmeldung gewesen. Es habe sich um eine von der Landesorganisation initiierte Kundgebung zur damals bevorstehenden Landwirtschaftskammerwahl gehandelt. Eine Diskussion sei nicht vorgesehen gewesen, so Klinger. Deshalb sei sie auch nicht angekündigt worden.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gabriela und Robert Hattinger, Oberaffnag 21, eine Christina.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Alfred (76) und Maria (74) Leiner, Eggerding 20. Er stammt aus Hofkirchen und war Zimmermann. Seit der Pensionierung 1982 geht er seinem Hobby, der Holzschnitzerei, nach. Sie ist in Altenhof geboren. Stolz ist das Paar auf die beiden Söhne.

Hackschnitzelanlage: Bei den Nachbarn regt sich Widerstand

Josef Doppler will den Bau verhindern, weil er seine Gesundheit gefährdet sieht

GASPOLTSHOFEN. Pensionist Josef Doppler (63) aus Jedding hat Sorgen. 140 Meter neben seinem Wohnhaus soll von einer aus 20 Bauern bestehenden Genossenschaft eine Hackschnitzelanlage um rund 30 Millionen S gebaut werden. Sie soll das Gemeindeamt, die Schulen, das Altenheim, mehrere Wohnungen, die Firma Gea und eventuell noch andere Nutzer mit Fernwärme versorgen.

„Es kann niemand ausschließen, daß der Betrieb und die Emissionen einer Hackschnitzelheizung gesundheitliche Schäden verursachen“, weiß Doppler. Deshalb werde er gegen den Bau Widerstand leisten. „Ich wehre mich, solange ich kann und es rechtlich möglich ist. Ich sehe nicht ein, daß beim Nutzen für andere meine Gesundheit gefährdet wird.“ Zwei Nachbarn wissen er auf seiner Seite.

Dabei fehlen für das Projekt noch weitgehend die Genehmigungen. Der geplante Standort muß erst umgewidmet wer-

den, darüber diskutierte man gestern, Dienstag, im Gemeinderat. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluß noch aus. VP und FP machten im Vorfeld aus ihrer Zustimmung kein Geheimnis.

SP-Vizebürgermeister Alfred Olzinger ist gegen das Projekt. „Weil die Heizung mit Hackschnitzel die durchwegs teuerste Variante ist. Gas und Öl kämen billiger“, begründet er. Olzinger ist vor allem in seiner Funktion als Obmann des Wohnungsausschusses dagegen. „Ich kann nicht verantworten, daß den Mietern höhere Heizkosten aufgebürdet werden.“

Ortschef rechnet mit Einlenken

Bürgermeister Josef Voraberger rechnet damit, daß das Projekt rasch verwirklicht werden kann. „Gerade wegen der Bedenken der Anrainer hat ein Experte ein Gutachten erstellt. Und da drinnen steht klipp und klar, daß die Emissionen bei der Verbrennung von Hack-

schnitzel niedriger sind als bei Öl. Ich denke, daß das Herr Doppler akzeptieren wird.“

Voraberger bricht eine Lanze für die Hackschnitzelheizung. „Zur Zeit sind Öl und Gas billiger, aber wer weiß,

wie lange noch. Bei Hackschnitzel bleibt die Wertschöpfung im Ort. Zudem können wir zusätzliche Flächen als Energiewald nutzen, was sicher für das Landschaftsbild von Vorteil ist.“

12. Feb. 1997

Hackschnitzelanlage: Ball nun bei Anrainern

VP und FP stimmten geschlossen für Anlage

GASPOLTSHOFEN. Eine geplante Hackschnitzelanlage um rund 30 Millionen S — die GRIESKIRCHNER RUNDSCHAU berichtete — spaltet die Lager. Ein Nachbar befürchtet etwa, daß der Betrieb und die Emissionen einer solchen Anlage gesundheitliche Schäden verursachen kann.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung trafen die Ortspolitiker nun eine Entscheidung. Die VP und FP stimmten geschlossen für die Heizung, die das Gemeindeamt, Schulen, Altenheim und mehrere Wohnungen versorgen soll. Bei der SP, deren Vizebürgermeister Alfred Olzinger ein Ansteigen

der Heizkosten befürchtet, stimmten vier gegen die Anlage, zwei enthielten sich der Stimme.

Olzinger, der auch Obmann des Wohnungsausschusses ist, glaubt aber, daß das Thema trotz des Beschlusses noch lange nicht abgehakt ist: „Der Ball liegt nun bei den Anrainern, da ja noch keine Bauverhandlung gemacht wurde. Da können sie ihr Veto einlegen.“

Bürgermeister Josef Voraberger dagegen rechnet nach wie vor, daß die Anrainer einlenken werden und damit das Projekt rasch verwirklicht werden kann.

19. Feb. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Alexandra Hohner, Oberhöftberg 4, eine Isabella.



Heilkunde.

GESTORBEN ist Maria Gruber (82), Bezirksaltenheim.

Für Fans

GASPOLTSHOFEN. Zweiter großer Auftritt der Gruppe „Turnaround“ um Bernhard Berger: Sie gibt am Sonntag, 16. Februar, um 20.15 Uhr ein Fankonzert im Kino. Aus aktuellem Anlaß wurde auch eine DemocD herausgegeben.

Sie hat 24 Enkelkinder.

GESTORBEN sind Barbara Liedl (99), und Johanna Smretschnik (88), beide Bezirksaltenheim.



JUBILARE. Es vollendeten kürzlich Mathilde Stritzinger, Oberepfenhofen 9 das 92., Franziska Sapack, Bezirksaltenheim, das 93., und Wilhelmine Kuntner, Bezirksaltenheim das 85. Lebensjahr.

JUBILARIN. Die Vollendung des 90. Lebensjahres feierte Ida Trappl, Altenhof. Gebürtig in Eberschwang

12. Feb. 1997

Gaspoltshofen ist drei Tage das Olympia der Narren

Drei Tage lang olympische Faschingsspiele in der Tschik-Fabrik

GASPOLTSHOFEN. In Se- ins olympische Dorf einge- striere wurden am Wochenen- gen, dort gibt es schließlich de die Ski-Weltmeisterschaften ein Tanz- und Spielfest. Karl eröffnet. Gut. Doch dieses Er- Moik lädt dann um 20 Uhr zu eignis verblaßt gegen jenes in einem Musikantenstadl beim der Marktgemeinde, wenn an Söllinger-Wirt ein. Hias ist da- am Samstag, 8. Februar, die bei, Frauenschwarm Hansi ersten olympischen Faschings- Hinterberger ebenso, auch die spiele des Musikvereines er- Jazz-Gitti kommt — kurzum: öffnet werden. Sie dauern bis Ein Muß für jeden gstandenen zum Faschingsdienstag, 11. Gaspoltshofener.

Februar. Um 14 Uhr beginnt der Faschingskirtag mit olympischen Bewerben in der Schularena. Um 17 Uhr werden in der Tschik-Fabrik die Sieger geehrt. Dort wird man den Fasching ausklingen und das olympische Feuer erlö- schen lassen.

Für jeden sollte an diesen drei Tagen der olympische Grundsatz gelten: Dabeisein ist alles!

Olympiade war Publikumsmagnet

GASPOLTSHOFEN. Großes Aufsehen erregten die ersten „Olympischen Faschingsspiele“. Bereits zur Eröffnungsfeier waren viele Olympianaren gekommen. Eröffnet wurden die Spiele vom Präsidenten des olympischen Komitees, Alois Weberberger, und von Bürgermeister Josef Vorberger. Höhepunkte waren am Sonntag der Musikantenstadl mit „Karl Moik“ und am Faschingsdienstag der Umzug mit Kirtag und dem Abschluß der Spiele in Haslingers Tschik-Fabrik. Der Veranstalter, der Musikverein, unter seinem Regisseur Johann Vorberger zog alle Register, so daß von den Spielen alle hell-



Die ersten olympischen Faschingsspiele werden am Freitag, 8. Februar, um 19.30 Uhr in Gaspoltshofen eröffnet — und vom Musikverein organisiert (von links): Hans Berger, Josef Söllinger und Wolfgang Polly.

als Eintritt zu berappen sind.

Am Sonntag, 9. Februar, feiern die Kinder um 14 Uhr Fasching. Treffpunkt ist beim Schlecker-Markt, nachher wird

19. Feb. 1997

19. Feb. 1997

Den Titel verteidigt

GASPOLTSHOFEN. Der Hallenfußball-Ortsmeister heißt heuer wieder „FC Brandstätter“. Die „Brandis“, wie die sechs Brandstätter-Brüder genannt werden, besiegten im Finale die Mannschaft von „Andrea's Schmuckstube“. Die Ehrenplätze belegten die Mannschaften „Schamberger's Taverne“ und „Benefica Altenhof“. Damit ging der Titel bereits das zweite Mal nach Obergrünbach, dem Heimatdorf der Brandstätter-Starkicker.

Bockerer

GASPOLTSHOFEN. Der jüngst von Franz Antel gedrehte Film „Der Bockerer II“ mit Karl Merkatz in der Hauptrolle ist am Sonntag, 23. Februar, um 20.15 Uhr im Kino zu sehen. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum. — Bereits am Samstag, 22. Februar, wird im Kino um 14.30 Uhr der sehenswerte Film „Ein Rucksack voller Lügen“ (ab acht Jahren) gezeigt. Die Musik dazu schrieb Hubert von Goisern.

26. Feb. 1997

Abrihtekurs für Anfänger

GASPOLTSHOFEN. Der Schäferhundeverein beginnt am Samstag, 1. März, mit einem Abrihtekurs für Hunde aller Rassen. Unter Anleitung erfahrener Abrihtewarte lernt der Hund Gehorsamkeit. Anmeldung am Tag des Kursbeginns ab 14 Uhr am Abrihtepplatz in Watzing (von der Autobahn drei Kilometer Richtung Gaspoltshofen). Auskunft unter Tel. (07242) 73586, ab 14 Uhr.

12. März 1997

Viertelroas

GASPOLTSHOFEN. War im November das Innviertel zu Gast, so steht im zweiten Abschnitt der Viertelroas am Freitag, 14. März, um 20.15 Uhr im „Spielraum“ das Mühlviertel auf dem Programm. Sprecher ist Dr. Franz Gumpenberger. Es treten auf: die „Sarleinsbacher Arienbläser“, die Gebrüder Nimmervoll aus Helfenberg und das Gesangsduo Pertlwieser aus Aigen.

26. Feb. 1997

Hasenjagd

GASPOLTSHOFEN. Die Geschichte einer Ungeheuerlichkeit hat der Grazer Thomas Karyn in seinem Buch „Die Hatz“ aufgezeichnet. Die Flucht von 500 russischen Offizieren aus dem KZ Mauthausen, die anschließende Hetzjagd im Februarschnee und das

Schlachten der Elendsgestalten sind ebenso nüchtern dargestellt wie das gelegentliche Aufblitzen von Mut und Nächstenliebe. Um das Gehörte zu unterstreichen, findet die Lesung Karyns am Samstag, 1. März, erträgliches Wetter vorausgesetzt, im Freien, bei der Egellacke, statt. Gemeinsamer Abmarsch um 20.15 Uhr beim Spielraum — bei Schlechtwetter im Spielraum.

- 5. März 1997

GASPOLTSHOFEN



JUBILARE. Die Vollendung des 80. Lebensjahres feierte Karoline Mahlinger, Gröming 1. 1960 kam die gebürtige

Welserin nach Altenhof. Ihr Sohn starb 17jährig bei einem Verkehrsunfall, ihr Gatte 1956 bei einem Betriebsunfall. 1970 zog sie zum Lebensgefährten Josef Standhartinger, der vor zwei Jahren starb. Jetzt lebt sie allein, lediglich ihre Nachbarin sorgt sich um sie. Lieblingsbeschäftigung ist Lesen. — 85 Jahre alt wurde Frieda Kagerer, Kirchkorf 9. Die gebürtige Attnangerin hat zwei Söhne. Ihr Gatte starb 1982. Die Jubilarin war 50 Jahre Sängerin im Kirchenchor. Sie ist sehr beliebt, da sie in Gesellschaft stets für gute Stimmung zu sorgen weiß.

GESTORBEN sind Engelbert Osterkorn (73), Obeltsham 13, und Pauline Kaiser (83), Bezirksaltenheim.

DIAVISION „Skandinavien — Europas vergessener Norden“ am Mittwoch, 12. März, 20 Uhr, im Raiffeisensaal in Altenhof.

12. März 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Sandra und Johann Raab, Altenhof 17, eine Anna; Maria und Christian Selinger, Kirchkorf 12, ein Lukas; Margit und Rupert Mayr, Unterwiesfleck 3, eine Karin.

GESTORBEN ist Karl Baumgartner (77), Hauptstraße 37. Er war der Seniorechef des gleichnamigen Elektrobetriebes. Im Vorjahr hatte er mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Er galt als besonders beliebter und netter Gatte, Vater und auch Unternehmer. — Weiters starb Johann Ruprich (74), Bezirksaltenheim.

DER WEG, szenische Darstellung des Markusevangeliums mit Franz Strasser am Sonntag, 16. März, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche.

DIASCHAU „Skandinavien — Europas vergessener Norden“ von Werner Stelzl am Mittwoch, 12. März, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof.

Maturaprojekt: Mit Rollstuhl auf dem Datenhighway

Schüler lehrten Behinderten den Umgang mit dem Computer

GASPOLTSHOFEN. Fünf Schüler der Handelsakademie Ried ließen sich für ihr Matura-Abschlussprojekt etwas Außergewöhnliches einfallen. Die Schulung von behinderten Menschen am Computer aus dem Dorf in Altenhof — ein Zuhause für ca. 160 körperlich und mehrfach Behinderte — wurde als Projektziel ausgewählt.

Zehn Bewohner mit geringen Computerkenntnissen wur-

den ausgewählt, um ihnen einen unkomplizierten Zugang in die Computerwelt zu vermitteln. Durch gezieltes Einzeltraining der Schüler konnte der Wissensstand der Dorfbewohner erheblich gesteigert werden.

Einer der lehrenden Schüler, Werner Paar, dazu: „Wir mußten einige Probleme lösen, auf die wir nicht eingestellt waren. Unsere Schulungsräume waren nicht rollstuhlgerecht, zeitwei-

se benötigten wir Dolmetscher, da wir die Betroffenen mit Sprachbehinderungen nur sehr schwer verstehen konnten. Zudem hatte noch keiner von uns mit behinderten Menschen zu tun, was uns anfänglich sehr unsicher machte.“ Doch die ersten Hürden waren bald genommen.

Die Dorfbewohner waren fasziniert, welche Möglichkeiten und Erleichterungen die ausgewählten Programme für den Alltag bringen. Zudem erfolgte die Schulung auf sehr partnerschaftliche Weise, die Schüler gingen auf die Probleme und Fragen sehr genau ein. Auch wurde jedem behinderten Bewohner ein maßgeschneidertes Handbuch entworfen, um die Kenntnisse nach Kursende zu festigen.

Der Direktor der HAK Ried, Hofrat Josef Pernsteiner, ist stolz darauf, daß seine Schüler sich in diesem Projekt nicht nur den rein wirtschaftlichen, sondern auch der Herausforderung der Zusammenarbeit mit einer Sozialeinrichtung widmeten.

Die Kontakte zu den Projektanten werden auch in Zukunft nicht abreißen. Zwei Schüler haben sich bereits für den Zivildienst im Dorf in Altenhof entschlossen.

- 5. März 1997

Zigeuner und Gulasch

Ungarischer Abend zugunsten Pater Dr. Gots

GASPOLTSHOFEN. Am Freitag, 7. März, um 19 Uhr findet im Raiffeisensaal des Dorfes Altenhof, ein großer ungarischer Abend zugunsten des Gründers des Dorfes und des Vereins „Lebenswertes Leben“, Pater Dr. Anton Gots, statt. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt seinen neuen sozialen und seelsorgerischen Projekten in Ostungarn zugute.

In Nyiregyháza-Borbánya wurde seit 1995 der ehemalige Rohbau eines Pfarrzentrums zu einer Ordensniederlassung der Kamillianer umgebaut. Bei der Weihe des neuen Klosters am Kam-

milustag, am 14. Juli 1996, war auch eine Delegation des Dorfes Altenhof dabei.

Eröffnet wird der Abend mit einem echten ungarischen Gulasch, zubereitet von einem ungarischen Koch. Für Unterhaltung sorgen eine Folkloretanzgruppe und eine original Zigeunermusikkapelle. Abschließender Höhepunkt ist ein Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Der Abend wird in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk Altenhof und den Kamillianischen Familien veranstaltet und ist als ein kleines Dankeschön des Dorfes an Pater Gots zu verstehen.

Glöckner

GASPOLTSHOFEN. Walt Disneys jüngster Erfolgstreifen, der Zeichentrickfilm „Der Glöckner von Notre Dame“ für Kinder ab acht Jahren ist am Samstag, 22. März, um 14.30 Uhr im Kino zu sehen. — Am Sonntag, 23. März, um 20.15 Uhr zeigt die Kulturinitiative Spielraum „Wallace & Gromit unter Schafen“. Im besten Animationsfilm des Jahres geraten die zwei Plastillinhelden als Besitzer einer Fensterreinigungsfirma in ein Netz aus Betrug und Verbrechen.

12. März 1997

Opfer „Haager Lies“

Noch ehe die Verhandlungen angelaufen sind

LAMBACH. Noch ehe die Verhandlungen über den Fortbestand der Haager Lies angebrochen sind, hat die ÖBB bereits den Stab darüber gebrochen. In einer Tageszeitung wird Generaldirektor Helmut Draxler folgendermaßen zitiert: „Diese Bahn ist für uns eine gelaufene Sache. Die Haager Lies ist nicht weiter betreibbar. Da stehen Kosten und Nutzen in einem eindeutigen Mißverhältnis.“

In der Landesregierung ist man über Draxlers Aussage verwundert. Es seien Verhandlungen ausständig. Dabei geht es um die Frage der Kosten. Land und betroffene Gemeinden sollen künftig dazuzahlen. Draxlers Aussage wird daher als Schuß vor den Bug gewertet. Der ÖBB-Direktor wolle aus seinen Verhandlungspartnern möglichst viel herausholen, heißt es.

Als Transportmittel für Sondermüll ist die Haager Lies schon seit längerem im Gespräch. Der Abtransport des Sondermülls aus Bachmanning zu den Entsorgungsbetrieben Simmering könnte die Haager Lies wirtschaftlich zumindest kurzfristig am Leben erhalten.

Welter Ruckwäld
20.2.1997

Aufregung um „Haager Lies“

Verwundert ist man in der Landesregierung über zitierte Äußerungen von ÖBB-Generaldirektor Helmut Draxler, wonach die „Haager Lies nicht weiter betreibbar“ sei, weil Kosten und Nutzen „in einem eindeutigen Mißverhältnis“ stünden. Die Verhandlungen über einen Weiterbestand der Bahnlinie Lambach-Haag am Hausruck laufen nämlich erst an. Es geht um eine Kostenbeteiligung des Landes und der Anrainergemeinden. Durch die erneute Totsagung der „Haager Lies“, so mutmaßt das Land, wolle sich die ÖBB möglichst viel von den Verhandlungspartnern herausholen. Der Sondermüll-Abtransport aus Bachmanning könnte diese Bahn zumindest noch drei Jahre am Leben erhalten.

ÖÖ Nachschichten
22.2.97

19. März 1997

GEBOREN wurde Josef und Wilhelmine Schrank, Oberbergham 7, ein Bernhard.

GESTORBEN sind Kreszentia Straub (91) und Maria Grabner (87), beide Bezirksaltenheim; Karoline Hager (71), Watzing 7.

VERSCHÖNERUNGSVEREIN. Siegerehrung der Blumenschmuckaktion 1996 am Donnerstag, 20. März, um 20 Uhr im Gasthof A. Bürstinger, musikalische Umrahmung: Schülerorchester der Marktmusikkapelle.

PREISSCHNAPSEN des ÖAAB Gaspoltshofen/Altenhof am Freitag, 21. März, ab 19.30 Uhr im Gasthof Hollbürstinger.

Viele Glanzlichter

Hausruckwald: Abwechslungsreiches Frühjahr

GASPOLTSHOFEN. Mit einigen Schmankerln kann das Kulturzentrum „Hausruckwald“ in Altenhof im Frühjahrsprogramm aufwarten. Zu den Glanzlichtern zählt ganz sicher das Konzert mit dem „Cuarteto tango al sur“ aus Argentinien am 13. April, das mit den Tänzern Sergio und Anna Molini nicht nur echten Tango akustisch, sondern auch choreografisch miterleben läßt.

Aus der Steiermark kommt am 18. April Wilfried und sein „Männerxangsverein 4xang“. „Reißnageltenor“ Wilfried und sein A-Capella-Quartett präsentieren sich als hochkarätige Zeichnungen“ von Pepsch Kehlkoppartisten: keine Instrumente, keine Tricks, nur Stimmen, die stimmen! Kabarett vom Feinsten, das gibt's auch. Sigi Zimmerschied kommt am 7. Juni mit seinem Programm „Danemlem“, am 23. Mai

gibt es seichte und tiefe Lieder“ mit Bernhard Reider, dem Zyniker, Spötter, Pöten, Lieder- und Niedermacher in einer Person.

Karikatur & Satire wird fortgesetzt

Die Lithographie wurde vor 200 Jahren erfunden. Diesem Jubiläum widmet die Galerie Hausruck ab 5. April eine Ausstellung: „Ausgewählte Grafiken“, Radierungen und Holzschnitte von einheimischen Grafikern. Die Ausstellungsserie „Karikatur & Satire“ wird mit „Satirischen Zeichnungen“ von Pepsch Gottscheber ab 10. Mai fortgesetzt. „Pepsch“, ein in München lebender Österreicher, zeichnet für namhafte Tages- und Wochenzeitungen seine politischen und gesellschaftskritischen Kommentare.

26. März 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Reinhard und Gertraud Stoff, Altenhof 32, ein Martin Anton.

UNIONBALL am Ostersonntag, 30. März, um 20 Uhr im Gasthaus Bürstinger, Musik: „Turnaround“.

Eine Grippe nicht auskuriert: Dreifacher Vater lag tot im Bett

Aus Angst um den Arbeitsplatz wollte sich der Mann nicht krankschreiben lassen

GASPOLTSHOFEN. Im Hause Stüblreiter in Gröming 12 ist dieser Montag ein Tag wie jeder andere. Familienvater Franz (42) kommt gegen 17 Uhr mit dem Zug von der Arbeit nach Hause. In Wels hat der ÖBB-Bedienstete seit 1. Dezember als Mitarbeiter des Rail-Cargo-Logistikzentrums seinen Arbeitsort. Von der neuen Aufgabe ist der Eisenbahner begeistert. Zuvor hatte er 23 Jahre in Attnang-Puchheim als Magazineur seinen Dienst verrichtet.

Als kurz vor 20 Uhr Gattin Erna (41) zur Mütterrunde aufbricht und sich von ihrem Mann verabschiedet, genießt dieser gerade ein Bad. Als die Frau drei Stunden später nach Hause kommt, sollten ihr die schlimmsten Momente ihres Lebens widerfahren.

Der Gatte hat sich schon schlafen gelegt. Doch auf den Gruß seiner Frau antwortet er nicht mehr. Franz Stüblreiter



Weil er um den neuen Arbeitsplatz fürchtete, wollte Franz Stüblreiter nicht in den Krankenstand gehen. Die nicht ausgeheilte Grippe hatte für ihn tödliche Folgen.

ist tot. Der Arzt sollte später feststellen, daß er um 21 Uhr gestorben ist.

Der plötzliche Tod des dreifachen Vaters gibt zunächst Rätsel auf. Der Staatsanwalt ordnet eine Obduktion an. Diese ergibt, daß der Mann an einer schweren Lungenentzündung gelitten hat, die ein Herz- und Kreislaufversagen auslöste — höchstwahrscheinlich die Folge einer nicht auskurierten Grippeerkrankung.

„Mein Mann war ab 13. Jänner wegen einer Grippe eine

Woche lang im Krankenstand“, erinnert sich Erna Stüblreiter. Dann habe er keine Probleme mehr gehabt, nur zuletzt wäre er wieder ein wenig verkühlt gewesen. „Den Rest jener Grippe-tabletten, die ihm im Jänner vom Arzt verschrieben worden sind, hat er sich dann in die Arbeit mitgenommen“, schildert sie. „Er wollte nicht wieder in den Krankenstand gehen. Er hatte nämlich Angst, seinen neuen Arbeitsplatz wieder zu verlieren, der ihm soviel bedeutet und Freude gemacht

hatte! Dort hat er Überstunden gemacht und auch samstags gearbeitet.“ Über Schmerzen habe ihr Mann aber nicht geklagt, „aber das hat er nie getan, er war kein Jammerer!“

Für Erna Stüblreiter und die drei Söhne Markus (22), Manuel (15) und Andreas (13) ist nun eine schwierige Zeit angebrochen. Kredite vom Hausbau sind noch offen. Die Kosten für das Begräbnis verschärfen die finanzielle Situation zusätzlich.

26. März 1997



Ein Plauscherl vor der Viertelroas

GASPOLTSHOFEN. Auf einen Musikantenstadl a la Moik kann man in der Marktgemeinde durchaus verzichten, echte Volksmusik will man aber nicht missen. Das Kino war vollbesetzt, als Obmann Lois Berger (links) und sein Team von der Kulturinitiative „Spielraum“ zum

zweiten Viertel der „Viertelroas“ durch Oberösterreich geladen hatten. Mühlviertler Sänger und Volksmusikanten begeisterten, ein Mühlviertler und bekannter Radiosprecher, Dr. Franz Gumpenberger (rechts), führte souverän durchs Programm.

Foto: Kovarovicz

12. März 1997

Gasthof Klinger

Das gemütliche Wirtshaus am Hausruck

Früher wurden hier die Pferde gewechselt. Die Taverne Jeding lag genau zwischen dem jeweils eine Tagesreise entfernten Stammhaus der Herrschaft in Engelszell und Gmunden im Salzkammergut. Um 1880 kaufte der Urgroßvater des jetzigen Wirtes das Haus am Ortsende von Gaspoltshofen, 1885 heiratete die Großmutter und wirkte von Anfang an als Wirtin. Jetzt führt das

Ehepaar Willi und Hedwig Klinger in dritter Generation das weithin gepriesene Haus.

Es ist kein gewöhnliches Wirtshaus, das da – etwas vom Straßenrand der B 135 zurückgesetzt – dem Besucher seine breite, zweigeschossige Vorderfront einladend entgegenstellt. Denn Hedwig Klinger entwickelte eine Liebe zur Küche und ein ausgeprägtes G'spür für schmackhafte Rezepte, wie man sie nicht überall im Lande antrifft. Und Willi Klinger hat eine Weinkarte (mit dazugehörigem Keller!), deren Sortenreichtum nur von ganz wenigen Gastronomietempeln im Land ob der Enns erreicht wird. Kein Wunder: Einer seiner Söhne ist Geschäftsführer der „Freien Weingärtner

Wachau“, also ein exzellenter Fachmann mit Praxis in den Weinländern Frankreich und Italien.

Das Interieur des Landgasthofes verzichtet auf musealen Folkloristik-Ramsch und strahlt dennoch eine landschaftsverwurzelte Gemütlichkeit aus, der quirlige Wirt weiß seine Gäste zu Speis und Trank zu animieren, ohne das unangenehme Gefühl zu vermitteln, etwas aufschwätzen zu wollen.

So wundert es auch nicht, daß die Qualität der Küche, die Auswahl der Getränke und die Aufmerksamkeit des Services sowohl der Gourmet-Führer „Österreich à la Carte“ als auch der „Gault Millau“ mit Kronen und Hauben auszeichnen.

Ein Abstecher zum Klinger von Linz, Wels oder Schwannstadt aus lohnt sich!



„Strategieplanung“ in der Küche: Willi, Hedwig sen. und Hedwig jun. Klinger.

HÜHNERBRÜSTL IN RIESLING-RAHMSAUCE

4 Hühnerfilets, Öl und Butter zum Braten, 250 g Champignons in Scheiben, 100 g in Streifen geschnittenen Schinken, 1 Glas Riesling, Salz, weißer Pfeffer, 1/8 l Rahmgemisch 1:1 süß und sauer, Petersilie.

Hühnerfilets salzen, pfeffern und in Öl und Butter auf beiden Seiten anbraten, Champignons und Schinken dazugeben und kurz sautieren. Die Hühnerfilets damit belegen, mit Riesling ablöschen, Rahmgemisch dazu-

gießen und etwas reduzieren lassen, abschmecken und mit leicht geschlagenem Obers verfeinern. Dazu beliebiges gedünstetes Gemüse und Erdäpfeln.

ANSCHRIFT:

GASTHOF KLINGER

Willi und Hedwig Klinger

4673 Gaspoltshofen, Jeding 1

Tel.: 0 77 35 / 69 13

Täglich geöffnet: 11 - 14 und 18 - 24 Uhr

Ruhetage: Montag abends und Dienstag ganztägig

Urlaub: Die letzten drei Wochen im Jänner

- 1. April 1997

74365

MARKTGEMEINDE GASPOLTSHOFEN

HAUPTSTRASSE 53
4673 GASPOLTSHOFEN



Dr. Karl Mistlberger,
Vorstandssprecher der
Intertrading

Die Intertrading macht mit Stahl, Nahrung, Petrochemie und Kompensation ihr Geld

Was tun, wenn man an ein Land mit noch wenig Wirtschaftskraft ein Stahlwerk verkaufen will, dieses Land jedoch kaum Geld hat? Was soll umgekehrt dieses Land tun, wenn es zwar zum Beispiel Sonnenblumenkerne exportieren könnte, es ihm aber an Geschäftsverbindungen mit potentiellen Abnehmern mangelt?

Diese – hier sehr vereinfacht dargestellten – Überlegungen führten vor zwanzig Jahren zur Gründung der „Intertrading“ durch die damalige VOEST-ALPINE AG. Und auch die Chemie Linz gründete ein solches Handelshaus mit dem Namen „Merx“, das aber inzwischen in die „Intertrading“ eingegliedert wurde.

Heute ist die Intertrading neben drei namhaften Mitbewerbern das größte derartige Handelshaus in Österreich. Auch die Raiffeisenlandesbank OÖ ist mit 13,5 Prozent an ihm beteiligt.

Der Vorstandssprecher der VOEST-ALPINE INTERTRADING AG, Dr. Karl Mistlberger, hat ein klares Konzept. Vier Hauptbereiche umfaßt die Arbeit seiner rund 160 Mitarbeiter in Linz und der 20 in den USA. Dazu kommen noch Außenstellen in Rußland, die jedoch organisatorisch in Partnerunternehmen eingegliedert sind.

Die vier Bereiche:

- Stahl mit einem Anteil von rund 35 Prozent (3,5 bis 4 Mrd. ATS Jahresumsatz),
- Nahrungs- und Futtermittel, rund 20 Prozent (2 bis 2,5 Mrd. ATS),
- Chemie, rund 30 Prozent (3 bis 3,5 Mrd. ATS) und
- (sonstige) Kompensation, rund 15 Prozent (1,5 bis 2 Mrd. ATS).

Früher vermittelte die „Intertrading“ auch Kompensationsgeschäfte mit Schokolade, Öl, Whisky, Fruchtsäften und derlei Nahrungs- und Genußmitteln für Großhandelsketten im Ausland, doch rückte man bald davon ab, weil man dabei zu relativ vielen Kunden lose Beziehungen pflegen mußte.

Kompensationsvermittlung und Vorfinanzierung

Im wesentlichen laufen die von der „Intertrading“ abgewickelten Geschäfte auf Vorfinanzierung, Kompensationsvermittlung und Fracht- abwicklung hinaus. Ein typisches Beispiel dafür: Ein ukrainisches Agrarkombinat braucht guten Saatweizen. Dieser wird durch die „Intertrading“ vermittelt und geliefert. Aus dem durch den guten Saatweizen erzielten höheren Ernteertrag, der zum Teil von der „Intertrading“ an Weizenimportländer verkauft wird, wird auch der Kredit bedient, der für die Saatgutlieferung aufgenom-

men worden war. Die kreditgebenden Banken vertrauen mit Recht – wie sich gezeigt hat –, auf die Bonität des von der „Intertrading“ vorgeschlagenen Geschäftes.

Frachträume und Schiffe

Die „Intertrading“ verfügt zu diesem Zweck – vor allem für die Nahrungs- und Futtermittel – über großen Frachtraum und die dazugehörigen Schiffe. So besitzt sie zum Beispiel in Odessa einen Terminal mit fünf Schiffsanlegeplätzen und bewältigt damit einen Anteil von rund 30 Prozent des Hafenumsatzes.

„Intertrading“-Händler bereisen die ganze Welt. Partner für ihre Geschäfte leben in den GUS-Ländern, in Polen und Rumänien, im Iran, in Argentinien, Malaysia, Thailand und Vietnam, Syrien und Libyen, in Westafrika und im Libanon.

Es gibt also genug zu tun. Denn die „Intertrading“ in Linz ist inzwischen eine weltweit anerkannt gute Adresse geworden.



Intertrading-Zentrale an der Donau in Linz

Die Fernwärmegenossenschaft

Gaspoltshofen stellt sich vor:

Geschätzte Gaspoltshofner!

Nach langer Vorarbeit ist es gelungen, die Fernwärmegenossenschaft ins Leben zu rufen. Aufgrund der öffentlichen Diskussion möchten wir Sie aus erster Hand informieren.

GENOSSENSCHAFTSGRÜNDUNG:

Der ökologische Gedanke war Anlaß für eines der größten Hackschnitzel Fernwärme-Projekte in OÖ: Hackschnitzelfeuerung ist CO₂-neutral und der Wald wird gepflegt.

32 bäuerliche Waldbesitzer haben am 25. März 1997 unter dem Vorsitz von Ortsbauernobmann Alois Schmalwieser die Fernwärme Gaspoltshofen reg. Genossenschaft m.b.H. gegründet.

Vorstand:

- Obmann:**
Gerold WAGNER, Jedinger in Jeding, Tel. 7624
Stellv.:
Alois SCHMALWIESER, Nadecker in Hörmeding, Tel. 6056
Richard MADER, Humer in Obeltham, Tel. 6917
Johann FAMLER, Schuster in Niederbauern, Tel. 6347
Richard SÖLLINGER, Humer in Laad, Tel. 7040

Aufsichtsrat:

- Obmann:**
Ing. Helmut STERRER, Stömer in Kirchdorf, Tel. 6700-0
Stellv.:
Herbert FOSODEDER, Fosat in Albertsham, Tel. 7030
Josef JEDINGER, Mair in Höftberg Tel. 6541



GEMEINDEBESCHLUS

Die Marktgemeinde Gaspoltshofen hat in ihrer Sitzung vom 4. Februar 1997 beschlossen, die gemeindeeigenen Gebäude durch nachwachsende Energie aus den heimischen Wäldern versorgen zu lassen.

Mit diesem weitsichtigen Beschluß der Gaspoltshofner Gemeinderäte wird unsere Gemeinde wesentlich unabhängiger von importierter, fossiler Energie.

GEA

Bedeutendster Großabnehmer ist die Firma GEA, welche damit ein deutliches Signal in Richtung Ökologie setzt. Alleine bei diesem einen Großabnehmer wird der jährliche HEIZÖL-LEICHT Verbrauch von ca. 250.000 kg großteils durch Fernwärme ersetzt.

Auch der strengen Kostenrechnung dieses Gaspoltshofner Industriebetriebes hielt das Fernwärmeangebot stand.

DAS HEIZWERK IM AUSMAß VON 50 x 22 METER WIRD SÜDÖSTLICH DES GEA-LAGERPLATZES ERRICHTET UND IM HERBST 1997 FERTIGGESTELLT. ZUR VERSORGUNG DER HAUSHALTE UND BETRIEBE IM ORTSGEBIET WIRD EIN LEITUNGSNETZ VON 4,2 KM VERLEGT.

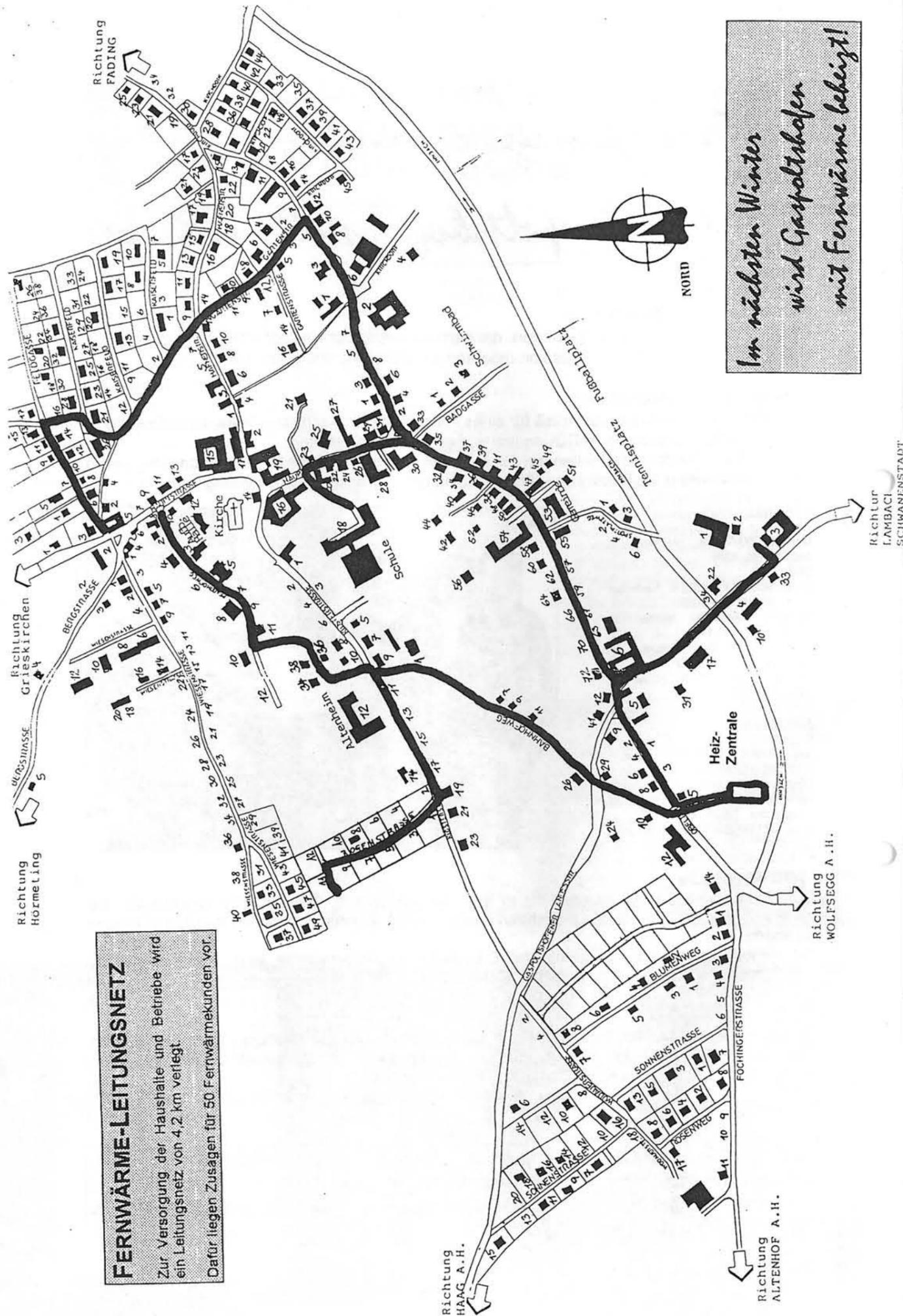


GO! - Größte Jugendzeitung Oberösterreichs

Der Raiffeisen-Club Oberösterreich hat eine eigene Clubzeitung.

GO! ist vom Start weg mit einer Auflage von 30.000 Stück die größte Jugendzeitung in Oberösterreich. Ziel der neuen Zeitung ist es, der Jugend Bank- und Wirtschaftsthemen verständlich darzustellen und Stories und Infor-

mationen über aktuelle Trends, Trendsetter, Mode, Medien und Veranstaltungen zu bringen. **GO!** erscheint **8 mal jährlich** und ist für Raiffeisen-Clubmitglieder **kostenlos** in jeder Raiffeisenbank in Oberösterreich erhältlich beziehungsweise wird auf Wunsch zugesandt.



FERNWÄRME-LEITUNGSNETZ

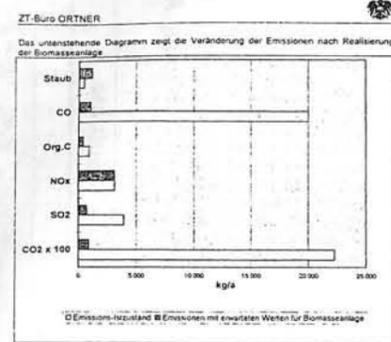
Zur Versorgung der Haushalte und Betriebe wird ein Leitungsnetz von 4,2 km verlegt. Dafür liegen Zusagen für 50 Fernwärmekunden vor.

Im nächsten Winter wird Gaspoltshofen mit Fernwärme beheizt!

Was bringt die Fernwärme für Gaspoltshofen?

Schadstoffreduktion + CO₂-neutrale Energiequelle

Ein Gutachten des staatlich befugten Ziviltechnikers Dipl.Ing. ORTNER ergab für Gaspoltshofen eine wesentliche Reduktion der Schadstoffe mit Fernwärme:



Emissionsreduktion:
Wie das Diagramm zeigt, können Emissionen an:

- CO um 95% (Ersatz von vor allem Koks und Briketts)
- SO₂ um 82% (Ersatz von vor allem Heizöl L) und
- CO₂ um 88% und
- Kohlenwasserstoffe um 56%

Emissionsneutral:

- Die Stickoxidemissionen bleiben etwa konstant. Die Berechnung ergibt eine Reduktion von 1%.

Emissionserhöhung:

- Die Staubemissionen werden allerdings um 157% erhöht

Auch keine höhere Staubemission:
Die im Gutachten errechnete Erhöhung der Staubemission wird durch zusätzliche Elektrofilter verhindert!

Dipl. Ing. Ortner:
„Insgesamt ist somit eine erhebliche Verbesserung der Emissionssituation zu erwarten!“

Jeder Fernwärmekunde leistet einen Beitrag zur Reduktion der Schadstoffe und des Treibhauseffektes!

Gesicherte Wärme aus heimischer Energie:

In ganz Österreich beträgt der jährliche Holzzuwachs 30,000.000 fm; davon werden nur 14,000.000 fm genutzt. Das gleiche Verhältnis gilt für Gaspoltshofen: 19% der Gemeindefläche ist Wald; das sind 772 ha. Alleine mit der Hälfte des Holzzuwachses der Waldfläche im Gemeindegebiet wäre das Heizwerk zu betreiben.

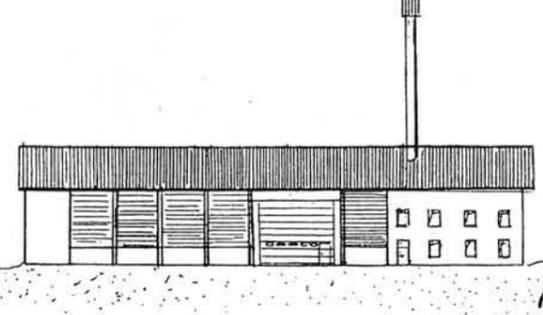
DIESES NACHHALTIGE ENERGIEAUFKOMMEN IST LANGFRISTIG KALKULIERBAR, KRISENSICHER; DER PREIS IST STABIL.

Preiswerte ÖKO-Fernwärme:

Es ist nicht richtig, nur die direkten Brennstoffkosten (z.B. Öl) zu vergleichen mit den Fernwärmekosten. Es sind auch die Fixkosten einer Ölheizung wie Kesselamortisation, Brennerservice, Rauchfang-Kehrgebühr u.a. zu rechnen. Dann ist Fernwärme wirtschaftlich. Siehe Kostenvergleich auf der letzten Seite!

Impuls für Wirtschaft + Arbeitsplätze

Das Investitionsvolumen von **34 Millionen Schilling**, wovon die Bauern einen erheblichen Teil an Eigenmitteln aufbringen, ist auch für die Wirtschaft der Region ein spürbarer Konjunkturimpuls. Die Projektierung des Fernwärmewerkes ist mit einer Leistung von 3.600 KW wurde an die OKA vergeben.



Kostenvergleich für ein Einfamilienhaus bei Öl-, Gas- oder Fernwärmeheizung

Marktgemeindeamt Gaspoltshofen
Pol. Bez. Grieskirchen, OÖ

Eing. 2. Okt. 1996

Zl. _____

Ges. Bgm. _____

Abt. _____

Heizlast: 12 kW
Wärmebedarf: 16,97 MWh
Vollheizstunden: 1.414 h

Öl	Gas	Fernwärme
Heizölverbrauch: 2256 l Heizölpreis/l: 4 S Heizwert: 11,8 kWh/kg Dichte: 0,85 kg/dm³ Wirkungsgrad: 75%	Gasverbrauch: 210,3 m³ Gaspreis/m³: 3,95 S Heizwert: 9,5 kWh/m³ Wirkungsgrad: 85%	Pauschale: 35.000,- Anschlusskosten: 1.200,- Grundgebühr: 240,- Arbeitspreis: 640,-
Errichtungskosten (Abschreibung in 20 Jahren) Ölkosten: Abfüllpauschale Kaminkehrer: Stromkosten: Service: Anlagenabschreibung:	Errichtungs- und Anschlusskosten (Abschreibg. in 20 Jahren) Gaskosten: Erdgassteuer Zählermiete: Service: Anlagenabschreibung:	Anschlusskosten (S 35.000,- + S 1200,-/kW, (Abschreibg. in 40 Jahren) Maßgebühr: Grundgebühr (... kW x 240,-) Arbeitspreis (... MWh x 640,-) Abschreibung Anschlusskosten
Summe	Summe	Summe
16.053,-	15.261,-	15.695,-

Der oberstehende Kostenvergleich war die Entscheidungsgrundlage für die Gemeinderatssitzung vom 4. Februar 1997.

Heiße Fernwärme für kühle RECHNER!

Unsere Fernwärmeberater beraten Sie gerne!

- 1. April 1997



Gaspoltshofen



Am 28. Dezember 1996 verstarb unser sehr geschätztes Mitglied Johann Zizler, 22 Tage vor Vollendung seines 100. Lebensjahres. Die Gemeinde und der Kriegsoffizierverband wollten dem ältesten Gemeindegänger ein schönes Fest zu seinem Geburtstag bereiten, doch er starb unerwartet. Kamerad Zizler wurde am 19. Jänner 1897 in Lambach geboren. Er war das neunte von zehn Kindern. Nach der Schulpflicht erlernte er das Binderhandwerk und mußte schon 1915 zur k. u. k.-Armee einrücken. Nach der Ausbildung kam er an die russische Front und später wurde er in Italien eingesetzt. 1918 wurde er schwer verwundet und war seit dieser Zeit 60 % invalid. Das Kriegsende erlebte er im Lazarett. Nach der Genesung übte er weiter das Binderhandwerk aus. Er übersiedelte nach Gaspoltshofen und machte sich selbständig. Durch seine Tüchtigkeit und seinen Fleiß erwarb er sich einen bescheidenen Wohlstand. Sein Leben war geprägt von schweren Schicksalsschlägen. 1947 verstarb seine Frau, das jüngste von acht Kindern war gerade 10 Jahre alt. Seine zweite Frau verstarb 1971 und 1988 ein Sohn. Seine jüngste Tochter übernahm die Pflege, bis er aus gesundheitlichen Gründen im Altenheim aufgenommen wurde. Die Trauermesse wurde vom Ortpfarrer gelesen. Beim Begräbnis sprach Bürgermeister Josef Voraberger im Namen der Gemeinde und in seinem Namen Dankesworte. Altbürgermeister Berger sprach für den Kameradschaftsbund tiefempfundene Worte. Als dann von der Musikkapelle beim Kriegerdenkmal das Lied vom guten Kameraden ertönte, dachten wir an die Zeit zurück, in der Kamerad Zizler an der Front für seine Heimat sein Leben einsetzen mußte. Dieser Krieg ging vor 78 Jahren zu Ende. Bezirksobmann des Kriegsoffizierverbandes Alois Bischof, selbst geborener Gaspoltshofener, hielt die Trauerrede im Namen des Bezirkes und der Ortsgruppe Gaspoltshofen. Er kam darauf zu sprechen, daß von den noch ca. 1000 Kriegsoffizieren der Bezirke Grieskirchen und Eferding Kamerad Zizler der letzte war, der im Ersten Weltkrieg an der Front gekämpft hatte. Er war auch Gründungsmitglied des Kriegsoffizierverbandes nach dem Ersten Weltkrieg und bis zu seinem Ableben Mitglied der Ortsgruppe Gaspoltshofen. Nebenbei bekleidete er jahrzehntlang auch Funktionen im Verband. Bezirksobmann Bischof verabschiedete sich von seinem Freund und Kameraden mit ergreifenden Worten. Die Teilnehmer der Ortsgruppe Gaspoltshofen mit Obmann Huemer nahmen mit Ehrfurcht Abschied von ihrem großen Vorbild und Freund.

- 3. April 1997



Saxophonist Wolfgang Puschnig ist der Star beim Konzert am Sonntag, 6. April, in Gaspoltshofen.

Für verwöhnte Ohren*

Star-Saxophonist Wolfgang Puschnig im Kino

GASPOLTSHOFEN. Größen der heimischen Jazz-Szene sind am Sonntag, 6. April, um 20.15 Uhr im Kino zu Gast. Wolfgang Puschnig (sax), Harald Peterstorfer (git), Ali Angerer (tuba) und Reinhard Winkler (drums) — als „Out Of Blue“, mit „A Great Story of a home“. Beeinflusst durch die Zusammenarbeit mit Musikern aus Indien, Indonesien und Brasilien werden oft die Pfade des Jazz verlassen, um sich für Aspekte anderer ethnischer Kulturen zu öffnen. Wolfgang Puschnig, einer der bedeutendsten Musikexporte Österreichs, hat sich längst durch zahlreiche Projekte mit internationalen Musikern weltweit unter den aussagekräftigsten Saxophonisten etabliert. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

- 3. April 1997

Grafik

GASPOLTSHOFEN. Am Samstag, 5. April, wird um 20 Uhr in der Galerie Hausruck in Althenhof die Ausstellung „Ausgewählte Grafik“ eröffnet. Gezeigt werden Werke der Österreicher Gunter Damisch, Anton Drioli, Herbert Friedl, Heinrich Heuer und Roman Scheidl. Die Ausstellung zeigt neben erstklassigen Lithografien auch Radierungen und Holzschnitte — und ist täglich bis 4. Mai im Foyer des Haupthauses von 8 bis 22 Uhr zu besichtigen.

- 3. April 1997

GASPOLTSHOFEN

ARBÖ-TESTMOBIL am Gemeindeparkplatz mit Kfz-Service und Überprüfungsmöglichkeit am Samstag, 5. April, von 9 bis 14 Uhr.

KURZ & BÜNDIG

GASPOLTSHOFEN. Beim Preisschnapsen des ÖAAB Gaspoltshofen/Althenhof siegte Johann Grausgruber, Unterbergham, vor Johann Kappl, Geboltskirchen, und Helmut Stummer, Hörbach.

„Fernwärme GesmbH“ von 33 Bauern aus der Taufe gehoben

Hackschnitzelheizung kostet 34 Millionen, noch fehlt aber die Genehmigung

ASPOLTSHOFEN. Daß eine größere Gruppe von Bauern eine Hackschnitzelanlage errichten und betreiben will, ist schon seit längerem bekannt. Am 27. März firmiert die Gruppe offiziell als „Fernwärme Gaspoltshofen GesmbH“, kurz FWG genannt. Obmann Gerold Wagner, Stellvertreter sind Alois Schmalwieser, Richard Mader, Johann Famler und Richard Söllinger. Groß-

abnehmer wird die Firma GEA sein, die mit der Fernwärme laut FWG jährlich 250.000 Kilogramm Heizöl leicht ersetzt. Der Gemeinderat hat Anfang Februar beschlossen, auch das Marktgemeindeforum und die Schulen anzuschließen. Auch Wohnhäuser sollen beheizt werden. Der FWG liegen bereits Zusagen für 50 Anschlüsse vor.

Einen erheblichen Teil der 34 Millionen S für den Bau der Anlage wollen die 33 waldbesitzenden Landwirte selbst aufbringen. Im geplanten Umfang wäre die Anlage eine der größten in Oberösterreich, Projektant ist die OKA.

Die FWG hat naturgemäß viele Argumente für ihre Anlage. Das der Ökologie überwiegt: Eine Hackschnitzelheizung sei CO₂-neutral und würde die Reduktion wesentlicher Luftschadstoffe um 80

Prozent bedeuten, behaupten die Bauern.

Doch noch haben sie viele Hürden zu nehmen. Das vorgesehene Areal ist zwar vom Gemeinderat — ohne die Stimmen der SP — schon umgewidmet worden, doch die Bauverhandlung steht noch bevor. Dabei haben auch Nachbarn etwas mitzureden. Einige haben schon ihren Widerstand gegen das Projekt angekündigt und wollen notfalls bis zum Obersten Gerichtshof gehen.

- 9. April 1997

Namibia

GASPOLTSHOFEN. Nach Vorträgen unter anderem über die USA, China, Indien und Australien zeigt Ernst Martinek aus Tollet „Naturereignis Namibia“ am Donnerstag, 10. April, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof — mit neun Projektoren und auf Panoramaleinwand.

Kabarett

GASPOLTSHOFEN. Erstes Soloprogramm von Michael Prieler: Der O2-Junior ist mit 'Nachhauseweh' am Freitag, 11. April, um 20.15 Uhr im Kino zu Gast. Lesen Sie dazu eine ausführliche Kritik auf Seite 17.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gertraud und Rudolf Gerl, Kaiserfeld 17, ein Thomas.

GEHEIRATET haben Mario Berger und Sabine Voraberger, beide Altenhof 15.

GESTORBEN ist Ida Goger (85), Bezirksaltenheim.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Rosa und Florian Hagauer, Wiesenstraße 12, eine Isabella Regina.



JUBILAR. Josef Seidermann, Unteraffnang 14, wurde 80 Jahre alt. Er war Mitglied der Feuerwehr Affnang, des Kameradschaftsbundes Altenhof und des Gemeinderates. Fleißig geht er noch zum Stammtisch, wo er gerne in seiner Witzkiste

16. April 1997

Blasmusik

GASPOLTSHOFEN. Ein Frühjahrskonzert gibt der Musikverein am Samstag, 19. April, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger. Dirigent ist Josef Söllinger, Moderator Wilhelm Doppler.

16. April 1997

kramt. Der Jubilar stammt aus Ungarn und kam 1946 nach Meggenhofen. 1955 ehelichte er seine Maria, die schon mit 49 Jahren starb. Auch die Tochter ist schon gestorben, bei Sohn und Schwiegertochter verbringt Seiermann den Lebensabend.

JUBILARIN. Die Vollendung des 80. Lebensjahres feierte Hildegard Payrhuber, Hauptstraße 17. Ihr Gatte war gegen Kriegsende gefallen, sie hat einen Sohn und eine Tochter. 55 Jahre lang führte sie das Kaufgeschäft Mittendorfer, im Vorjahr mußte es geschlossen werden.



GESTORBEN sind Josef Watzinger (84) und Hildegard Brandmayr (75), beide Bezirks-Altenheim.

PREISSCHNAPS nach Punktesystem am Freitag, 18. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schamberger, Hörbach.

Hartnäckig: Gendarmen faßten in Innsbruck ein Betrügertrio

Geschäftemacherei mit Behindertenschmäh von Gaspoltshofen aus aufgeklärt

GASPOLTSHOFEN. Enttäuschung und Wut bei den 160 Mitarbeitern des Arbeits- und Beschäftigungszentrums (ABZet) im Dorf Altenhof: Wieder einmal haben Keiler mit dem Behindertenschmäh Geschäfte gemacht. Behindertenvertreter Alfred Prantl ist empört: „Betrügereien dieser miesen Art sind nicht nur für unsere Behindertenwerkstätte geschäftsschädigend, sondern erhöhen auch das Mißtrauen in der breiten Bevölkerung.“ Prantl empfiehlt, nichts an der Wohnungstüre zu kaufen: „Um dem Mißbrauch mit der sozialen Masche zu entgehen, empfehlen wir den Direkteinkauf in unserem Geschäft in Altenhof.“

Bereits vor zwei Jahren waren in Wels Händler, die angeblich von Behinderten gefertigte Produkte verkauften, aufgedeckt worden. Auf die Spur waren ihnen die Gendarmen des Postens Gaspoltshofen gekommen, weil in der Marktgemeinde Keiler von Haus zu Haus unterwegs waren. Doch dann wurde den Betrügern in Wels der Boden zu heiß. Sie verlegten ihren Standort und änderten den Firmennamen.

23. April 1997

Aschenputtel

GASPOLTSHOFEN. Wer kennt nicht die Geschichte vom wunderschönen Mädchen, das von der bösen Stiefmutter schikaniert wird und schließlich seinen Prinzen findet? Das „Aschenputtel“ präsentiert die Kulturinitiative Spielraum am Samstag, 26. April, um 14.30 im Kino. Das Märchen hat Karin Brandauer 1989 neu verfilmt. — Am Sonntag, 27. April, wird um 20 Uhr „Benny's Video“ (Ö, 1992) von Michael Haneke gezeigt.



Im Arbeits- und Beschäftigungszentrum für Menschen mit Behinderung im Dorf Altenhof finden 160 Mitarbeiter Beschäftigung. Wer Behinderte unterstützen will, sollte die Waren nicht von Keilern an der Wohnungstüre, sondern im A.B.Zet-Geschäft im Dorf Altenhof kaufen. Der Reinerlös der Gebrauchs- und Geschenkartikel kommt direkt den behinderten Menschen zugute.

Im Zuge weiterer, langwieriger Erhebungen schlugen nun die Gaspoltshofener Gendarmen im fernen Innsbruck zu: Dort faßten sie den Kopf der Bande, den 34-jährigen Ferdi-

23. April 1997

Elterverein: Neuer Obmann

GASPOLTSHOFEN. Neuer Eltervereinsobmann ist Alois Mairhofer, nach neun Jahren hatte Franz Baumberger diese Funktion zurückgelegt. Weiters im Vorstand sind als Stellvertreterin Martina Kaindl, Kassier Gerhard Doppler und Schriftführer Manfred Grausgruber.

23. April 1997

Maitanz

GASPOLTSHOFEN. Zum Maitanz beim „Tomer in Gröming“ (Familie Seyfried), Altenhof, von Freitag, 25. bis Sonntag, 27. April, lädt der Musikverein ein. Am Freitag spielt ab 20.30 Uhr „Makos“; am Samstag gibt's ein Plattturnier und ab 21 Uhr eine Megadisco; am Sonntag steht ein Frühschoppen mit der Musikkapelle Altenhof und Pepi Hirt am Programm.

gen des „Verdacht des gewerbsmäßigen Wohltätigkeitsbetruges“ bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Bis zu 20 überwiegend junge, durch Zeitungsinserate geworbene Leute hatten für das Trio — neuester Firmennamen „ZS“ — an Privatpersonen und Firmen in ganz Österreich ihre billige, industriell hergestellte Massenware verkauft: Weinflaschen, Schmuckbäumchen, Achatscheiben, Glasfiguren usw. Die Keiler behaupteten, daß diese Produkte von Schwerbehinderten im Rahmen eines Behindertenarbeitsprogrammes der Firma hergestellt bzw. fertiggestellt wurden.

Tatsächlich hatte die Firma zwei Behinderte angestellt — aber nur, um sie als Aushängeschild mißbrauchen zu können. Mit 5.500 S Monatslohn wurden sie abgespeist, die Firma setzte jährlich Millionen um ...



Sie tanzen durch die Zeit und Frankreich

GASPOLTSHOFEN. „Bilder, die verbinden, sich verflechten und umarmen“: Der Tanz steht am Freitag, 18. April, um 20.15 Uhr im Kino im Mittelpunkt. Ein 13köpfiges Amateur-Tanzensemble unter Monika Aigner zeigt Showtänze und macht einen Streifzug durch Frankreich. Otilie Klinger singt Lieder von Eric Satie und Edith Piaf. Restkarten gibt es bei Alois Berger, Tel. (07735) 6294.

Foto: Kovarovic

30. April 1997

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist der Gemeindegälteste, Baumeister i.R., Johann Kriechbaum (95), Hauptstraße 54. Er hatte den weithin bekannten Bau- und Zimmermeisterbetrieb gegründet, der heute vom Enkelsohn geführt wird. Die letzten Tage seines Lebens verbrachte der Mann im Bezirksaltenheim. Nun starb eine Gaspoltshofener Legende. Viele Trauergäste erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre.

MAIBAUMKRAXELN der FF Hörbach am Donnerstag, 1. Mai um 13 Uhr beim Feuerwehrhaus.

KRIEGEREHRUNG und Kirtag in Gaspoltshofen am Sonntag, 4. Mai.

-7. Mai 1997

Chorkonzert

GASPOLTSHOFEN. Der Hauptschulchor gibt ein Konzert: Am Donnerstag, 8. Mai, um 20 Uhr in der Pfarrkirche.

Tischler Chef bei Sängern

GASPOLTSHOFEN. Sein Amt als Obmann der Liedertafel stellte Franz Stockinger nach langjähriger Tätigkeit bei der Jahreshauptversammlung zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Franz Schwarzböck (40) einstimmig gewählt. Der Tischlermeister hat sich neben einer weiteren Steigerung des gesanglichen Niveaus vorgenommen, die gute Gemeinschaft noch weiter zu fördern. So wurde bereits ein Chorseminar in Hinterstoder abgehalten. Nächste Höhepunkte sind Konzerte im Juni in Gaspoltshofen und Aistersheim. Die weiteren Funktionäre: Obmann-Stellvertreter Alois Hintringer; Chronist Wolfgang Radlberger; Schriftführer Rudolf Zauner; Kassier Franz Höftberger jun. (er folgt seinem Vater nach, der das Amt 25 Jahre lang gewissenhaft führte); Chorleiter Josef Arthofer aus Meggenhofen.



Franz Schwarzböck ist neuer Obmann der Gaspoltshofener Sänger. Foto: Ziegelböck

-7. Mai 1997

Satire

GASPOLTSHOFEN. Das Kulturzentrum Hausruckwald Altenhof setzt die Reihe „Karikatur und Satire“ fort: Mit Zeichnungen des Steirers Pepsch Gottscheber. Zur Vernissage am Samstag, 10. Mai, im Foyer des Haupthauses kommt der Künstler. Die Ausstellung ist bis 8. Juni täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet.

Neues Auto für die Wehr

GASPOLTSHOFEN. Hauptthema bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hörbach war der Kauf eines neuen Löschfahrzeuges. Es kostet 1,2 Millionen S und soll in den nächsten Tagen bestellt werden, informierte Kommandant Josef Heftberger. Er wies darauf hin, daß die Wehr innerhalb von zehn Jahren 1,5 Millionen S aufgebracht und zuletzt um 50.000 S einen Notstromgenerator gekauft habe. Übrigens: Das alte Fahrzeug hat 25 Jahre auf dem Buckel.

Ehrungen: Dienstmedaille für 50 Jahre Hubert Neuhofer sen., für 40 Jahre Karl Berghammer, Alois Frauscher, Helmut Schamberger und Josef Pointner; für 25 Jahre Ulrich Wiesinger, Hubert Neuhofer jun., Wilhelm Potzi.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Hermann und Gisela Friedwagner, Bernhartsdorf 10, ein Adrian; Herbert und Agnes Grabenberger, Grub 3, eine Sara.

GEHEIRATET haben Kurt Maier, Unteraffnang 3, und Christine Voraberger, Mühlberg 2; Thomas Berger, Altenhof 14, und Christine Famlner, Bernhartsdorf 13.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Agnes und Herbert Grabenberger, Grub 3, eine Sara; Michaela und Gerhard Grausgruber, Bergstraße 5, ein Gerhard; Karoline Tribus, Oberepfenhofen 6, ein Bernhard; Sylvia und Alfred Wiesinger, Hauptstraße 21, ein Christian.

GEHEIRATET haben Günther Preisinger, Wels und Simone Moser, Sonnenstraße 1.

JUBILARIN. Die Vollendung des 85. Lebensjahres feierte Anna Fellner, Wiesenstraße 8. Die gebürtige Vorchdorferin erlernte das Schneiderhandwerk. Nach Gaspoltshofen kam sie, als sie die Stelle als Haushälterin erhielt. 1952 heiratete sie; ihr Gatte starb 1975. Arbeit ist ihr Lebenselixier, gerne erinnert sie sich die fite Jubilarin an eine Nordkap-Reise.

Irish Folk

GASPOLTSHOFEN. Fünf Mühlviertler namens „The Medley Folk Band“ haben es geschafft, Musik von der grünen Insel Irland in die Herzen vieler Menschen zu tragen. Das Quintett spielt und singt auf Einladung der Kulturinitiative „Spielraum“ am Sonntag, 18. Mai, um 20.15 Uhr im Kino. „Sie werden Irland seltn so nahe sein wie an diesem Abend“, wird versprochen.

14. Mai 1997

Neuer Obmann beim ÖAAB

GASPOLTSHOFEN. Der neue ÖAAB-Obmann der Gruppe Gaspoltshofen/Altenhof heißt Wolfgang Radlberger. Er folgt Alois Hintirger nach, der 20 Jahre dieses Amt ausgeübt hat. Stellvertreter sind Stefan Deisenhammer und Walter Mittermayr, Schriftführer ist Franz Höftberger jun., Kassier Johann Weberberger, Organisationsreferent Gerhard Zauner. Ziel des neuen Obmannes ist es vor allem, für den „kleinen Mann“ dazusein.



Wolfgang Radlberger ist neuer ÖAAB-Obmann in Gaspoltshofen. Foto: Ziegelböck

GASPOLTSHOFEN



JUBILARINNEN. Die Vollendung des 80. Lebensjahres feierte Anna Unterberger (links), Unterepfenhofen 6. Der Mann der gebürtigen Innviertlerin fiel im Krieg. Sie hat zwei Töchter. 1984 kam sie nach Gaspoltshofen. Ihr

Hobby ist die Arbeit und das Stricken. - Ebenfalls 80 Jahre alt wurde Anna Mairinger, Ohrenschall 8. Sie stammt aus Gallspach. 1966 kaufte sie mit ihrem Gatten das Haus in Ohrenschall, sie hat zwei Kinder. Vor fünf Jahren wurde das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Gerne nimmt die Frau noch an Ausflügen örtlicher Vereine teil - denn früher habe man sich diesen Luxus ohnehin nicht leisten können, meint die noch sehr agile und bescheidene Jubilarin.

21. Mai 1997

Gleich zwei Einser

GASPOLTSHOFEN. Über einen ersten Preis konnte sich die Gaspoltshofener Hauptschule gleich bei zwei Wettbewerben freuen. Das Projekt „Solküche“ wurde mit dem europäischen Umweltpreis belohnt, den Umweltminister Bartenstein überreichte. Die Feier in Wien hat der Hauptschulchor unter Manfred Payrhuber gekonnt umrahmt. Mit einem ersten Preis würdigte außerdem der Christliche Lehrerverein (CLV) die Forschungen der Hauptschüler zum Thema „Kriegsende in Hörbach“ bei einem Projektwettbewerb. Das Ergebnis der Recherchen der Gaspoltshofener zu den Hintergründen dieser Schlacht, bei der 28 deutsche Soldaten ihr Leben verloren, überraschte selbst Universitätsinstitute. Die Rundschau hat über beide Projekte ausführlich berichtet.

Filme

GASPOLTSHOFEN. Ein Filmwochenende hat die Kulturinitiative „Spielraum“ zu bieten. Am Samstag, 24., wird im Kino um 14.30 und 19.30 Uhr der neue Streifen „101 Dalmatiner“ gezeigt, am Sonntag, 25. Mai, um 20.15 Uhr der Oscar-gekürzte Film „Forrest Gump“ mit Tom Hanks in der Hauptrolle.

Seichte Lieder

GASPOLTSHOFEN. Kabarett und Chansons des Schwanenstädtlers Bernhard Reider „Seichte und tiefe Lieder“ gibt es am Freitag, 23. Mai, um 20 Uhr im Wintergarten des Kulturzentrums Hausruckwald in Altenhof zu sehen und zu hören. Reider ist Zyniker, Spötter, Poet, Lieder- und Niedermacher in einer Person.

28. Mai 1997

Ewigkeit

GASPOLTSHOFEN. Die Arbeit vieler Jahre hat Friedrich Christian Zauner darauf verwendet, die literarische Chronik eines abgelegenen Landstriches im Innviertel zu schreiben. Was dabei herausgekommen ist, der Zyklus „Das Ende der Ewigkeit“, hat in der österr. Gegenwartsliteratur kaum einen Vergleich und ist gewiß eine ihrer spannendsten Unternehmungen. Der Autor Zauner liest am Samstag, 31. Mai, um 20.15 Uhr im Kino aus seinem Werk, ein Bläserquintett des Musikvereines umrahmt die Lesung.

Dorffest

GASPOLTSHOFEN. Ein Dorffest veranstaltet der Kameradschaftsbund in Altenhof am Sonntag, 1. Juni, am Kirchenplatz und beim Kirchenwirt.

22. 5. 1997

KIRCHENZEITUNG DER DIÖZESE LINZ

DAS THI

Eine Oase im Alltagsleben

Für Martha Polly ist es keine Frage, ob ihr die Mitarbeit in der Katholischen Frauenbewegung (kfb) etwas gebracht hat. „Die kfb-Gruppe ist für mich der Raum, wo ich mich als Frau entfalten kann, wo ich offen und ohne Scheu über meine Probleme und Sorgen reden kann, wo ich lerne, meine eigene Meinung – auch gegen Widerspruch – zu vertreten und wo wir unsere Freude miteinander feiern.“ Neben der Gruppe sind ihr auch die verschiedenen Bildungsangebote der kfb wichtig geworden: „Wenn du im Glauben und in deiner Persönlichkeitsentwicklung nicht auf der Stelle treten willst, brauchst du einfach von Zeit zu Zeit einen Anstoß von außen. Für mich sind das immer Oasen im Alltag des Lebens, die mir sehr viel Kraft geben.“

Ein großer Schritt für die Frauen und für die Pfarre war es, „als wir begannen, unsere eigene Liturgie zu feiern, in der unsere Anliegen und Lebensfragen zur Sprache gebracht werden, wo

von uns formulierte Gebete vorgetragen werden.“ Vorbereitet werden diese Frauenmessen bei den monatlichen Dorfabenden, die die kfb in den verschiedenen



Martha Polly ist kfb-Leiterin in der Pfarre Gaspoltshofen.

Ortschaften abhält. „Da gibt es oft sehr intensive religiöse Gespräche, an denen auch Frauen teilnehmen, die oft lange keinen Kontakt mehr zur Kirche hatten.“

Ein besonderes Anliegen sind Martha Polly auch die Ausflüge für behinderte Menschen aus dem Altenheim. „Die Leute, die sonst nicht mehr herauskommen, freut das ungemein, eine Freude, die ansteckt.“

- 4. Juni 1997

Zimmerschied

ALTENHOF. Der bayrische Kabarettist Sigi Zimmerschied gastiert am Montag, 9. Juni, um 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Danemlem“ im Kulturzentrum Hausruckwald.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Franz Rebhan, Hafnerstraße 8, und Anna Lechner, Auroldmünster; Hermann Wiesinger, Rottenbach, und Birgit Rebhan, Hairedt; Franz Prötsch, Meggenhofen, und Petra Dinkel, Oberaffnang - Altenhof.

GESTORBEN ist nach langer, schwerer Krankheit Anton Bürstinger (62), Gastwirt und Fleischermeister in Ruhe, Hauptstraße 16.

- 4. Juni 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Ursula und Wolfgang Aspöck, Obeltsham 29, ein Bernhard.



JUBILARE. Die Vollendung des 80. Lebensjahres feierte Gabriele Butzendobler, Bezirksaltenheim. Sie stammt aus Tollet. Ihr Gatte ist vor 14 Jahren gestorben. Sie richtete sich das Zimmer im Altenheim sehr geschmackvoll ein. - Weiters vollendete Christine Mallinger, Bezirksaltenheim ihr 95. Lebensjahr (Foto rechts); ihren 85. Geburtstag feierte Pauline Lagler.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Franz (74) und Theresia (76) Altenhofer, Altenhof 53. Nach der kirchlichen Jubelhochzeit in der Kapelle des Dorfes gab es eine Feier beim Kirchenwirt. Das rüstige Jubelpaar hat fünf Kinder - vier Söhne und eine Tochter - auf die sie sehr stolz sind. Besonders freuen sie sich aber auch über ihre zwölf Enkel und vier Urenkelkinder.

ORGELKONZERT mit Wolfram Stelzer am Sonntag, 8. Juni, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Dorffest



Sonntag 1. Juni 1997

Beginn 9.00 Uhr

Frühschoppen mit der

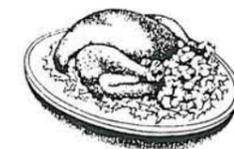
Musikkapelle Altenhof

Maibaumversteigerung

Radhindernisrennen für jung & alt

Zinngießen

Scheibenschießstand



Hendl vom Grill
Weißwurst - Bierbrezen
Bierbrunnen
Kaffee und Kuchen

Auf
Dein Kommen

freut sich die Feuerwehr, Katholische Frauenbewegung,
Musikkapelle, Kameradschaftsbund und der Kirchenwirt



Die Sense scharf gemacht

GASPOLTSHOFEN. Dengln nennt man im Volksmund diese Tätigkeit, die hier Georg Heitzinger aus Grünbach macht. Das Scharfmachen der Sensenklinge durch einen Spezialisten hat auch seinen guten Grund: Am Wochenende, 6. bis 8. Juni, veranstaltet die Landjugend einen Landesmä-

Wettbewerb. Am Freitag unterhalten dabei ab 20.30 Uhr die Liveband Kleeblatt. Am Samstag gibt es um 21.30 Uhr ein Showmähen mit einem Pferdegespann und wiederum Musik. Und am Sonntag, nach dem Frühschoppen um 11 Uhr, finden schließlich die Landesmeisterschaften statt.

11. Juni 1997

Konzert

GASPOLTSHOFEN. Frühjahrskonzert der Liedertafel ist am Samstag und Sonntag, 14. und 15. Juni, jeweils um 20 Uhr im Gasthaus Bürstinger. Unter dem Motto „Freunde sammelt euch im Kreise“ werden bekannte Melodien zum besten gegeben.

Sonntag, 1. Juni 1997

Liebeskummer: Sprung vor Auto

Mit einer Notbremsung verhinderte ein Grieskirchner Autolenker geistesgegenwärtig den Selbstmord einer 24-jährigen Frau, die in Gaspoltschhofen offenbar vor sein Auto springen wollte. Alarmierten Gendarmen gegenüber erklärte sie zuerst, daß sie lediglich auf der Gehsteigkante balanciert sei. Später äußerte sie aber im Gendarmerieauto Selbstmordabsichten. Grund: Liebeskummer.

Mit dem Handy vor Telefonzelle warten

Aktion und Seminar für Festival der Regionen

GASPOLTSHOFEN. Vor einem Telefonhütterl stehen Menschen Schlange, jeder mit einem Handy am Ohr. Kommt Ihnen das absurd vor? Oder könnte es etwas durchaus Normales sein? Auf Situationen dieser Art könnten Sie am 14. August des öfteren stoßen. An diesem Tag wird das ganze Land beim Festival der Regionen zur Bühne. „Unsichtbares Oberösterreich“ nennt sich diese Aktion.

Doch warum erscheint dieser Aufruf ausgerechnet in einem Beitrag über Gaspoltschhofen?

Ganz einfach: Die Sache will natürlich vorbereitet werden und so findet nach Gmunden und Linz für interessierte Gruppen und Ein-

zelpersonen im Spielraum Gaspoltschhofen von 12. bis 15. Juni ein Workshop statt, bei dem man unter der Leitung von den Theaterexperten Georg Schmiedleitner und Hans Peter Horner Improvisation und szenische Vorbereitung trainieren kann.

Der genaue Termin: Donnerstag und Freitag von je 17 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit, für interessierte Gruppen kostenlose eintägige oder halbtägige Seminare zu organisieren.

Anmeldung und Information bei „Unsichtbares Oberösterreich“ unter Telefon (0732) 6603585.

11. Juni 1997

Kleinod sanieren: Viele Dorfbewohner helfen mit

Der Pfarre außerdem mit Spendenaktion unter die Arme greifen

GASPOLTSHOFEN. Generalsaniert wird derzeit die Filialkirche Affnang. Betroffen sind der Hochaltar, die wertvollen Statuen und – aufgrund des schlechten Fundaments – das Gebäude insgesamt. Ein Drittel der 3,3 Millionen Schilling Gesamtkosten muß die Pfarre berappen. Damit ihr die Kosten nicht über den Kopf wachsen, führt die FF Affnang, die unter Kommandant Franz Maier auch die Arbeiten organisiert, eine Spendenaktion durch.

Die Dorfbewohner halfen mit bisher rund 800 freiwilligen Arbeitsstunden – noch einmal an die 400 Stunden werden bis zur im Herbst geplanten Fertigstellung zu lei-

sten sein. Die Helfer opfern ihre Freizeit in der Tat für ein wahres Kleinod. Die Affnanger Kirche wird um etwa 1140 als Schloßkirche des Edelsitzes in Affnang vermutet. Funde menschlicher Gebeine am Kirchenhügel dürften aus der Pestzeit des 16. Jahrhunderts stammen.

Das kleine Gotteshaus beherbergt wertvolle Figuren, so dürfte etwa die Floriani-Statue eine Schwanthalerarbeit sein. Der zierliche Hochaltar datiert aus dem Jahr 1719. Die Kirchenglocke hat, ebenfalls im 18. Jahrhundert, ein Uhrmacher aus Haag gefertigt.

Mit ihren Glocken hatte die Kirche freilich nie viel Glück:

Jeweils zwei wurden sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg beschlagnahmt und immer um teures Geld ersetzt. Die Bürger hatten für das Kleinod aber schon immer viel übrig. So wurden zum Beispiel 1924 für die Kirchendach-Sanierung 4,3 Millionen Kronen gesammelt (Nach der Inflation entsprach dies einem Gegenwert von 430 Schilling).

Auch heute helfen die Dorfbewohner bei der Sanierung wieder zusammen und packen unter Bauleiter Erasmus Seiringer sen. kräftig mit an. Neben der Sammelaktion der FF Affnang können Spenden übrigens auch bei den örtlichen Banken eingezahlt werden.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Wolfgang und Ursula Aspöck, Obeltsham, 29, ein Bernhard.

GEHEIRATET haben die Bürokauffrau Monika Wiesinger, Untergrünbach 4, und der Landwirt Fritz Zöbl, Marschalling 7, Geboltskirchen; Helmut Spannlang und Edltraud Lossingleitner, beide Obergrünbach 11.



JUBILAR. 80 Jahre alt wurde Franz Hofmanninger, Leithen 6. Er ist gebürtig in Störmerberg und war nach seiner Pflichtschulzeit in der Landwirtschaft beschäftigt. Er hat einen Sohn und fünf Enkelkinder. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen ist das „Besenbinden“, das ihm aber auch schon nicht mehr besonders leicht fällt. Besonders gern erinnert er sich an das Maschinendreschen zurück, denn neben der harten Arbeit ging es auch oft sehr lustig zu.

Die Spielwende zur Sonnenwende

Spiel aus Musik, bildender Kunst und Literatur

GASPOLTSHOFEN. Professionelle wie Laien finden sich zu einem Spiel aus Musik, bildender Kunst und Literatur: Gewohntes, präsentiert aus ungewöhnlicher Perspektive und Ungewohntes, wie gehabt. Das Aufeinandertreffen von längstem Tag und kürzester Nacht ist für die Kulturinitiative „Spielraum“ ein Aufeinandertreffen der verschiedenen Künste aus verschiedenen Zeiten: Am Sonntag, 22. Juni, in Unterhöftberg 3 („Reif“).

Ein Selbstportrait von Josef Nemeth, eine Videoinstallation von Markus Scherer, eine Suite von Bach, Gesänge von Monteverdi und Schubert, Metamorphosen, ein Jazzstandard, eine Partitur als Uhr, Dichtung, Photo-

graphien von Fred Gruber, der Klang einer Mundorgel, eine Oboe, zwei Violinen, Klaviaturen, Trommel und Becken, ein Sax und ein Sessel, eine Tuba, Stimmen und elektroakustische Konserven. Konzipiert und organisiert von Mary Fernety und Christoph Herndler ist Spielwende ein weiteres Projekt der Reihe Kunst im Reif.

Ausstellungseröffnung und Beginn der Spielwende ist um 17 Uhr. Um 18 Uhr werden in Zyklen folgende Ereignisse von einer Partitur in Gang gesetzt. Klänge, Bilder, Worte im Haus, im Hof und ums Haus werden zum Spielraum des Publikums. Ausstellungsdauer: 23. Juni bis 31. Juli, Besichtigungen nach telefonischer Vereinbarung (07735) 6128.

Mähen als Spektakel

Landesmähen: Sieger kamen von auswärts

GASPOLTSHOFEN. Zu einem Riesenspektakel wurde das Landesmähen in Epenhofen, das von der Fachgruppe durchgeführt wurde.

Die besten Sensenschwinger aus sechs Bundesländern traten am Samstagabend beim Flutlicht-Showmähen an, den Siegerscheck von 5000 S

nahm die Vertretung aus Vorarlberg entgegen.

Beim eigentlichen Bewerb am Sonntag mähten 80 Bezirkssieger um die Wette. Der Gesamtsieg ging dabei an die Gruppe aus Urfahr. Der Bezirk konnte in keiner einzigen der sechs Klassen den Sieger stellen.

25. Juni 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Eva und Josef Schamberger, Hörbach 29, eine Irene.

GEHEIRATET haben der Metallarbeiter Franz Seyfried, Gröming 7, und die kfm. Angestellte Anita Leibetseder, Gröming 9.

JUBILARE IM JUNI. Hertha Öhlschuster (75), Hermine Kronlachner (80), Theresia Dax (94), Karl Schwaha (91), Anna Doppler (92), Maria Kriechbaum (85), Hilde Gorschel (92) und Maria Obermaier (94), alle Bezirksaltenheim.

GESTORBEN sind Anna Doppler (93), Altenheim, Josef Mittermair (87), Altbauer vom Bahnbrückergut in Mühlberg.

18. Juni 1997

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Roland Schoberleitner und Marion Maria Foseteder, beide Wiesenstraße 8.

GESTORBEN sind Desiderius Jaszfalvi (78), Holzing 9 und Johann Reisenberger (87), Bezirksaltenheim.

24. Juni 1997

Gaspoltshofen

Auf der regennassen Fahrbahn kam am Sonntag abend ein 26-jähriger Mechaniker auf der Gallsbacher Bundesstraße im Bereich von Eggerding mit seinem Wagen von der Fahrbahn ab. Das Auto prallte gegen einen Baum, der Lenker wurde schwer verletzt.

25. Juni 1997



Buba Jammeh und Reggae

GASPOLTSHOFEN. Buba Jammeh (und seine Barawulo-Band) ist einer der aussagekräftigsten Musikexporte Afrikas. Seine Lieder erzählen Geschichten seines Volkes und sind ein Aufruf zu mehr Freiheit und Gerechtigkeit in seiner Heimat Gambia. Termin: Samstag, 28. Juni, um 20.15 Uhr am Schulplatz (bei Schlechtwetter im Kino).

25. Juni 1997

Weniger ‚Zivis‘: Sparen auf Kosten Behinderter

Altenhof ratlos: Zivildienster erst aufgedrängt, jetzt Zahl reduziert

GASPOLTSHOFEN. Ein Drittel weniger Zivildienster bekommt das Dorf Altenhof ab Herbst. Für die behinderten Bewohner hat das gravierende Folgen. Sie werden in ihrer Mobilität stark eingeschränkt, da die „Zivis“ vor allem Fahrdienste erledigen. Der Bund will mit der Einsparung sein Budgetdefizit senken, um Euro-reif zu werden.

Den Verein „Lebenswertes Leben“ erreichte die Hiobsbotschaft in Form einer Weisung von Innenminister Karl Schlögl. Darin heißt es, die Einsatzzahlen der Zivildienstleistenden würden dem Budget zuliebe eingeschränkt, konkret kommen im Oktober nur noch acht statt zwölf Burschen nach Altenhof.

Dort ist man ratlos. Allein schon wegen der Krankentransporte. Die müsste man wieder vom Roten Kreuz erledigen lassen – nur steht ja

auch diese Organisation dann vor dem Problem, mit weniger Zivildienstern als bisher auskommen zu müssen, so Günther Stelzmüller vom Dorf.

Außerdem sollten die Behinderten in Altenhof nicht in einer Art Ghetto leben müssen. Deshalb wurden zum Beispiel teils regelmäßige Fahrten zum Einkaufen, zu Verwandten, auf Urlaub organisiert. Damit könnte es jetzt vorbei sein – als Fahrer kamen hauptsächlich die „Zivis“ zum Einsatz. Nun „müßten wir halt Taxis nehmen“, so Stelzmüller – doch um den Preis von sieben Schilling pro Kilometer mobil zu sein, könne sich wohl kaum ein Bewohner leisten.

Den Spargedanken des Bundes hält der Verein für kurzfristig. Pro Zivildienstler erspare sich der Innenminister 49.000 Schilling, rechnet man im Dorf vor. Muß der Betreffende seinen Einsatz im Zivil-

dienst nun vielleicht auf später verschieben, ist er womöglich schon Familienerhalter und kostet in dieser Zeit den Bund – und damit den Steuerzahler – ein Vielfaches.

Besonders grotesk ist, daß man dem Dorf die „Zivis“ noch vor wenigen Jahren förmlich aufgedrängt hat. Christian Aichmayr, Leiter der Personalverwaltung in Altenhof: „Nach Abschaffung der Kommission 1992 haben wir den Anteil der Zivildienster – auch auf Wunsch des Ministeriums – wesentlich erhöht. Das Transportwesen für unsere Dorfbewohner konnte damit qualitativ und quantitativ aufgewertet werden. Eine Personalreduktion in diesem Bereich würde die Entwicklung um zehn Jahre zurückwerfen. Außerdem sind unsere Erfahrungen mit den Staatsdienern so gut, daß wir aus ihnen oftmals Mitarbeiter lukrieren.“

-9. Juli 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gisela Jedinger, Hauptstraße 18, ein Gregor Peter; Renate Bammer, Aspoltshof 1, ein Alexander; Maria und Alfred Pechtl, Kaiserfeld 32, ein Martin; Robert und Karoline Holl, Altenhof 9, eine Johanna; Marianne Bürstinger, Hafnerstraße 12, eine Simone Maria; Mario und Sabine Berger,

Altenhof 15, eine Vanessa Maria.

GEHEIRATET haben Gerhard Spitzer, Moos 4, und Martina Fuchshuber, Meggenhofen; Josef Voraberger, Unterepfenhofen 2, und Andrea Mittermayr, Aferhagen 4.

GESTORBEN ist Rosina Grötzlmayer (99), Altenheim. - Weiters starb Franz Zizler (72), Eggerding 11. Er war zwei Perioden lang Mitglied des Gemeinderates sowie Mitglied des Kameradschafts- und Seniorenbundes. Besonders groß war sein Einsatz für die Pfarre. Bis zu seiner unheilbaren Krankheit arbeitete er immer, wenn er Zeit hatte, im Pfarramt.

25. Juni 1997

Auto kam ins Schleudern

GASPOLTSHOFEN. Ein 26-jähriger Techniker aus Ansfelden fuhr mit seinem Auto auf der B 135. In einer langgezogenen Linkskurve im Bereich der Ortschaft Watzung kam er aus unbekannter Ursache ins Schleudern und stieß gegen das entgegenkommende Auto einer AHS-Lehrerin aus Wolfsegg. Beide wurden in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert, der Techniker mit leichten Verletzungen, die Lehrerin mit Verletzungen unbestimmten Grades.

Gegen Baum geprallt

GASPOLTSHOFEN. Ein 26-jähriger Kraftfahrer aus Gaspoltshofen fuhr mit seinem Auto auf der B 135 von Hörbach kommend in Richtung Gaspoltshofen. Im Bereich Eggerding kam er in einer leichten Rechtskurve auf der regennassen Fahrbahn von der Straße ab und stieß gegen einen Baum. Der Mann wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

-9. Juli 1997

Das Wirken des Bischofs

GASPOLTSHOFEN. Das Wirken des aus der Marktgemeinde stammenden Bischofs DDr. Richard Weberberger ist Thema eines Fernsehberichtes am Dienstag, 15. Juli, um 19 Uhr in ORF 2. Vorgestellt werden die Straßenkinder-Projekte des Kremsmünsterer Benediktiners in Barreiras, Brasilien. Im Mai hatte auf Initiative des ORF, OÖ. und Geo-Reisen eine Gruppe den Bischof besucht.

- 2. Juli 1997

Olzinger ist SP-Kandidat

GASPOLTSHOFEN. Der seit 1985 amtierende Vizebürgermeister Alfred Olzinger wird als SP-Spitzenkandidat bei der Gemeinderatswahl angetreten. Unter den ersten sechs Gerechten - derzeitiger Stand Gemeinderat - ist an dritter Stelle ein neuer Name zu finden: der 25jährige Richard Düringer. Die weiteren Kandidaten: Karoline Werner (2. Stelle), Karl Berghammer (4.), Karl Bruckner (5.) und Josef Schrank (6.). Zurückreihen ließ sich aus beruflichen Gründen Fraktionsobmann und Gemeindevorstand Peter Murrauer. Ziel der SP ist es, die absolute Mehrheit der VP zu verhindern und ein bis zwei Mandate dazuzugewinnen.

GASPOLTSHOFEN: Neue Musikschule fertig

Viele Funktionen vereint

In zweijähriger Bauzeit realisierte man in Gaspoltshofen eine neue Musikschule, die multifunktional genutzt werden kann. Im Erdgeschoß wurde ein Vortragssaal für rund 115 Personen angelegt, der auch als Probenlokal von der Ortsmusik benützt wird. Zusätzlich findet man hier einen Raum für den Klavierunterricht mit Tonstudio und einen Aufenthaltsraum für die Musiker.

Durch den Dachgeschoßausbau der Hauptschule sparte man Bauvolumen ein und optimierte

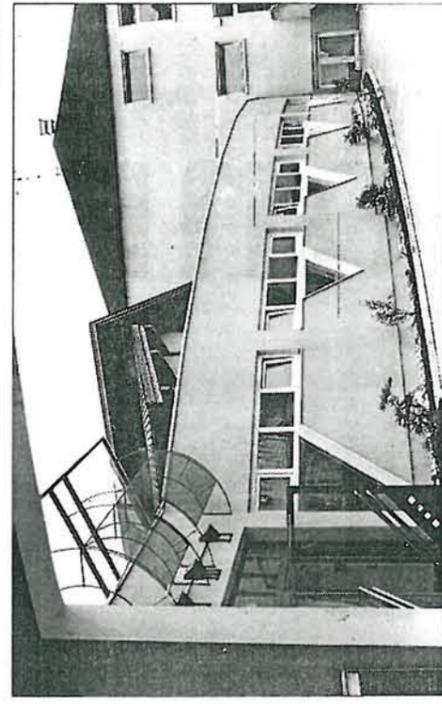
den Energieverbrauch der HS. Sechs Musikschulräume, ein Lehrzimmer sowie ein Raum für rhythmische Ausbildung stehen im Obergeschoß zur Verfügung.

Der Innenhof zwischen VS und HS kann durch den eingeschossigen Bau für Aktivitäten im Freien besser genutzt werden.

Die Gesamtkosten betragen 21 Mio. Schilling, wobei erfreulicherweise die veranschlagte Summe durch beste Bauweise unterschritten werden konnte.

baumgartner
Ges.m.b.H. & Co. KG
A-4673 Gaspoltshofen/Austria • Tel. 07735/6937-0 • Fax 07735/6937-70
Haustechnik - Elektrogeräte **Electronic** Hi-Fi, TV, Video - SAT Anlagen

PETER NISSEL
PFLASTERUNGEN
BÜRO und BAUHOF GUNSKIRCHENER STRASSE 5
TELEFON 0 72 42 / 46 0 77
TELEFAX 0 72 42 / 43 9 83
Seit 1895



In der neuen Musikschule befinden sich verschiedene Übungs- und Vortragsmöglichkeiten sowie ein Tonstudio.

Foto: Scherrer

Firmenchronik:
Die Pflasterungsarbeiten wurden von der Fa. Nissl, Wels, zur Gänze durchgeführt. Die Fa. Baumgartner Ges.m.b.H. & Co KG, Gaspoltshofen, wurde mit der Elektroinstallation wortlich.

live talk
07676 ruf an!
8184
Architekt Schlogner
Öttingung Linz

27. Juni 1997



Im Bild die Geehrten der OG Gaspoltshofen mit BO Puchner (links stehend) und Bürgermeister Voraberger (rechts stehend).

Ehrengäste, darunter BO Vzlt Johann Puchner und Bürgermeister Josef Voraberger begrüßen.

Nach einem Totengedenken, bei dem der acht verstorbenen Kameraden gedacht wurde, dankte Obmann Mair anlässlich seiner 10jährigen Obmannschaft allen Funktionären und Kameraden für ihre Unterstützung und Treue zum Verein. Wie er weiters berichtete, wurde der erstmals durchgeführte Familienwandertag zu einem schönen Erfolg. Der heurige Ausflug wird im August in das Zillertal führen.

Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht von Schriftführer Helmuth Moser ging hervor, daß neben den zahlreichen Ausrückungen und Ehrungen von Geburtstagsjubilaren wiederum ein Kameradschaftsball, ein Kameradschaftsabend und ein mehrtägiger Ausflug durchgeführt wurde. Die Ortsgruppe zählt 224 Mitglieder, davon 145 Präsenzdienner.

Kassier Manfred Schratenecker brachte einen positiven Kassabericht. Aus dem Bericht von Kassaprüfer Harald Kronawithleitner ging hervor, daß die Kassa äußerst genau geführt wird. In seinem Grußwort hob

der Obmann der OG Rottenbach, Horst Hamedinger hervor, daß es ihn besonders freut, daß die Kameradschaft auch über die Gemeindegrenzen hinaus gepflegt wird. Bürgermeister Voraberger erwähnte in seinem Grußwort, daß er in der Ortsgruppe echte Kameradschaft vorfindet und dankte für die unzähligen Stunden, die ehrenamtlich geleistet werden.

JUGENDARBEIT IM KAMERADSCHAFTSBUND

BO Puchner brachte im Hauptreferat Berichte über den Kameradschaftsbund auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene, sowie über das österreichische Bundesheer. U.a. ging er auf die Jugendarbeit im Kameradschaftsbund ein. Hilfsbereitschaft, Solidarität, Toleranz, Zivilcourage und Friedensförderung nannte er als Hauptpunkte, wie man die Jugend für den Kameradschaftsbund begeistern kann.

Weitere Auszeichnungen Goldene Verdienstmedaille: Leopold Humer, Max Holl, Franz Maier, Alois Mittendorfer, Franz Roitinger, Hubert Voraberger.

Silberne Verdienstmedaille: Harald Kronawithleitner, Franz Kössldorfer, Josef

Vormaier. Mit dem gesungenen Heimatland wurde die Jahreshauptversammlung abgeschlossen.

VON HELMUTH MOSER

Ein aktives Leben

Am 17. März 1997 feierte unser Ehrenobmann Friedrich Baumgartner seinen 85. Geburtstag.

Aus diesem Anlaß stellten sich Obmann Josef Mair und Obmannstellvertreter Anton Barth ein und überbrachten dem Jubilar nebst den Glückwünschen einen Geschenkkorb. Ehrenobmann Friedrich Baumgartner stand von 1973 bis 1987 unserer Ortsgruppe mit



Foto: Ziegelböck

vollem Einsatz als Obmann vor.

Der Jubilar absolvierte nach der Bürgerschule in Lambach die kaufmännische Lehre in Salzburg und arbeitete anschließend im elterlichen Betrieb. Im Zweiten Weltkrieg war er Ausbilder bei den Fliegerabwehrtruppen. Weiters war er als Feuerwerker für die Entschärfung von Fliegerbomben verantwortlich. Nach dem Krieg trat er in die Dienste der Privatbahnen Stern & Hafferl als Fahrdienstleiter bzw. Bahnhofsvorstand ein. Gegen Ende der 50er Jahre übersiedelte er nach Gaspoltshofen. Friedrich Baumgartner war auch langjähriges aktives Mitglied der Liedertafel sowie ein vorbildlicher Kassier beim Sparverein. Besondere Verdienste erwarb er sich beim Verschönerungsverein, wo er als Vorstandsmitglied zahllose Stunden für die Wege- und Bankersanierung opferte. Wir danken dir für die geleistete Arbeit im Kameradschaftsbund. Die Ortsgruppe Gaspoltshofen wünscht auf diesem Wege Ehrenobmann Friedrich Baumgartner nochmals alles Gute und viel Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg und daß er dem Kameradschaftsbund noch lange erhalten bleibt.

VON JOSEF MAIR

16. Juli 1997

Unverhofft geehrt

GASPOLTSHOFEN.

Zu unverhofften Ehren kam Bürgermeister Josef Voraberger bei der Eröffnung der Musikschule. Für seinen Einsatz wurde er mit der goldenen Ehrennadel des öö. Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Der Ortschef gab sich angesichts dessen überrascht: „Wie kann ich so eine Auszeichnung bekommen, wenn ich doch völlig unmusikalisch bin?!“



Noch ein knappes Monat im Dienst: Gendarmerie-Bezirkskommandant Oberstleutnant Alois Weberberger (60).

Gendarmeriechef geht Ende Juli in Pension

Winfried Parzer folgt Alois Weberberger nach

GRIESKIRCHEN /GASPOLTSHOFEN. Eines ist Alois Weberberger aus Gaspoltshofen garantiert: Daß bei ihm nie Langeweile aufkommt. Auch nicht im Ruhestand - denn der Donnerstag, 31. Juli, ist für den Bezirkskommandanten der Gendarmerie der letzte Arbeitstag.

„Einen Schock gibt's bei mir nicht, ich freue mich schon auf die Pension“, verrät der Oberstleutnant. „Seit Jänner habe ich ein Enkerl“, beginnt er aufzuzählen, „auch gehe ich gerne in die Natur - besonders gerne in den eigenen Wald und in die Berge, nach wie vor bin ich Vorturner der Bäuerinnen-Gruppe - und das schon seit 25 Jahren und und und...“. Auch in der Pfarre ist Weberberger - ein Bruder des Brasilien-Bischofs DDr. Richard Weberberger -

aktiv: Als Obmann des Pfarrgemeinderates und als Friedhofsverwalter.

Die schwierigste Aufgabe erwartet ihn aber zu Hause: „Meiner Frau muß ich im Garten helfen“, verrät er scherzend, „aber ich trete überall dort zurück, wo ich nichts verstehe!“ Was heißen soll, daß er nur noch niedere Dienste verrichte, Rasen mähen zum Beispiel...

Weberberger ist seit 35 Jahren Gendarm. 16 Jahre war er Postenkommandant in seiner Heimatgemeinde und drei Jahre Stellvertreter des Bezirkskommandanten in Vöcklabruck, ehe er mit Wirkung vom 1. Jänner 1994 zum Bezirkskommandanten in Grieskirchen ernannt wurde. Sein Nachfolger wird Winfried Parzer, stellvertretender Bezirkskommandant in Urfahr.

Eröffnung der Musikschule

GASPOLTSHOFEN. Nach rund dreijähriger Bauzeit wird nun die Musikschule eröffnet. Das dreitägige Festprogramm beginnt am Freitag, 11. Juli, um 17 Uhr mit einem Minkonzert der jüngsten Schüler. Um 20.30 Uhr geben die Musikvereine von Gaspoltshofen und Altenhof ein Konzert im Schulhof (bei Schlechtwetter in der Turnhalle). Am Samstag, 12. Juli, spielen die Schüler der Landesmusikschule beim Festkonzert auf. Höhepunkt und Festakt folgen am Sonntag, 13. Juli. Um 8.30 Uhr werden im Schulhof die Gäste empfangen, um 9 Uhr wird dort eine Messe gefeiert (bei Schlechtwetter in der Kirche). Die Eröffnung wird um 10 Uhr gefeiert, um 10.30 Uhr beginnt der Tag der offenen Tür mit Schauunterricht in den Klassen bis 13 Uhr. Ebenfalls um 10.30 Uhr beginnt der Frühschoppen mit der Markt- und Kapellenmusik und „Turnaround“.

16. Juli 1997

Liedertafel beeindruckte

GASPOLTSHOFEN. Erfolgreich verliefen die Frühjahrskonzerte der Liedertafel unter Chorleiter Josef Arthofer. An zwei Abenden in Gaspoltshofen und einem in der Pfarrkirche Aistersheim gab es seitens der vielen Besucher jeweils beste Kritiken. Sowohl der Schubert-Block als auch die Volkslieder aus vielen Ländern Europas beeindruckten das Publikum. Viel trug auch das Bläserquintett der Musikkapelle Gaspoltshofen zum großen Erfolg bei. In bekannt gekonnter Manier führte Anton Gasselsberger durch das Programm.

16. Juli 1997

GASPOLTSHOFEN



SPONSION. Zur Magistra der Rechtswissenschaft sponsorierte Beatrix Putz an der Universität Salzburg.

ERFOLG. Baumeister Ing. Martin Kriechbaum legte die Baugewerbepflichtung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. KAMILLUSKIRTAG ist am Sonntag, 20. Juli im Dort Altenhof.

16. Juli 1997

Sieg in „Schul-Schlacht“

Ohrenschaus für Publikum bei Eröffnung von Musikschule

GASPOLTSHOFEN. Ein Ohrenschaus wurde zur Eröffnung der Musikschule serviert. Mehrere Konzerte am Wochenende - dargeboten von den jüngsten Musikschülern bis zu den Profis der Kapellen Gaspoltshofen und Altenhof - lockten viele Zuhörer an.

Die offizielle Eröffnung des Gebäudes stand ganz im Zeichen einer Leistungsschau der örtlichen Musikvereine und der Musikschüler. Besonders

beeindruckte der erstmalige Auftritt einer jungen Ballettgruppe. Beim Festkonzert der Musikschule ließ vor allem die Premiere des neu aus der Taufe gehobenen Streichorchesters unter Lehrerin Kögler dem Publikum Herz und Ohren übergehen.

Nach dem Festakt am Sonntag mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Stellvertreter Fritz Hochmair stand die Schule zur Besichtigung offen.

Den langjährigen Motor der örtlichen Kulturszene, Ing. Karl Herndler, zeichnete Pühringer mit der Kulturmedaille des Landes in Gold aus. Der Autor des Heimatbuches, Franz Buchinger, erhielt von der Gemeinde ein Ehrengeschenk. Besonderer Dank wurde unter anderem der Musiklehrerin Christine Niel zuteil, die auch als Künstlerin arbeitet: Sie hat das Stiegenhaus der neuen Musikschule mit Zeichnungen gestaltet.

Gedankt wurde aber auch dem Schulleiter, Thomas Müller aus Weibern: Er hat nicht nur die Eröffnung gut organisiert, sondern sich auch für den Bau der Schule stark gemacht.

Die Anstrengungen dafür verpackte Müller in launiger Manier beim Konzert der beiden Kapellen bei der Ansage des schwierigen Stückes „Tirol 1809“. Hier habe der Komponist den Tiroler Freiheitskampf unter Andreas Hofer gegen die Franzosen in Noten fassen wollen. Die drei Sätze des Stückes verglich Müller mit der aktuellen Situation: Den ersten Satz, (den Aufstand) mit dem Aufstand der Musikanten und Lehrer für den Bau einer neuen Musikschule; den zweiten (die Berg-Isel-Schlacht) mit der politischen Schlacht um die Finanzierung des Projekts, und den dritten (den Sieg) mit der nunmehrigen Eröffnung der neuen Hallen.



Lokalaugenschein in der neuen Musikschule: Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer unterhält sich hier mit begeisterten Musikschülern.

Foto: Trauner

23. Juli 1997

Sommerkino

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative „Spielraum“ startet am Freitag, 25. Juli, mit ihrem Sommerkino. Um 21.30 Uhr wird im Dorf Altenhof der Film „Keiner liebt mich“ der Deutschen Doris Dörrie gezeigt. Bei Schlechtwetter wird in den Raiffeisensaal ausgewichen.

30. Juli 1997

Von der Straße abgekommen

GASPOLTSHOFEN. Aus ungeklärter Ursache kam Samstag nacht ein 17-jähriger Gaspoltshofener mit seinem Mofa in Watzing von der Straße ab. Der Lehrling stürzte und zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu. Er wurde ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

30. Juli 1997

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN sind Magarita Grimm (77), Bezirksaltenheim und Josef Steindl (74), Altbauer in Unterepfenhofen 9.

Neue Schule setzt Maßstäbe

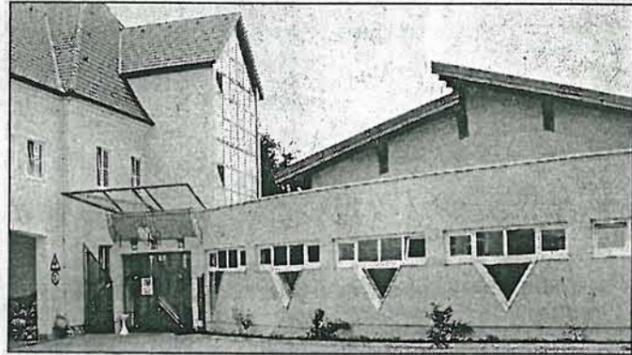
Musikschule als Vorbild für funktionelle und innovative Bauweise

Ein in jeder Hinsicht vorbildhaftes Projekt gelang mit dem Bau der neuen Musikschule in der Gemeinde Gaspoltshofen. Unter der Leitung und Planung von Architekt Mag. Erich Schlager wurde dabei vor allem auf gediegene Funktionalität unter Einbeziehung von wirtschaftlichen und zweckmäßigen Faktoren Wert gelegt. Die Errichtung der dringend notwendigen Schule geschah in zwei Etappen, wobei vorerst der Raum zwischen Volks- und Hauptschule durch einen erdgeschoßigen Neubau bzw. in der zweiten Ausbaustufe das Dachgeschoß der Hauptschule optimal genutzt wurde. Die Kosten der modernen Konstruktion beliefen sich mit rund 21 Mio. Schilling deutlich unter dem projektierten Ziel. Architekt Schla-

ger konnte damit im Erdgeschoß einen Vortragssaal für 115 Personen errichten, der gleichzeitig auch für die Proben der örtlichen Musikkapelle Verwendung finden wird. Besonders positiv erscheint der Ausbau des Dachgeschoßes der Hauptschule, wobei kein zusätzliches Bauvolumen geschaffen werden mußte. Eine Maßnahme, die vor allem in Hinblick auf eine optimale Ausnutzung der notwendigen Energie richtungsweisend ist. Im Erdgeschoß der Musikschule befindet sich neben dem Vortragssaal ein Raum für Klavierunterricht mit angeschlossenem modernem Tonstudio.

te, sondern diese sogar unterschritten wurden. Tischlerei Engelbert Pöttinger, Pram: Decken- und Wandverkleidungen, Sanitär-Trennwände, Streifenvorhang- und Raffvorhang-Systeme, Spiegelwand, Schränke, Garderoben und Innenfensterbänke. Gesamte Elektroinstallation: Firma

Baumgartner GesmbH & Co. KG, Gaspoltshofen. Als Baumeister wurde die Fa. Ing. Kriechbaum, Gaspoltshofen, beauftragt. Sämtliche Tischlereiarbeiten wurden von der Fa. Stockinger, Gaspoltshofen, zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.



Ein vorbildhaftes Projekt: Die neue Musikschule.

Samstag, 26. Juli 1997

KULTUR Nachrichten

FESTIVAL DER REGIONEN: 25 Kunstprojekte vom 14.-24. 8. an über hundert Orten Oberösterreich

Massiver Aufruhr schon im Vorfeld der Aktionen

VON IRENE JUDMAYER

„Wir haben drei Fußballplätze“, berichtet stolz der Ottensheimer Bürgermeister Hoffer. Derzeit und im besonderen vom 14. - 24. August hat Ottensheim vor allem eines zu bieten, nämlich erstens die Zentrale des „Festivals der Regionen“ und zweitens eine Fülle von Aktionen, die im Rahmen dieses erlebnisreichen Kunst-Festivals heuer angeboten werden. „Kunst.Über.Leben - Entdeckungswunder zu Alltagswundern“ ist die Devise. Was so simpel klingt, sorgt jedoch bereits im Vorfeld für massiven Aufruhr. So probte etwa das „Unsichtbare Theater“ der beiden Theatermacher Georg Schmied-

leitner und Hans Peter Horner in Gaspoltshofen: einen Umzug von Goldhaubenträgerinnen in Miniröcken, einen Blasmusikaufmarsch ohne Instrumente und gespielte Gewalt (auf die übrigens niemand mit Hilfeleistung reagierte): Diese wohl kaum Tabuzonen berührenden Aktionen genügten, um beim Landeshauptmann Beschwerde-Telefone heißlaufen zu lassen. „Eingriffe in gewohnte gesellschaftspolitische Gefüge“, so Günter Stockinger, organisatorischer Leiter des Festivals, sollen durchaus Inhalt sein: „Work in progress. Mobilität“ auch des Publikums seien gefragt. Darum gibt es für die einzelnen Programmpunkte auch keine exakten Beginnzeiten.

Manche Projekte sollen auch gar nicht so genau vorher angekündigt werden, denn Überraschung ist dafür notwendig. Irritationen sind also in diesen zehn Tagen in ganz Oberösterreich zu erwarten. Irritationen durch einfach in den Alltag integrierte Kunstprojekte. Ein interessantes Konzept, dessen genaue Programmpunkte Sie der am 8. August erscheinenden OÖN-Beilage „Thema“ entnehmen können. • Zwei Projekte seien bereits jetzt erwähnt: die CD-ROM-Produktion „Kunst.Über.Leben“ des Komponistenduos Klaus Obermaier und Robert Spour, an deren Präsentation beim Eröffnungsfest am 14. August „irgendwann zwischen 20 und

20.30 Uhr“ 2000 oö. Musikerinnen teilnehmen werden • Zweitens „Tonga“, hauptsächlich vom Stadtstatter Georg Ritter getragenes Projekt mit der afrikanischen Minderheitenvolksgruppe ga, die gemeinsam mit Wanderlustigen (Anmelde-Nr. 0 73 2 / 71 73 70) unter der petenten Bergführung von Koblmüller und Heinz über das Tote Gebirge was Kultur- und gesellschaftlicher Hintergrund: Durch Einladung soll die Volksgemeinschaft einen besseren Status in Heimat Zimbabwe erhalten. Das Festival ist ein Ver regional belebender Kunstgierige werden sich darauf lassen können.

Ex-Ehemann: Telefonterror

GASPOLTSHOFEN. Den Trennungsschmerz nicht verkraftet hat ein Gaspoltshofer: Am Telefon bedrohte er seine Frau (31), die in Wels lebt, die Kinder (vier und sechs Jahre alt) und ihren Freund vergangenes Wochenende mehrfach mit dem Umbringen. Beim Landesgericht Wels stufte man die Gefahr, der 42jährige könne seine Drohung wahr machen, so hoch ein, daß ein Haftbefehl erlassen und er ins Gefängnis Wels eingeliefert wurde.

Ortsdurchfahrt übergeben

GASPOLTSHOFEN. Keine große Eröffnung, sondern nur eine bescheidene Feier gab's, als Landesrat Franz Hiesl die Ortsdurchfahrt ihrer Bestimmung übergab. Die Bauarbeiten waren notwendig geworden, weil die Friedhofsmauer einzustürzen drohte. Mit einem Aufwand von zehn Millionen S wurde sie erneuert, ein Gehsteig errichtet und die Durchfahrt neu gestaltet. Angesprochen auf die Ortsumfahrung, machte Hiesl keine Hoffnungen. Pfarrer Anton Lehner-Dietenberger segnete die Straße, die Musikkapelle Altenhof spielte, einige Oldtimer fuhren vor.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Alexandra und Thomas Duftschmid, Kronleiten 5, ein Stefan. GEHEIRTET haben Karl Mohrwind und Michaela Schoberleitner, Wiesenstraße 6.

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Maria Geisecker (83), Bezirksaltenheim; Christine Schmalwieser (90), Altbäuerin vom Bäckgut in Höftberg. Sie wohnte zuletzt im Bezirksaltenheim.

Sand und Schilf machen die Abwässer wieder klar

Pflanzenkläranlage in Hörbach: bundesweit die erste in dieser Größe

GASPOLTSHOFEN. Zu diesem „Tag der offenen Tür“ lud Bürgermeister Josef Vorberger kürzlich in die Pflanzenkläranlage Hörbach. Die Anlage - sie war in dieser Größe die erste in Österreich - ging im Juni 1995 in Betrieb und klärt seither die häuslichen Abwässer der Ortschaft. Sie zeigt, daß Sauberkeit auch ohne Chemie zu erreichen ist: Nach einer mechanischen Vorreinigung durch Siebschnecke und Sandfang durchlaufen die Abwässer mehrere mit Sand und Kies befüllte Becken. Dabei wird das Wasser durch Mikroorganismen, die sich im Bodenfilter aufhalten, auf biologische Art gereinigt und sammelt

sich, bevor es durch eine Rohrleitung in den Bach einfließt, am Beckenboden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, mit denen die Betreiber der Anlage zu kämpfen hatten, scheinen die Probleme jetzt zumindest eingedämmt. So war etwa bei starkem Regen das Betriebsgebäude zweimal überflutet worden, wobei auch unbeabsichtigt Schlamm auf die Felder geriet. Im Winter 1995/96 froren die Leitungen des Verteilsystems zu. Auch die Bepflanzung mit Schilf zeigte nicht den erwarteten Erfolg. Als letzte Verbesserungsaßnahme wurde heuer im Frühjahr der Schilfbestand erneuert.

Perfler von der Universität für Bodenkultur in Wien vor allem darauf zurück, daß man noch keine Erfahrungswerte für Anlagen dieser Größenordnung gehabt hätte. Normalerweise würden Pflanzenkläranlagen eher für Einzelhaushalte eingerichtet. Auf dem rund 1600 Quadratmeter großen Areal werden die Abwässer geklärt, die 150 Einwohner verursachen. Nachdem für Hörbach sowie so eine Anlage gebaut hätte

werden müssen, bewarb sich die Marktgemeinde Gaspoltshofen vor sieben Jahren um die Vergabe dieses Pilotprojekts. Laut DI Perfler sind die Investitionskosten für eine Pflanzenkläranlage in etwa gleich hoch wie für eine herkömmliche Anlage. Der entscheidende Vorteil seien aber die wesentlich niedrigeren Betriebskosten, erklärt der Fachmann.

- 3. Sep. 1997

Von Traktor überrollt

GASPOLTSHOFEN. Am 26. August versuchte der 72jährige Pensionist Franz G. aus Altenhof, auf den auf einer abschüssigen Feldzufahrt beim Bauernhof abgestellten Traktor aufzusteigen. Er rutschte ab und setzte dabei den Traktor unbeabsichtigt in Bewegung. Der Mann wurde überrollt, unbestimmten Grades verletzt und mit dem Notarztwagen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.



Freude über den Rekordbesuch

GASPOLTSHOFEN. Wenn die Kulturinitiative „Spielraum“ den Kulturkirtag veranstaltet, ist Schönwetter garantiert - so auch heuer, bei der achten Auflage. Zum Konzert des Salonorchesters und zum Frühschoppen mit den „Urfahrner Aufgeigern“ kamen die Besucher in Massen - und die Veranstalter ins Schwärmen (von links): Sigrig Voraberger, Obmann Lois Berger, Techniker Franz Spitzer und Otti-Klinger.

Foto: Kovarovic

- 3. Sep. 1997

HANDEL: Ehrung Vorbild Danner

GRIESKIRCHEN. Reichlich mit Lorbeer überschüttet wird heuer das Ford Autohaus Danner in Grieskirchen und Gaspoltshofen. Für hervorragende Kundenbetreuung gab es, nach 1993, den „Chairman's Award“, damit zählt das oberösterreichische Autohaus zu den besten Ford-Händlern Europas. National gab's den Titel „Top-Händler 1996“ für Verkauf und Gesamtbetrieb. Als erstem Betrieb Österreichs wurde dem Autohaus Danner im Juli auch (nach Ford-Vorgabe) das TÜV-Zertifikat nach ISO 9002 bescheinigt.

00.N. 30.8.97

Tennismatch für Filiakirche

GASPOLTSHOFEN. Aufgrund einer lustigen Wette

kam es zum Tennisvergleichskampf zwischen Adolf Mayrhuber (56), vulgo „Müllner Adi“ aus Hörmeting und Franz Distlbacher (41), vulgo Schmid „Jimmy“ aus Affnang. Beide Kontrahenten waren ehemals gute Tennisspieler, jedoch keine Profis. Der Reinerlös der Veranstaltung, die von Schlachtenbummlern aus beiden Lagern sehr gut besucht war, wurde für die Renovierung der Filiakirche Affnang gespendet. Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Musikkapelle Altenhof.

Sieger wurde Jimmy Schmid, der aufgrund seines Berufes den härteren Schlag hatte. Die vielen Schlachtenbummler amüsierten sich bei diesem Tennismatch.

Pfarrer Anton Lehner Dietenberger hatte allen Grund zur Freude: Er nahm den Reinerlös in der Höhe von mehr als 5000 S gerne in Empfang.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Münevver und Hüseyin Cörcem, Hauptstraße 32, ein Abdülkadir.



JUBILARIN. Theresia Wagner, Fading 3, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt vom Moar in Fading. Der Gatte der dreifachen Mutter starb vor Jahren. Stolz ist sie auf ihre 11 Enkel und 18 Urenkelkinder. Ihre Lieblingsbeschäftigungen sind Lesen und Spaziergehen.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Maximilian (83) und Maria (71) Famlar, Auszugsbauersleute vom Ladergut in Felling 3. Das Jubelpaar ist stolz auf seine drei Kinder, elf Enkel und drei Urenkelkinder. Besonders glücklich sind die beiden darüber, daß der Jubelbräutigam vor vier Jahren eine schwere Herzoperation gut überstanden hat. Max Famlar ist Mitglied der FF Affnang, des KB Gaspoltshofen und des Seniorenbundes, weiters war er jahrzehntelang Mitglied der Liedertafel und des Kirchenchores. Seinen Lieblingsgesang „Laurenziberg“ brachte er oft zum besten und unterhielt damit die Kameraden köstlichst.

GESTORBEN ist Frieda Pfusterer (76), Gramberg 7 und Anton Famlar (65), Obeltsham 24.

Aderlaß bei VP: Von 14 Mandataren gehen 8

Voraberger ist Vorwahlgewinner, wird versichert

GASPOLTSHOFEN. „Er Neue: Herbert Hattinger (47), hat die offene Vorwahl gewonnen, dafür lege ich die Hand ins Feuer“, versteht VP-Fraktionsobmann Rudolf Trauner ganz und gar nicht, daß in der Marktgemeinde noch immer Gerüchte im Umlauf sind, wonach Bürgermeister Josef Voraberger Verlierer der Vorwahl sei. Trauner legt die - bislang unveröffentlichte - Stimmenanzahl auf den Tisch: Josef Voraberger (59) 1081 Stimmen, Karl Baumgartner (45) 1064, Manfred Grausgruber (44) 1010, Rudolf Trauner (44) 997, Maria Anna Voraberger (46) 885, Alois Schmalwieser (46) 867. Dieses Ergebnis hat man auch in der Reihung der Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl voll und ganz übernommen. Von Platz 7 bis 14 folgen acht

Johann Raab (26), Helga Heftberger (37), Johann Voraberger (34), Franz Schwarzböck (41), Wolfgang Radlberger (41), Herbert Scheibmayr (45) und Günter Weitmann (48). Prominentester Aussteiger ist Vizebürgermeister Adolf Berger, der nach vier Perioden der Gemeindepolitik ade sagt. Ausscheiden werden auch Alois Hintringer, Franz Spitzer, Josef Hofmanninger, Franz Berger, Stefan Deisenhammer, Erasmus Seiringer und Edith Oberhumer.

Als Wahlziel gibt die VP das Halten der absoluten Mehrheit - 14 von 25 Mandaten - an.

10. Sep. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Andreas Voraberger, Fading 16, und Christine Prechtel, Hafnerstraße 11.

JUBILARIN. 85 Jahre alt wurde Rosa Simmer, Altenhof 27. Sie stammt aus Roitham bei Gmunden. Der Mann der zweifachen Mutter starb vor 16 Jahren. Ihre Lieblingsbeschäftigungen sind Stricken und Lesen.

GESTORBEN ist Hedwig Thalhamer (88), Bezirksaltenheim.

24. Sep. 1997

LeMonds

GASPOLTSHOFEN. Mit einem Konzert von Chuck LeMonds am Freitag, 26. September, um 20 Uhr startet das Kulturzentrum Hausruckwald in die neue Saison. Der Gitarrist gehört zu den musikalischen Ereignissen der Sonderklasse. Mit stilsicherem Temperament bezaubert der aus Wisconsin stammende und in Österreich lebende, groovige Songwriter sein Publikum.

10. Sep. 1997

Neueinsteiger bei der FP

GASPOLTSHOFEN. Ing. Wolfgang Klinger (38) geht für die FP als Spitzen- und Bürgermeisterkandidat in die Gemeinderatswahl. Gemeindevorstand Siegfried Kagerer (55) ist zweiter auf der Liste. Drei Neueinsteiger folgen: Ing. Karl Wagner (31), Hermine Sterrer (51) und Günter Mayr (48). Ausscheiden werden Karl Famlar, Gerold Wagner und Johann Danner. Die FP, die bei fünf Mandaten hält, will eines dazugewinnen, „was darüber hinausgeht, wäre super“, sagt Klinger.

Den Vorrang mißachtet

GASPOLTSHOFEN. Glimpflich kamen zwei Pkw-Lenker bei einem Unfall bei Obeltsham davon. Franz S. (42) aus Gaspoltshofen war in die bevorrangte Obeltshamer Bezirksstraße eingebogen und gegen das Auto des Christian M. (18) aus Gaspoltshofen geprallt. Beide Lenker erlitten leichte Verletzungen.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Alexandra Holzmann, Oberaffnang 12, eine Jasmina Franziska.

GEHEIRATET haben Bernhard Wiesner, Mairhof 10, und Andrea Staubinger, Altenhof 31; Mario Piererfellner, Aichkirchen, und Karin Mairinger, Fading 7.

JUBILARE. Sofie Swoboda, Unterwiesfleck 7, wurde 85 Jahre alt. 1939 war sie nach Grieskirchen gekommen, drei Jahre später heiratete sie und übersiedelte nach Altenhof. Sie hat drei Kindern das Leben geschenkt. 1968 starb ihr Gatte. Ihr Hobby sind die Königshäuser, sie strotzt vor Vitalität und besorgt sich ihren Haushalt alleine. - Maria Scheubmayr, Wiesenstraße 6 wurde 85 Jahre alt. Ihr Vater war der erste Bahnvorstand der „Haager Lies“ in Gaspoltshofen. Die Jubilarin hat sechs Kinder, ihr Gatte ist schon früh gestorben. Heute geht sie mit den Töchtern noch gerne auf Reisen. Sie ist Gründungs- und Ehrenmitglied des Seniorenbundes und eine eifrige Teilnehmerin bei den Ausflügen. - Ebenfalls 85 Jahre alt wurde Theresia Papst, Leithen 4. 1936 hatte sie geheiratet. Von den fünf Kindern sind jedoch schon zwei gestorben. 1965 starb ihr Gatte. Besonders stolz ist sie auf ihre zehn Enkel- und neun Urenkelkinder.

beim Gesang am Klavier begleiten bzw. einige Klavierstücke Schuberts spielen. Eva Herndler spielt Violine, Maria Gruber Fagott. Dazwischen werden Texte aus der Schubert-Biografie von Peter Härtling gelesen. „Unser Bestreben war es, den Abend mit Leuten aus Gaspoltshofen und der näheren Umgebung zu bestreiten. Das ist uns gelungen“, vermerkt Klinger nicht ohne Stolz.

Auf dem Programm stehen uner anderem Lieder wie „Fischerweise“, „Flug der Zeit“, „Der Lindenbaum“, „Die Forelle“, „An die Musik“, ein Klavierstück in Es-Dur, eine Sonate für Violine und Klavier in D-Dur und „Deutsche Tänze“ für ein kleines Ensemble.

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Karl Mair, Dorf Altenhof, und Marianne Huber, Uttendorf.

BERGMESSE am Sonntag, 28. September, in Aurach am Hongar mit dem Jugendblasorchester der Marktmusikkapelle.

KINDERKINO „James und der Riesenpfirsich“ am Samstag, 27. September, 14.30 Uhr im Kino.

hatte an einer unheilbaren Krankheit gelitten, auch der Unfalltod seines Sohnes sowie ein komplizierter Beinbruch hatten ihm sehr zugesetzt. Er hinterläßt seine Gattin, die sich nun alleine um den Hof kümmern muß, und vier versorgte Kinder. Aigner war Mitglied des Bauernbundes. - Weiters starb Karoline Straubinger (85), Wiesenstraße 8. Sie galt als liebevolle Frau.

ERNTE-DANK-UND PFARRFEST am Sonntag, 21. September, mit Ehrung der silbernen und goldenen Jubelpaare.



GOLDENE HOCHZEIT feierten Alois (77) und Theresia (78) Jetzinger, Unterhöftberg 2. 1953 kamen sie nach Unterhöftberg und erwarben das Ramergut. Sie haben drei Kinder, fünf Enkel- und vier Urenkelkinder, worauf sie sehr stolz sind. Alois Jetzinger war 18 Jahre lang Gemeinderat, er ist Mitglied des Kriegsoffiziersverbandes und Kameradschaftsbundes, der FF Höft und des Pensionistenvereines. Die Jubelbraut ist in der Goldhaubengruppe und im Pensionistenverein tätig. Besonders erwähnenswert sind die vielen Preise, die sie bei Blumenschmuckaktionen überreicht bekamen.

GESTORBEN ist Alfred Aigner (60), Landwirt am Lippengut in Kronleiten 3. Er

24. Sep. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Karl Mair, Dorf Altenhof, und Marianne Huber, Uttendorf.

BERGMESSE am Sonntag, 28. September, in Aurach am Hongar mit dem Jugendblasorchester der Marktmusikkapelle.

KINDERKINO „James und der Riesenpfirsich“ am Samstag, 27. September, 14.30 Uhr im Kino.

Im Acker gelandet

Zwei schwere Unfälle auf Landesstraße

GASPOLTSHOFEN. Aus unbekannter Ursache kam am 14. September Ernst S. (33) aus Stadl-Paura in Affnang von der Gaspoltshofener Landesstraße ab. Er landete mit seinem Pkw in einem Acker. S. wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Notarztwagen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

Auf dieser Straße war es am 9. September ebenfalls zu einem schweren Unfall gekommen. Markus A. (23) aus Altenhof war mit seinem Motorrad in Hofing von der Straße abgekommen und 100 Meter weit in ein Feld geschleudert worden. A. wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

- 1. Okt. 1997

Schüler (16) verletzt

GASPOLTSHOFEN. Einen Mopedlenker überholen wollte am 27. September ein 18jähriger Schlosser aus Wolfsegg mit seinem Auto im Ortsbereich Oberaffnang. In diesem Moment wendete der 16jährige Schüler aus Altenhof aber sein Zweirad auf der Fahrbahn. Es kam zu einem Unfall. Bei dem Zusammenstoß wurde der Schüler unbestimmten Grades verletzt. Er mußte von der Rettung ins Spital gebarcht werden.

Zu schnell in die Kurve

GASPOLTSHOFEN. Gegen einen Baum stieß ein 18jähriger Thalheimer am 27. September gegen Mitternacht mit seinem Wagen. Auf der Fahrt von Aistersheim in Richtung Gaspoltshofen war der Präsenzdienner vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit in einer starken Rechtskurve geradeaus gefahren. Der Lenker wurde leicht verletzt, die beiden mitfahrenden Frauen erlitten Verletzungen unbestimmten Grades.

- 1. Okt. 1997

Vernissage

GASPOLTSHOFEN. Die Galerie Hausruck in Altenhof lädt zur Eröffnung der Ausstellung „Malerei und Skulptur“ von Walter Holzinger, am Samstag, 4. Oktober, 20 Uhr. Die Ausstellung im Foyer des Haupthauses ist bis 26. Oktober von 10 bis 20 Uhr zu besichtigen.

Filmtage

GASPOLTSHOFEN. Die Filme „Konsequenz“, „Haben oder Nicht“ und „Balto“ werden anlässlich der Umweltfilmtage von Mittwoch, 1. Oktober, bis Donnerstag, 2. Oktober, jeweils ab 20 Uhr im Spielraum gezeigt.

Straße der Gesundheit

GASPOLTSHOFEN. Der Gesundheitsausschuß veranstaltet heute, Mittwoch, ab 14.30 Uhr eine „Gesundheitsstraße“ im Pfarrheim. Angeboten werden Sehtests, Cholesterin-, HDL- und Glucose-Tests, Blutdruckmessung und Fit-Checks (Ausdauerests) für einen Unkostenbeitrag von 50 S. Im Gasthaus Söllinger hält um 20 Uhr Dr. Wiebegen, Facharzt für Frauenkunde vom KH Ried den Vortrag „Die Wechseljahre der Frau“.

Neuer Sport:

Gaspoltshofner bestürmen Kabelfernsehteilnehmer

In Bewegung gekommen ist die Medienlandschaft in und um Gaspoltshofen seit der Gründung des SRB 1, Spitzer-Radlberger-Baumgartner 1, Mitte August 1997.

Gaspoltshofner Noch-Nicht-Kabelbesitzer bestürmen solche, die bereits angeschlossen sind, eine neue Unterhaltungsschiene hat sich aufgetan, beim Nachbarn fernzusehen ist wieder in.

Unglaublich, was die beiden Gaspoltshofner Franz Spitzer und Wolfgang

Radlberger in kürze auf die Beine gestellt haben. Jede Woche neue Bildberichte um und aus Gaspoltshofen, Teletext Tag und Nacht.

Darüber freut sich natürlich auch die Fa. Baumgartner als Kabelbetreiber.

Sie wird demnächst mit besonders günstigen Anschlußangeboten reagieren.

- 8. Okt. 1997

**Motivierte Jungmusiker**

GASPOLTSHOFEN. Das Seminar des Jugendblasorchesters des Musikvereins hat schon Tradition. In Obertraun verstanden es Kapellmeister Roland Schönhuber und seine Betreuer blendend, ihre Schützlinge zu motivieren und deren Können zu steigern. Beim Abschlußkonzert mit Musik von Klassik bis Moderne wurde das eindrucksvoll bewiesen.

- 8. Okt. 1997

Kabarett

GASPOLTSHOFEN. Im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof ist am Samstag, 11. Oktober, um 20 Uhr „Sparen“ angesagt beim Kabarett „Zukunft ist, wenn man sie trotzdem hat“ des Newcomers Christian Hofler, der für sein Kabarettprogramm beste Kritiken erntete.

Viertelroas

GASPOLTSHOFEN. Die volksmusikalische Reise durch Oberösterreich führt diesmal, am Samstag, 11. Oktober, im Kino ins Salzkammergut. Der berühmte „Goiserer Viergesang“, die „Goiserer Klarinettenmusi“ und die „Salzkammergut Geigenmusi“ treten auf, Mag. Wilfried Kefer ist der Sprecher. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

Huldigung Schuberts

Gaspoltshofen veranstaltet Schubertiade

GASPOLTSHOFEN. Dem großen Komponisten Franz Schubert machen die Gaspoltshofener alle Ehre. Aus Anlaß des 200. Geburtstages veranstaltet eine Gruppe des Kulturvereines „Spielraum“ am Sonntag, 14. September, um 19.30 Uhr im Kino eine „Schubertiade“.

„Unser Anliegen ist es, dem Besucher nicht nur die vielfältige Musik Schuberts, sondern auch die Person Schubert näherzubringen. Er war ein faszinierender Mensch“, schwärmt Organisatorin Otilie Klinger. Die Sopranistin ist es auch, die einige Lieder des Komponisten zum besten geben wird. Ferdinand Steiner und Eva Herndler werden Klinger, Margit Zweimüller, Christine Wagner, Ernestine Mühlleitner und Hans Berger

„Ich bin nicht die Pianistin“, deutet hier Sopranistin Otilie Klinger. Sie, Eva Herndler (Violine), Margit Zweimüller (Gesang) und weitere Mitwirkende gestalten die „Schubertiade“ am Sonntag, 14. September, um 19.30 Uhr im Gaspoltshofener Spielraum.

Foto: Kovarovicz

Der schnellste Müllermeister denkt gerne an die Glanzzeit

Gerold Klinger wurde bei insgesamt 120 Rennen 70mal Sieger

GASPOLTSHOFEN. „Ein Fahrzeug hat mich schon von klein auf fasziniert“, erinnert sich Gerold Klinger (68), Fading 6, weit zurück. Daß er sich als Straßen- wie auch als Skikjöring-Rennfahrer Welt- rühm erkämpft hat, darüber freut sich der Weltklassefahrer natürlich noch heute besonders. Sechzehn tolle BMW- Maschinen, die er noch dann und wann zu Oldtimer-Rallyes hervorholt, und eine Menge Siegetrophäen befinden sich als Zeitzeugen im „Rennstall“ des „schnellsten Müllermeisters von Europa“, wie er auch benannt wurde.

Was am Dreikönigstag 1951 für den damals 22jähri- gen am Vöcklabrucker Sport- platz begonnen hatte, war der Startschuß zur einer großen Karriere. „Weil's den Skifah- rer geschmissen hat, wurde ich Dritter, sonst wär' ich Er- ster geworden“, resümiert Klinger, der die folgenden drei Winter fast überall diese Ren- nen gewinnen konnte.

Sein erstes Straßenrennen entschied Klinger im April 1953 in Mattighofen in der Sportmaschinenklasse mit sei- ner BMW R 68 für sich. Hatte diese Maschine damals 35 PS, verfügen die heutigen Sport- maschinen dieser Klasse über etwa 100 PS. Einen schwarzen

Tag gab es 1955 für Klinger beim Rennen am Norising in Nürnberg. Hatte er am Vortag dort Trainingsbestzeit gefah- ren, stürzte er am Renntag. Ein Kolbenverreiber war die Ursache, ein Schlüsselbein- bruch die einigermaßen glimpfliche Folge.

„Mein schönster Sieg ge- lang mir 1957 beim Rupert-

Hollaus-Gedächtnisrennen auf der Autobahn bei Salz- burg“, erinnert sich Klinger. Nach einer verwegenen Jagd mit dem damaligen Vizewelt- meister Walter Zeller hatte er einen Vorsprung von 13 Se- kunden, fiel nach einem Dre- her 13 Sekunden zurück, konnte aber trotzdem das Ren- nen noch ganz knapp gewin-

nen, obwohl Zeller die schnel- lere Maschine gehabt hatte. Klinger wurde als weltbest- er Privatfahrer von den Firmen BMW, Castrol, Bosch und Continental finanziell unter- stützt.

Hatte Klinger schon vor sei- ner großen Rennfahrerkarriere die Meisterprüfung als Müller geschafft, übernahm er, nach- dem er Ende 1958 sein letztes Rennen gefahren war, 1959 den väterlichen Betrieb. Im gleichen Jahre heiratete er auch seine Heide Maria, die beim letzten Rennen noch ge- waltig mitgezittert hatte, wie sie gestand. Die Gattin schenkte dem ehemaligen Rennfahrer fünf Kinder. Lei- der schlug das Schicksal sehr hart zu: Der älteste Sohn stürzte mit sieben Jahren an einer Baustelle tödlich ab.

Mit ein bißchen Wehmut denkt Klinger an seine schöne Rennfahrerzeit zurück. Im Winter geht er Ski fahren, und ca. fünfmal in der Woche läuft er vier Kilometer, um fit zu bleiben. Natürlich hilft er auch seinem Sohn in der Müllerei noch kräftig. Zum heutigen Renngeschehen stellt Klinger bedauernd fest, daß es in Österreich jetzt nur noch ein oder zwei Rennen gäbe, früher waren es immerhin zehn pro Jahr.



Klinger mit einem seiner Lorbeerkränze auf einer BMW R 68, mit der er in Mattighofen sein erstes Rennen gewann. Foto: Maier

- 8. Okt. 1997

Einbrecher kamen nach dem Erntetanz

Gastwirt hatte größeren Bargeldbetrag im Haus

GASPOLTSHOFEN. Of- fenbar aus Wut darüber, kei- ne Beute gemacht zu haben, zertraten unbekannte Täter ein Trockengesteck im Heiz- raum eines Gasthauses, in das sie am Sonntag frühmorg- ens durch ein Fenster ein- gedungen waren. Weil die Heizraumbür versperrt war, gelangten sie nicht in andere

Räume. Zum Glück für den Gastwirt: Am Abend zuvor waren 800 Besucher zum Erntetanz gekommen, der Wirt hatte deshalb eine grö- ßere Summe Bargeld im Haus verwahrt.

Es ist anzunehmen, daß die Einbrecher davon ge- wußt haben. Ermittlungen der Gendarmerie laufen.

Endstation Obstbaum

GASPOLTSHOFEN. Ge- gen einen Obstbaum prallte kürzlich ein Landwirt aus Gaspoltshofen, als er mit sei- nem Pkw von Unteraffnang in Richtung Gaspoltshofen un- terwegs war. Der 47jährige war in einer Rechtskurve von der Straße abgekommen. Der Lenker und seine Beifahrerin, eine 43jährige Hausfrau aus Gaspoltshofen, wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

- 8. Okt. 1997

Die ersten bei der Prüfung

GASPOLTSHOFEN. 30 technische Einsätze leistete die Freiwillige Feuerwehr Al- tenhof im vergangenen Jahr. Als erste Feuerwehr des Be- zirks absolvierte sie 1996 mit zwei Gruppen die Prüfung „Technische Hilfeleistung“. Bei der Jahreshauptversammlung wurden Medaillen für langjährigen Dienst an Josef Haas, Karl Haas und Ludwig Rebhan (alle 50 Jahre), Ludwig Deisen- hammer (40 Jahre) und Helmut Prehofer (25 Jahre) vergeben. Verdienstmedaillen des Bezirks erhielten Fritz Rietzberger (III. Stufe Bronze) und Josef Oberhumer (I. Stufe Gold).

- 8. Okt. 1997

Gaspoltshofen: Eine moderne Gemeinde mit Pfiff & Flair

Große Investitionen der letzten Jahre finden allgemeinen Anklang



Gaspoltshofens Bürgermeister Josef Voraberger

Die knapp 3.700 Einwohner zählende Gemeinde Gaspoltshofen darf zu Recht stolz darauf sein, was in den letzten Jahren an Strukturverbesserungen und Investitionen in die Zukunft über die Bühne gegangen ist. Neben der neuen Aufbahrungshalle und der Umgestaltung des Friedhofbe- reiches, ist besonders der Um- bau des örtlichen Freibades in ein zeitgemäßes Erlebnisbad mit Rutschen usw. zu erwä- hen. Das Freizeit-Dorado wurde behindertengerecht mit ei- nem Lift ausgestattet, was den Bewohnern des Behinderten- dorfes Altenhof zugute kommt.

Ein weiteres Highlight der Bautätigkeit war der kürzlich fertiggestellte Proberaum für

die Musikschule, der als op- tisch überaus attraktiver Zu- bau an die Hauptschule konzi- piert wurde. Auch das Amts- haus kann sich nach der Adap- tion neuer Büroräume sehen lassen. Weitere Sanierungen stehen bevor.

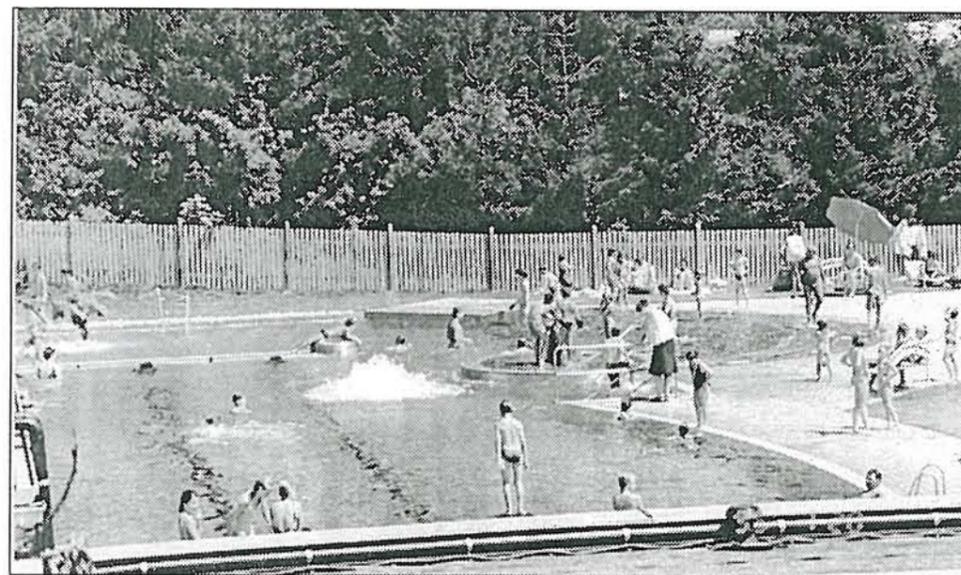
Wohnungssituation im Griff

Besonders betonen möchte Bürgermeister Josef Voraberger, daß die Gemeinde die frü- here Wohnungsnot heute in den Griff bekommen hat. "In Altenhof und Gaspoltshofen wurden insgesamt 36 Woh- nungen von Lawog und ISG

errichtet. Weitere 15 Miet- und Eigentumswohnungen werden 1998 fertiggestellt sein. Daher hat sich unsere Wohnsituation entscheidend verbessert“, so der Bürger- meister. Dank der großzügi- gen Unterstützung der Ge- meinde beim Grundkauf war es den Genossenschaften möglich, die Wohnungen zu einem äußerst günstigen Preis anzubieten. Auf rund 30.000 Quadratmetern, von der Ge- meinde gekauftem und gewid- metem, Bauland soll auch der Eigenheimbau weiter voran getrieben werden. Auch auf dem Sektor Straßenbau ist viel geschehen. Die Ortsdurch-

fahrt, viele Gehsteige, Güter- wege und Siedlungsstraßen konnten erneuert werden, die Wilhelmsberger Bezirksstraße befindet sich gerade in Arbeit. Weiters wurde die Straßenbe- leuchtung in Gaspoltshofen und Altenhof komplettiert. Wichtige Fortschritte gab es auf dem Sektor der umweltge- rechten Entsorgung der Ab- wässer.

Mit der Pflanzen-Kläranlage Hörbach gelang es, ein Pi- lotprojekt zu installieren, das für rund 230 Bewohner aus- reicht. Neben der Bio-Tonne wurden im Gemeindegebiet zusätzliche Behälter für Altglas, Alu, Altkleider, Pa-



Das Freibad: Moderner Anziehungspunkt für Jugend und Junggebliebene.

Mittwoch, 1. Oktober 1997

LANDES Nachrichten

17

Kiener-Deponie: Einem gibt Haager Lies den Vorzug

BACHMANNING. Mit einem klaren Bekenntnis zum Trans- portweg Schiene greift Ver- kehrsminister Caspar Einem in den Wettlauf um die Räumung der Kiener-Deponie ein.

Bis zum Jahr 2000 sollen die rund 177.000 Tonnen Sonder- müll aus der Deponie geräumt sein. Der Abtransport solle auf Schienen und nicht auf der Straße erfolgen, fordern die be-

sorgten Anrainergemeinden, die fürchten, daß der Transport des gefährlichen Materials mittels Lkw ein zu hohes Sicherheitsri- siko berge.

Unterstützung bekommen die Gemeinden nun von Verkehrs- minister Caspar Einem. Die ÖBB, die sich um den Transport- auftrag bemühen, hätten das Handikap, mit ihren Geleisen zehn Kilometer weit von der De- ponie entfernt zu sein. Diese Di-

stanz müßte mit Lkw über- brückt werden. Deswegen sei laut Einem die von der Firma Stern & Hafferl betriebene „Haager Lies“ besser für dieses heikle Geschäft geeignet, weil deren Gleise nahe an der De- ponie vorbeiführen. Es mache keinen Sinn, das Material erst auf Lkw zu verladen und es dann auf die Schiene zu transferieren.

Die Bundesbahnen müßten hier den Weg für eine intelli-

gente Verkehrslösung freima- chen; der Weitertransport ab Lambach könne dann ohnehin auf ihren Schienen erfolgen, sagte der Minister, und erteilte den ÖBB Schelte: „Die Bahn muß komplette Angebote ma- chen, um wettbewerbsfähig zu sein. Aber hier zeigt sich, daß die ÖBB nicht wirklich gelernt haben. Kooperation zu lernen ist halt schwer für einen ehemali- gen Monopolisten.“ (neu)

... und Kunststoff aufgestellt.

Großzügig fördert die Gemeinde private Bemühungen wie z. B. im Bereich der Photovoltaik und Hack-schnitzanlagen. Am Schul-sektor wurde ein neuer Werkraum in der Hauptschule sowie EDV-Anlagen in Volks- und Hauptschule er-richtet. Ein Zeichen für den großen Aufschwung Gas-poltshofen ist auch die Er-nennung zur Marktgemein-de, die vor zwei Jahren von-statten ging.

Aktive Vereine fördern das Zusammenleben

Im ehemaligen Kinosaal hat sich der Verein "Spiel-raum" etabliert, der sich be-sonders auf die "junge" Kul-

... tur spezialisiert hat. Neben je einer Musikkapelle in Gaspoltshofen und Altenhof gibt es zwei Kirchenchöre, eine Liedertafel und zwei Kameradschaftsbünde.

Freunde körperlicher Be-tätigung finden ihr Ventil bei den örtlichen Feuerweh-ren oder im Sportverein. Auch Goldhauben-Fans kön-nen ihr Hobby organisiert betreiben. Diese breite Pa-lette beweist, daß das Ver-einsleben in Gaspoltshofen sehr aktiv ist und dadurch auch wichtige soziale Aspekte erfüllt.

Projekte für die Zukunft

Die bereits in den 50er-Jahren errichtete Haupt- und Volksschule wird in den

kommenden Jahren einer Generalsanierung unterzo-gen. Die geschätzten Kosten für das Groß-Projekt belau-fen sich auf rund 32 Millio-nen Schilling.

Ebenso wird die Renovie-rung des Gemeindeamtes bei Kosten von knapp elf Millio-nen Schilling fortgesetzt. Ein wichtiges Anliegen ist es Bürgermeister Josef Vör-oberger, daß im Ort wieder ein Nahversorger angesie-delt wird, um die lückenlose Versorgung mit Lebensmit-teln und Textilien zu ermög-lichen. Nicht ganz so gut sieht es hingegen mit der notwendigen Ortsumfah-rung aus. Trotz großer An-strengungen wurde dieses Vorhaben nur mit der Dring-lichkeitsstufe 3 ausgestattet, sodaß sich der endgültige Baubeginn weiter verzögern dürfte.

Besser als die Partei

FP schnappte der VP die absolute Mehrheit weg

GASPOLTSHOFEN. „Wir haben unser eigentliches Traumziel, die absolute Mehr-heit der VP zu brechen, er-reicht“, frohlockt Ing. Wolf-gang Klinger von der FP. Sie hat tatsächlich der VP zwei Mandate abgenommen. Auch die Direktwahl lief für Klinger gut: Mit 25 Prozent landete er hinter VP-Bürgermeister Josef Voraberger an zweiter Stelle, der auf stolze 60 Prozent kam. Mit der FP darf sich auch die SP freuen. Sie verlor zwar ein paar Stimmen, Vize Alfred Olzinger wünschte sich aber, daß die absolute Mehrheit der VP fallen solle.

Vorabergers Arbeit im Ge-meinderat könnte nun schwie-

riger werden: Er muß sich die Mehrheiten erst suchen - bis-lang hatte allein die VP das Sagen, die sieben Prozent Ver-lust zu beklagen hat. Sie woll-te den Mandatsstand natürlich halten.

Voraberger selbst sieht die Situation künftig wenig verän-dert: „Ich war auch in Zeiten der absoluten VP-Mehrheit immer um den Konsens be-müht, beinahe alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Wir müssen ja alle an einem Strang ziehen.“ Der Bürger-meister kann sich aber trotz des Mandatsverlustes freuen: „Die Direktwahl brachte schon ein sehr schönes Ergeb-nis für mich!“

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Karin Rebhan, Haidredt 5, ein Andre-as; Romana Strasser, Wak-kersbuch 9, en Fabian; Renate Obergottsberger, Hauptstraße 58, ein Dominik Günter.

JUBILARE. 85 Jahre alt wurde Maria Wieländer, Unt-ergmain 4. Sie hat neun En-kelkinder. Der Mann der drei-fachen Mutter starb bereits 1959. Noch vor wenigen Jah-ren war die Jubilarin sehr aktiv - am liebsten war sie mit ihrem Moped unterwegs. Nun leidet sie an einer schweren Krank-heit und wird von ihrer Toch-ter liebevoll und aufopfernd gepflegt. - Ebenfalls 85 Jahre alt wurde Josef Maier, Senior-chef der Gärtnerei, Unteraff-nang 3. Den Betrieb vergröß-erte er sukzessive, acht Filia-len wurden in den Nachbarg-e-meinden gegründet. Heute be-schäftigt der Familienbetrieb, der vom Sohn geführt wird, mehr als 20 Arbeitskräfte. Der Jubilar packt noch gerne mit an. Maier ist seit 67 Jahren Mitglied der FF Affnang, war 20 Jahre Kommandant, ist Mitglied des Kameradschafts- und Seniorenbundes, war lang-jähriger Obmann der Rai-ka Gaspoltshofen. Sein lieb-stes Hobby ist die Musik.

GESTORBEN ist Anna Lindinger (83), Pensionistin, Altenheim.

Galapagos

GASPOLTSHOFEN. Der Abenteuerer und Bergsteiger Sepp Friedhuber zeigt am Donnerstag, 16. Oktober, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof Traumbilder: „Galapagos - Inseln der Urzeit“ und „Ecu-a-dor - die Straße der Vulkane“.

Puppen

GASPOLTSHOFEN. Für Kinder ab drei Jahre führt die „Landertinger Puppenbühne“ am Samstag, 18. Oktober, um 14.30 Uhr im Pfarrsaal „Anna und der Drache“ auf. Veran-stalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

Auto blieb auf Dach liegen

GASPOLTSHOFEN. Ins Schleudern kam eine Hilfsar-beiterin (38) aus Lambach am Samstag im Ortsgebiet von Hörbach, als sie - laut eigenen Angaben - etwas zu schnell mit ihrem Auto in eine Links-kurve gefahren war. Der Wa-gen geriet auf die Böschung und wieder auf die Straße zu-rück, kippte um und blieb schwer beschädigt auf dem Dach liegen. Die Lenkerin blieb unverletzt, ihr mitfahren-der Gatte (37) erlitt Verletzun-gen unbestimmten Grades und wurde mit der Rettung in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert. Der Unfallwagen wurde von der FF Hörbach ge-borgen.

Werdende Mutter wurde bei Bahnunfall in Gaspoltshofen im Wrack eingeklemmt



Foto: Markovsky

Lok riß Wagen mit: Junge Wirtin verletzt

Sie kam vom Einkaufen und übersah bei der Heim-fahrt an der Stern&Hafferl-Bahnkreuzung in Gaspoltshofen eine von links kommende Diesellok: Der Wagen der Wirtin Maria Hötzingler (27) aus Wolfsegg wurde dreißig Meter weit mitgeschleift und völlig zertrüm-mert, die werdende Mutter überlebte schwer verletzt.

Dabei hatte Lokführer Franz Höchberger aus Haag am Hausruck noch Pfeifsi-gnale abgegeben, als er sich Mittwoch vormittag um 11.10 Uhr mit etwa 30 km/h dem unbeschränkten und nur mit Andreaskreuz abge-sicherten Bahnübergang nä-

herte. Maria Hötzingler, Schwiegertochter der „Sin-genden Wirtin“ vom „Gast-hof zum Wirt z'Friesam“, dürfte die Signale überhört und die Lok übersehen ha-

VON JOHANN HAGINGER

ben - im nächsten Moment wurde ihr Kombi „Espace“ von der Diesellok erfaßt und dreißig Meter weit mitge-schleift.

Die junge Wirtin wurde im zerfetzten Wrack eingeklemmt und mußte von Feu-erwehrmännern mittels Ber-geschere befreit werden, ehe das Unfallopfer - es dürfte-nach letzten Meldungen mit schweren Beinverletzungen davongekommen sein - von der Rettung ins Grieskirch-ner Krankenhaus eingelie-fert werden konnte.

„Ein Wunder, daß der Lenkerin nicht mehr passiert ist“, meinten Gendarmen, als sie den zertrümmerten Wagen der Wirtin sahen.

Herbstlese der Landpresse Heimatliteratur und Most(algie)

Die Veranstaltung geht am Nationalfeiertag, 26. Oktober, ab 14 Uhr, beim „Reif“ in Gaspoltshofen, Unterhöftberg 3, über die Bühne.

Buch in „Premiere - Literatur aus OÖ“.

„Birniade“

Vor 125 Jahren von P. Benno Reichmann geschrieben, von Karl Herndler im Stiftsarchiv von Seitenstetten ausgegraben und erst-mals verlegt. „Birniade“ ist der Streit um die Früchte eines Birn-baums, ein Epos in sieben Gesän-gen.

„ich komme von nöten und gehe nach flöten“

Markus Schmalwieser (Foto), der junge „Landl-Poet“ auf li-terarischer Spurensuche in seiner Heimat. Gekonntes Spiel mit Worten - tief sinnige Lyrik - be-gleitet von Spaß und Witz.

„Herbstlese der Landpresse“ wird im Stifterhaus Linz am 9. Dezember, 19.30 Uhr wieder-holt.

„Menschens Kind“

Im Paradies sind alle lustig. Der Schnee gehört allen, die Wiese nicht. Erwachsene können tun, was sie wollen.

Es gibt keine Tiger im Mühl- viertel. Die Russen heißen Iwan. A black cat in a black hat. Boogie-Woogie, Rock'n'Roll. Schön, reich, berühmt, bewun-dert, beneidet.

Der Plumpsack geht um. ...Und noch weitere 30 Ge-schichten.

Das Romandebüt von Friederike Haiberger ist erfrischend, im besten Sinne unterhaltsam, stim-mig im Geist, im Wort, im Tempe-rament. Auch der ORF ist beein-druckt von dieser Neuerscheinung und präsentierte Autorin und



GASPOLTSHOFEN



JUBILAR. 80 Jahre alt wurde Karl Düringer, Altbauer vom Christlgut in Moos. Er war eines von 15 Kin-

dern und mußte schon mit 13 Jahren hart anpacken. 1946 heiratete er seine Juliane, die heute eine bedeutende Mund-artdichterin ist. Im Vorjahr fei-erten die beiden ihre Goldene Hochzeit. Der Jubilar kennt vor allem nur ein Hobby: Die Arbeit, die ihn jung und ge-sund erhält.



Großen Schutzengel gehabt

GASPOLTSHOFEN. Riesenglück im Unglück hatte eine Gastwirtin aus Wolfsegg: Der Wagen der 27jährigen war von einer Lok gerammt worden – am Auto entstand Totalschaden, wie durch ein Wunder erlitt die Frau „nur“ Verletzungen unbestimmten Grades. Ohne anzuhalten, hatte die Gastwirtin einen unbeschränkten Bahnübergang im Ortsgebiet überquert. Der Pkw wurde von einer Lok erfaßt und 30 Meter mitgeschleift. Die Feuerwehr mußte die Lenkerin, die im Wrack eingeklemmt war, bergen. *Foto: Traumer*

- 5. Nov. 1997

29. Okt. 1997

Paul Flora

GASPOLTSHOFEN. Bereits zum zweiten Mal ist der berühmte Karikaturist Paul Flora in der Galerie Hausruck in Altenhof zu Gast: Zum 75. Geburtstag werden Zeichnungen, Stein- und Radierungen gezeigt. Eröffnet wird am Dienstag, 4. November, um 19 Uhr, mit einer - und das mag überraschen - Lesung des Künstlers Paul Flora im Wintergarten des Cafes Hausruckwald. Die Ausstellung ist im Foyer des Haupthauses bis 25. November täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Walter Stöger

GASPOLTSHOFEN. Seit 1986 präsentiert der junge Liedermacher Walter Stöger seine Songs, deren gesellschaftskritischen Inhalte er mit persönlichen Reflexionen kommentiert. Am Freitag, 31. Oktober, tritt er um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof auf.

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gerhard und Elisabeth Voraberger, Wiesenstraße 12, ein Simon.

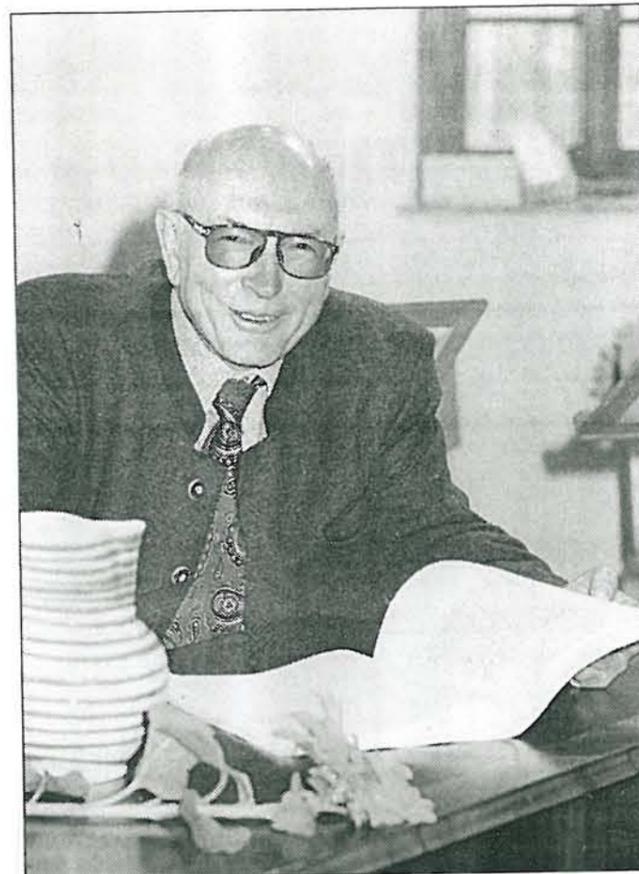
GEHEIRATET haben Besim Jakupi, Deutschland, und Advije Cerimi, Hafnerstr. 2.

Theater

GASPOLTSHOFEN. Zu einem Gustostück in Sachen Theater lädt die Kulturinitiative „Spielraum“ ein: Am Samstag, 8. November, wird um 20.15 Uhr im Kino „Späte Gegend“ aufgeführt. Der Roman basiert auf der Erzählung einer Mühlviertler Bäuerin, auf der Seite sitzt die Frau aus der Stadt. Zwei einander fremde Welten, zwei Schicksale, zwei Persönlichkeiten, die beginnen, sich mit viel Feingefühl einander zu nähern.

Brennesseln

GASPOLTSHOFEN. „Bette sich, wer kann“ heißt es am Freitag, 7. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof. Auch heuer greifen die „Nesseln“ wieder einige heiße Eisen auf.



Karl Herndlers „Birniade“

GASPOLTSHOFEN. Ihm ist jeder Obstbaum heilig, er hat an den Most/Baum mit seinem Buch „Mostalgie“ ein Loblied verfaßt: Karl Herndler. Jetzt gab der Autor und Verleger im „Kunst im Reif“ in Unterhöftberg wieder eine Kostprobe seines Schaffens: Er las aus der „Birniade“ vor. Zu Gast waren auch die Autoren Friederike Haiberger (Roman „Menschenskind“) und Markus Schmalwieser. *Foto: Kovarovicz*

19. Nov. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Hava und Illhan Ceylan, Altenhof 35, ein Bayram.

Junge Löwen

GASPOLTSHOFEN. Eine vielversprechende „Night of the young lions“ ist am Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr, in der Musikschule angesagt. Bei dem Konzert der Nachwuchsmusiker dominieren Pop, Rock und Dixie.

Kollision mit Traktor

GASPOLTSHOFEN.

Zu einer Karambolage kam es am 12. November im Kreuzungsbereich von Affnanger Bezirksstraße und Gaspoltshofer Landesstraße in Affnang. Eine Angestellte (42) aus Steegen prallte mit ihrem Wagen aus noch unbekannter Ursache gegen den bevorstehenden Traktor, den ein 49jähriger Landwirt aus Weibern gelenkt hatte. Die Frau wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. Bei dem Unfall wurde das Auto schwer, die Zugmaschine nur leicht beschädigt.

19. Nov. 1997

Leckerbissen der Musik

GASPOLTSHOFEN. Viele Musikfreunde ließen sich das Kirchenkonzert - ein wahrlich musikalischer Leckerbissen - nicht entgehen. Gesungen wurde die Krönungsmesse von Mozart. Begeistert waren einmal mehr die vier Solostimmen von Ottilie Klinger (Sopran), Christine Wagner (Alt), Franz Brunmair (Tenor) und Johann Berger (Baß). Bemerkenswert war auch das begleitende Orchester, das bereits zum überwiegenden Teil aus Gaspoltshofer Musikerinnen und Musikern besteht. Abgerundet wurde das Konzert durch ein Posaunen- und ein Bläserquartett. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Kirche zugute.

- 5. Nov. 1997

GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist der Elektromeister Franz Reichl (84), Hauptstraße 55, zuletzt Altenheim. Er galt als Pionier der elektrischen Energie in Gaspoltshofen. Seinen Handwerksbetrieb erweiterte er zu einem bedeutenden Elektrobetrieb, den heute Schwiegersohn und Tochter führen. Seinen einzigen Sohn verlor er durch einen Stromunfall. Er war Blasmusiker und mit über 60 Jahren der längstdienende Sänger der Liedertafel sowie 40 Jahre Mitglied des Kirchenchores Altenhof.

Tanzen mit Rollstuhl

GASPOLTSHOFEN. Für Rollstuhlfahrer und deren Betreuer gibt es einen Tanzkurs: Am Samstag, 8., und Sonntag, 9. November, im Behindertendorf Altenhof. Anmeldung bei Bettina Mössenböck, Tel. (01) 7184453.

Gefahr von Populismus

Die Gemeinderatswahlen vom 5. 10. 1997 bescherten der VP einen Verlust von fast 160 Gemeinderäten. Ein Großteil dieser Einbußen wäre nach dem bisherigen Wahlmodus nicht eingetreten.

Die neue Kommunalwahlordnung birgt meiner Meinung nach die Keimzelle für zukünftige Entwicklungen in sich, die dem friedlichen Zusammenleben und der fruchtbaren Arbeit in unseren Gemeinden abträglich sind.

Eine stärkere Personalisierung in der Politik sieht zwar bei oberflächlicher Betrachtung nach vermehrter Demokratisierung aus, zieht aber einen größer werdenden Populismus nach sich. Es wird nicht mehr über Gesinnungen und Arbeitsprogramme abgestimmt, sondern nur mehr über Personen. Gerade aber in kleineren Gemeinden birgt ein Persönlichkeitswahlkampf die Gefahr der Polarisierung und Spaltung der Bevölkerung, besonders im

Falle einer Stichwahl. Viele der „direkt“ gewählten Bürgermeister werden in der nächsten Periode von der harten Realität eingeholt werden, wenn sie einem Gemeinderat vorstehen, in dem ihre Partei nicht die Mehrheit hat. Die Folge ist eine „Pattstellung“, hier zeigt sich besonders, daß die neue Kommunalwahlordnung nicht Fisch und nicht Fleisch ist.

KARL BAUMGARTNER,
Gaspoltshofen

26. Nov. 1997

Herbstkonzert

GASPOLTSHOFEN. Die Musikkapelle lädt zum Herbstkonzert: Am Samstag, 28., um 20 Uhr und am Sonntag, 29. November, um 15 Uhr in der Turnhalle. Kapellmeister Josef Söllinger und seine Msuiker werden ein fulminantes Musik- und Showprogramm präsentieren. Solisten sind unter anderem Berthold Gruber, Martin Gasselsberger und Hubert Mayer.

21. Nov. 1997

73jähriger Lenker übersah Querverkehr: Ehefrau starb bei Zusammenstoß

GASPOLTSHOFEN. Eine Sekunde Unaufmerksamkeit kostete die Frau eines 73jährigen Autofahrers am Mittwochabend in Gaspoltshofen das Leben. Der Lenker hatte an einer Kreuzung ein Auto übersehen.

Der 73jährige Josef D. aus Gaspoltshofen war gegen 16.35 Uhr mit seinem Ford Fiesta auf der Kohlgruber Gemeindestraße von Altenhof kommend in Richtung Friesamer-Kreuzung unterwegs. Beim Einbiegen in die Obeltshamer Bezirksstraße passierte es: D. übersah offenbar den in Richtung Wolfs-egg fahrenden Ford Escort des

27jährigen Schlossers Peter P. aus Bergern in Ottnang am Hausruck. Der Escort bohrte sich in die Beifahrertür des Fiesta. D. s Beifahrerin und Ehefrau Maria D. (70) war auf der Stelle tot. Die beiden Lenker überlebten mit Verletzungen unbestimmten Grades.

12. Nov. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Zymrita und Besim Cerimi, Hafnerstraße 2, eine Arta.

JUBILARE. Hermann Zweimüller, Hörmeting 5, wurde 85 Jahre alt. Der gebürtige Geboltskirchner heiratete 1939 und betrieb nebenbei mit seiner Gattin die Landwirtschaft. Er ist Vater eines Sohnes und hat zwei Töchter. 60 Jahre war er beim Musikverein tätig, zudem war er langjähriges Mitglied des Kirchenchores. - Ebenfalls 85 Jahre alt wurde Ferdinand Mairinger, Fading 7. Dem flotten 85er sieht man das Alter nicht an. Der Frühschoppen nach der Sonntagsmesse ist ihm heilig, ebenso ab und zu das Kartenspielen. Zum Rezept für hohes Alter befragt, hat er einen Spruch parat, der schon bei seinen Vorfahren Gültigkeit hatte: „Ein Mairingerblut ist keine Milchsuppe!“

KAMERADSCHAFTS-ABEND am Freitag, 14. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schamberger.

KATH. BILDUNGSWERK. Vortrag „Die Bergpredigt“ von Ernst Bräuer am Mittwoch, 19. November, um 20 Uhr, im Pfarrheim.

Alte Puch-Motorräder, Autos und das einzige Bambusrad

Alois Schmalwieser hortet auch viele Radiogeräte diverser Marken

GASPOLTSHOFEN. „Ein Besuch beim Schwager, der eine Puch 175 SV, Baujahr 1959, stehen hatte und diese dem Alteisenhändler verkaufen wollte, war es, der meine Liebe zu den Motorrädern im 80er Jahr wiedererwecken ließ“, erzählt Alois Schmalwieser (62), Fading 17. Er nahm die Maschine, die seiner Meinung nach zu schade zum Verschrotten war, und begann, diese zu restaurieren.

„Da ich in meiner Jugendzeit SGS-Fahrer war, war mir diese Maschine etwas zu schwach. So suchte ich mir wieder eine SGS, dann kam die gelbe TF mit Beiwagen ... und damit hatte mich der

Sammler-„Bazillus“ voll erfaßt“, meint Schmalwieser ein bißchen schelmisch. Über 20 Puch-Motorräder der Baujahre 1926 bis 1972 stehen in der Großgarage fein säuberlich Spalier. In der Mitte zwei tolle Oldtimer, ein MG B, Baujahr 1971, sowie dahinter ein Ford T, Baujahr 1923, das erste Serienmodell von Ford überhaupt, das aus Amerika importiert wurde.

Seit zehn Jahren ist Schmalwieser Mitglied beim Motor-Veteranenclub Attnang und beim im Vorjahr gegründeten Oldtimer-Fahrerklub Wolfsegg. Bei diversen Rallys ist der ehemalige Berufskraftfahrer schon lange kein Unbe-

kannter mehr. Was in seiner Sammlung fehlt, ist eine Puch 800, die von 1935-39 gebaut wurde. Es wäre mir ein großes Anliegen, ein solches Modell zu finden“, hofft Schmalwieser.

„Von einem holländischen Museumsbesitzer kaufte ich vor etwa vier Jahren das erste historische Fahrrad der Marke Simplex, damit ich damals beim internationalen Fahrradrennen ‚Velomeile‘ in Attnang mitfahren konnte“, erinnert sich Schmalwieser. Seither hortet er über 20 Fahrräder aller Fabrikate und Ausführungen. Das tollste Stück darunter ist ein 100jähriges Bambusrad von der ehemaligen

Firma Grundner & Lemisch aus Ferlach in Kärnten. Der Name daher, weil der Rahmen aus Bambusrohren besteht. Dieses Exemplar ist einmalig in Österreich.

Durch ein Tauschgeschäft entdeckte Schmalwieser auch die Liebe zu Radiogeräten. Ein Raum, in dem 40 Stück 25 verschiedener Marken zu bewundern sind, und die dazugehörige Fachliteratur zeugen von seinem diesbezüglichen Interesse. Daß der zweifache Vater aber nicht nur Sammler ist, sondern auch künstlerische Ambitionen in sich hat, davon zeugen diverse Schnitzarbeiten, die seinem schönen Heim die Krone aufsetzen.



Alois Schmalwieser auf seiner TF 250 mit Beiwagen, in dem Gattin Elfriede immer wieder gerne mitfährt.

Foto: Maier

Dichten, kochen und Natur ergeben die Dreieinigkei

Literat Markus Schmalwieser hat zum Schreiben die Mundart gewählt

GASPOLTSHOFEN. Ein gekanntes Spiel mit Worten kennzeichnet die Lyrik des Poeten Markus Schmalwieser. Mit gewagten Kreationen schildert er Ereignisse seiner Kindheit und beschreibt seine Heimat. „Die Mundart habe ich gewählt, da sie mir die größte Ausdruckspalette bietet“, so der Künstler.

Dabei würde man aufgrund seines Werdegangs niemals dichterische Ambitionen vermuten. Bei seiner Ausbildung zum Koch in der Fremdenverkehrsschule Ischl, begann sich der heute 28jährige erstmals mit Literatur zu beschäftigen. Besonderen Eindruck hinterließen bei ihm die Werke von H.C. Artmann und Rainer Priebnitz.

Aber auch mit den klassischen Autoren Goethe und

Schiller hat er sich auseinandergesetzt. Diese großen Dichter inspirierten ihn dazu, einen ganz anderen Nutzen aus seiner Kochausbildung zu ziehen. Schmalwieser bekam aus der Kochkunst wesentliche Aspekte für seine Dichtung.

Mit dem Studium der Biologie in Wien setzte er diese Entwicklung fort. Denn für ihn ist die Dreieinigkei von kochen, dichten und den Naturwissenschaften von besonderer Bedeutung. Die drei Wissenschaften bilden für den gebürtigen Grieskirchner einen Zusammenhang, aus dem er die Grundlage für sein dichterisches Schaffen entnimmt.

Diese Ansicht erklärt auch die Ernsthaftigkeit seiner Beschäftigung mit Dichtung. „Dichten ist für mich immer

eine Arbeit, mit der man sich nicht leichtfertig beschäftigen kann“, erklärt Schmalwieser. Für ihn ist Dichtkunst ein Handwerk mit dem man sich intensiv beschäftigen soll, das man aber auch erlernen muß.

Gelegenheit dazu bekam der Student bei seinen Besuchen der Schule für Dichtung in Wien, in der Klasse von Ferdinand Schmatz. Weitere Anregungen, die ihm weitergeholfen haben, boten ihm Seminare in Deutschland. Die Anerkennung seiner Vorbilder Ernst Jandl und H.C. Artmann gaben ihm großen Antrieb bei seinem Schaffen.

Für die Zukunft hat er noch keine konkreten Pläne, interessieren würde ihn der Film. Vorerst bemüht er sich, seine Diplomarbeit zu schreiben, um das Studium abzuschließen.

Um seine Kunst macht er sich weiter keine Sorgen, denn: „In der Dichtung gibt es keine Richtung - alles ist erlaubt.“ *Christine Mayer*

Nummer 48 / 27. November 1997



Markus Schmalwiesers Dichtungen gibt's auch in Buchform: „Ich komme von nöten und gehe nach flöten“ ist der Titel seines Werkes. Foto: Kovarovicz

Unternehmer löst den Langzeit-Vize ab

Karl Baumgartner folgt Adolf Berger nach

GASPOLTSHOFEN. Der neue Vizebürgermeister heißt Karl Baumgartner. Der 45jährige leitet ein Elektrounternehmen mit 50 Mitarbeitern. Baumgartner war bereits drei Perioden im Gemeinderat und löst nun „Langzeit-Vize“ Adolf Berger (55) ab. *Manfred Grausgruber (VP); Kultur, Schule, Sport und Jugend: Rudolf Trauner (VP); Bau-, Straßenangelegenheiten, örtliche Raumplanung: Siegfried Kagerer (FP); Prüfungsausschuß: Karl Wagner (FP); Wohnungsausschuß: Josef Schrank (SP).*

Im Gemeindevorstand sind weiters vertreten: Rudolf Trauner und Alois Schmalwieser (neu) von der VP, Siegfried Kagerer und Wolfgang Klinger (neu) von der FP sowie Alfred Olzinger, SP.

Erstmals bestimmen im Gemeinderat mit: Herbert Hattinger, Johann Raab, Helga Heftberger, Johann Voraberger, Franz Schwarzböck, Wolfgang Radlberger (jeweils VP); Richard Düringer, Karl Bruckner (SP); Ing. Karl Wagner, Günter Mayr, Siegfried Seifried, Walter Anzengruber (FP). Bei der konstituierenden Sitzung wurden auch die Obmänner der Ausschüsse gewählt: Umwelt und Gesund-



Der neue Vize Karl Baumgartner. Foto: Ziegelböck

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Zymrite und Belsim Cerimi, Hafnerstraße 2, eine Arta.

GESTORBEN ist Maximilian Aspöck (78), Föchingstraße 1. Er war bis vor einem Jahr Motorradfahrer. Ihm wurde von allen Wertschätzung entgegengebracht. Den Lebensabend verbrachte er, von einer schweren Krankheit gezeichnet, bei seinem Sohn, Primar Dr. Gerold Aspöck in Wels.

Mondseer Perchten rasseln durch Dorf

Christkindlmarkt in Altenhof am Wochenende

GASPOLTSHOFEN. Ein um 14 bzw. 17 Uhr durch das Dorf rasseln. Weiters findet am Samstag um 16 Uhr eine Adventkranzweihe statt. Auch mit Musik werden die Besucher eingestimmt: Adventklänge präsentiert die Familie Affenzeller an beiden Tagen jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr. Eröffnet wird der Christkindlmarkt, den rund 50 Aussteller gestalten, mit einer kleinen Feier am Samstag um 14 Uhr.

Ausschließlich kunsthandwerkliche Produkte werden im Raiffeisensaal und im Foyer des Hauptgebäudes im Dorf angeboten. Im Beisein des Nikolauses wird eine Mondseer Perchtengruppe am Samstag

26. Nov. 1997

Unfall auf Friesamer Kreuzung: Frau starb

72jährige erlag auf Unfallstelle ihren Verletzungen

GASPOLTSHOFEN. Schreckliche Folgen hatte ein Verkehrsunfall auf der Friesamer Kreuzung. Ein 73jähriger Pensionist aus Gaspoltshofen fuhr mit seinem Auto von Altenhof kommend auf diese Kreuzung zu. Nachdem er das Fahrzeug kurz angehalten hatte, überquerte er die Obeltshamer Bezirksstraße. Dabei

übersah er das Auto eines 27jährigen Schlossers aus Ottanang und prallte dagegen. Die im Auto des 73jährigen mitfahrende Gattin (70) erlag noch auf der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Die beiden Autolenker wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Vöcklabruck eingeliefert.

- 3. Dez. 1997

Mitarbeiter als Dieb

Laufend leere Bierkisten und Werkzeug gestohlen

GASPOLTSHOFEN. Drei Jahre lang wurden in einer Maschinenbaufirma immer wieder - insgesamt 150 - leere Bierkisten samt Flaschen gestohlen. Daß es sich dabei um einen Mitarbeiter handeln dürfte, wußte man. Also überwachte man die Firma. Am 26. November hatten die Gendarmen Erfolg: Ein 47jähriger Pole gab nach langem Leugnen einen Teil der Kistendiebstähle zu. Und siehe da, bei einer Hausdurchsuchung wurden ihm noch weitere Straftaten nachgewiesen: Werkzeuge und Materialien der Firma hatte er in seinem Heim gelagert. Der Journaldiensttrichter des Landesrichters Wels sah Verdunkelungs- und Verabredungsgefahr gegeben, und so landete der Langfinger nur wenige Stunden später im Gefangenenhaus Wels.



Im Dienst eine „Frau Revierinspektor“, zuhause Mutter eines vierjährigen Sohnes und - eine Puzzlespielerin aus Leidenschaft: Doris Waldhör aus Schlüßlberg ist die erste Frau bei der Gendarmerie im Bezirk, sie versieht am Posten Gaspoltshofen Dienst.

Das Auge des Gesetzes kann durchaus geschminkt sein

Doris Waldhör (26) ist die erste Frau bei der Gendarmerie im Bezirk

SCHLÜSSLBERG / GASPOLTSHOFEN. Gendarmerie? Gendarmeristin? Gendarmitesse? „Gott bewahre“, ruft Doris Waldhör, die erste und einzige Revierinspektorin des Bezirkes, „da könnte man ja gleich Friteuse sagen! Nein, es gibt kein spezielles Wort für einen weiblichen Gendarm.“ Für die 26jährige Beamtin, die seit 1. November ihren Dienst beim Posten Gaspoltshofen versieht, kein Problem. Daß das Auge des Gesetzes durchaus geschminkt sein kann, ist für den einen oder

anderen Bürger vielleicht noch etwas gewöhnungsbedürftig. So ist die Frau Revierinspektor während eines Einsatzes und in Uniform glatt einmal als „junger Bursch“ betitelt worden. „Ich hatte vielleicht mein Kappl zu weit ins Gesicht gezogen“, sagt sie augenzwinkernd. Ihr Alltag unterscheidet sich nicht von dem ihrer Herrn Kollegen. In den eigenen Reihen gibt es auch keine Vorurteile und Benachteiligungen, was Doris Waldhör schon seit ihrer Ausbildung in Linz und ihrem früheren Posten in Hörsching angenehm in Erinnerung ist. Das klingt fast zu gut, um wahr zu sein. „Schon möglich, daß einen manche anfangs ein wenig skeptisch betrachten“, resümiert sie, „aber sobald die

Männer merken, daß man engagiert seine Arbeit tut, und keine Extrawürste erwartet, nur weil man eine Frau ist, wird man voll akzeptiert.“ Wo bleibt bei soviel Einsatz in einem letztendlich doch recht gefährlichen Beruf der weibliche Charme? „Ich bin nicht zur Gendarmerie gegangen, um Charme zu versprühen“, stellt Waldhör fest, „wenn's darauf ankommt, ist ein herzliches Lächeln das Letzte, was helfen würde.“ Unbestritten jedoch gibt es Situationen, in denen eine Frau Inspektor mitunter beruhigender und vertrauensfördernder wirkt als ein Mann. Bei Gewaltdelikten in der Familie zum Beispiel, oder im Gespräch mit mißhandelten Frauen. Ihre Dienstwaffe, die sie immer mit sich

führt, hat sie bis jetzt noch nie gebraucht. „Gott sei Dank“, sagt sie, macht aber keinen Hehl daraus, daß sie im Bedarfsfall damit umzugehen wüßte. Obwohl der Job bei der Gendarmerie nicht immer ein Honiglecken ist, liebt Doris Waldhör, alleinerziehende Mutter eines vierjährigen Sohnes, ihren Beruf. „Manchmal ist man schon recht geschlaucht, wenn man vom Dienst heimkommt“, erklärt die großgewachsene, selbstsichere Frau, „aber was meinen Beruf auszeichnet, ist, daß man immer weiß, etwas Sinnvolles zu leisten. Das gibt Kraft. Es ist wirklich ein gutes Gefühl, „Freundin und Helferin“ zu sein. Kompliment, Frau Revierinspektor!



ÖAAB wieder großzügig

GASPOLTSHOFEN. Insgesamt 25.000 S, den Reinlös der Fischgrillparty, stiftete der ÖAAB wieder für einen guten Zweck: Obmann Wolfgang Radlberger übergab 15.000 S an den Caritas-Kindergarten, den Rest erhielt die Pfarre Altenhof für die Renovierung des Pfarrhofes. Die Leiterin des Kindergartens, Gerda Neuhofer (Trauner-Foto), war von der Höhe der Spende überrascht und bekundete, das Geld werde für den Kauf weiterer Lernspiele verwendet. Seitens der Pfarre übernahm Alois Scheibmayr, Obmann des Pfarrkirchenrates, die Spende.

11. Dez. 1997

Begeisterung bei Konzert

GASPOLTSHOFEN. Im Schubertjahr die „Unvollendete“, Dirigent Roland Schönhuber, ein Klarinettenkonzert und moderne Stücke wie das „Deep Purple Medley“ begeisterten die Zuhörer beim Herbstkonzert des Musikvereines Gaspoltshofen. Kapellmeister Ing. Josef Söllinger verstand es einmal mehr, ein Programm der Spitzenklasse zu bieten. Hervorzuheben sind die Solisten: Berthold Gruber am Xylophon bei der „Toll-Fantasia“, Martin Gasselsberger am Klavier bei „Ebony and Ivory“, dirigiert von Fritz Neuböck; Hubert Mayer beim „Klarinettenkonzert“, Margit Zweimüller als Sopranistin bei „Don't cry for me Argentina“ sowie Eva Herndler auf der Violine bei „Schindler-Liste“. Durch das Programm führte erstmals - und das vorzüglich - Ottilie Klinger.

GASPOLTSHOFEN

JUBILARIN. 85 Jahre alt wurde Anna Brandner, Unteraffnang 20. Die gebürtige Wienerin machte sich als eine der jüngsten Schneidermeisterinnen selbständig. Sie ist Mutter eines Sohnes und einer Tochter. Auf sie und auf ihre beiden Enkelkinder ist sie besonders stolz. - Maria Weberberger, Obeltsham 14, vollendete das 85. Lebensjahr. Die Mutter von sechs Kindern stammt aus Bad Leonfelden und kam 1948 nach Gaspoltshofen. Mit Freude, aber auch Sorge denkt die Jubilarin oft an ihren Sohn Richard, der in Brasilien Missionsbischof ist. Die Jubilarin gilt als einfache, lebenswürdige und gläubige Frau, sie besucht beinahe täglich den Gottesdienst. In der jüngeren Vergangenheit hatte sie den Verlust ihres Gatten und ihrer Tochter zu verkraften.

BEERDIGT wurde Maria Dallinger (70), Altbäuerin vom Bretzlmairgut, Obeltsham 1. Eine große Trauergemeinde gab der bei einem Verkehrsunfall Verunglückten das letzte Geleit. Die allseits geachtete Frau und Mutter eines Sohnes hatte zeitlebens in der Landwirtschaft gearbeitet. Ihre ganze Liebe galt der Familie. Sie war Mitglied des Seniorenbundes.

BLUTSPENDEAKTION des Roten Kreuzes am Dienstag, 9. Dezember, von 16 bis 20 Uhr, Gemeindeamt.

- 5. Jan. 1998

Nie mehr Suchtgift

Das versprach 18jähriger Angeklagter vor Gericht

GASPOLTSHOFEN. Glimpflich kam vor dem Landesgericht Wels Thomas E. (18) aus Gaspoltshofen davon: Er wurde wegen des Vergehens nach dem Suchtgiftgesetz zu zwei Monaten Haft, bedingt auf drei Jahre, verurteilt. Der junge Mann hatte von Sommer 1996 bis Mai 1997 nach eigenen Angaben vor Gericht in zahlreichen Orten Oberösterreichs - wie zum Beispiel Sattledt, Weibern, Linz und Grieskirchen - Rauschgift für den Eigenkonsum erworben, darunter

Marihuana, Ecstasy-Tabletten, Haschisch und einige LSD-Trips. Und weil in der Szene ja bekannt ist, wer etwas hat, gab er auch geringe Mengen an Jugendlichen weiter. Der unbescholtene Angeklagte war im wesentlichen geständig. Er behauptete vor dem Richter, nunmehr absolut clean zu sein und bekundete den Willen, dies auch in Zukunft zu bleiben. Ein weiterer Anknüpfungspunkt, das Vergehen der Urkundenunterdrückung, wurde aus dem Verfahren ausgeschieden. Das Urteil ist rechtskräftig.

GASPOLTSHOFEN

JUBILARE. Ferdinand Schmalwieser, Hinterleiten 2, wurde 80 Jahre alt. Besonderes Glück hatte der gelernte Müller an seinem 25. Geburtstag. Durch Zufall erhielt er Urlaub vom Kriegsschauplatz Stalingrad und entkam somit den grausamen Ereignissen. Heuer feierte er auch das goldene Hochzeitsjubiläum. Die Mühle betrieb er bis 1989. - Zäzilia Mayr, Altbäuerin in Eggerding 1, wurde 90 Jahre alt. Sie stammt vom Oberhauer in Hörbach. Sie ist dreifache Mutter, ihr Gatte ist bereits vor zehn Jahren gestorben. Die Jubilarin ist Mitglied des Seniorenbundes.

Ein neuer Stabführer

GASPOLTSHOFEN. Wechsel beim Musikverein Altenhof: Nach 26 Jahren übergab Friedrich Mayr den Stab an Gerhard Voraberger. Mayr ist seit 1973 Kapellmeister, war weiters Bezirkskapellmeister, Bezirksjugendreferent und Kirchenchorleiter. Unter seiner Stabführung reifte der Musikverein zu einer der besten Marschmusikkapellen des Bezirkes. Geehrt wurde der älteste Musiker Franz Petereder, der nach 50 Jahren aktiven Musizierens seine Laufbahn im Verein beendete. Petereder war und ist ein Vorbild, er ist Träger hoher Auszeichnungen.

Da konnte Patrick seine Tränen nicht zurückhalten

Neunjähriger beeindruckte bei Aufsatzwettbewerb des Roten Kreuzes

GRIESKIRCHEN / GASPOLTSHOFEN. Nur Gewinner gab es beim Aufsatzwettbewerb des Jugendrotkreuzes. Aus 130 eingereichten Arbeiten wurden zwar die besten durch eine Jury ausgewählt und auch Ränge vergeben, doch durch die Beschäftigung der Schüler mit Themen wie Erste Hilfe, Humanität oder Hilfe für Menschen in Not war schließlich jeder einzelne ein Gewinner.

Schüler der dritten und vierten Klasse Volksschule und al-

le Schulstufen der Hauptschulen waren zur Teilnahme an diesem Wettbewerb anlässlich des 50jährigen Bestehens des Jugendrotkreuzes aufgerufen. Bei einer Adventfeier wurden die Arbeiten prämiert.

So kam es, daß der jüngste Teilnehmer in der ersten Lesung seines literarischen Lebens gleich 180 Zuhörer fand. Patrick Altenhofer aus der dritten Klasse der VS Altenhof gelang dabei eine ausgezeichnete Darbietung. In seinem Aufsatz „Mit Helfis Tip

war ich schon einmal gut beraten“ schilderte er, wie er seiner Schwester half, die sich mit heißem Wasser, das eigentlich für die Zubereitung von Frankfurter Würsteln gedacht gewesen wäre, verbrühete.

Die Figur des Helfi, die ihm dabei Tips gegeben hatte, ist die Symbolfigur für die Erste-Hilfe-Grunderfahrungen, die im Unterricht der Volksschule gemacht werden.

Original: „...Mir fiel auch noch ein, daß man bei Ver-

brennungen den Verletzten abkühlen soll. Darum stellte ich Anna unter die kalte Dusche und tröstete sie.... ich konnte meine Tränen nicht mehr zurückhalten, weil mir meine Schwester so leid tat, und ich ein so schlechtes Gewissen hatte...“ - dazu gab es bei der Lesung ein betrübtes Gesicht von Patrick.

Weitere erste Ränge; Volksschule, vierte Klasse: Magdalena Doppelbauer (VS Pollham); Hauptschule, zweite Klasse: Katharina Hager (HS 2 Grieskirchen), dritte Klasse: Carmen Bachleitner (HS 1 Grieskirchen), vierte Klasse:



Patrick Altenhofer gelang mit seinem Aufsatz nicht nur der erste Rang, durch seinen selbstsicheren Vortrag überzeugte er seine vielen Zuhörer - und sicher auch seine Schwester. Foto: Dor

17. Dez. 1997

Zwei Filme

GASPOLTSHOFEN. Zwei Filme zeigt der Kulturverein „Spielraum“ in der Weihnachtszeit. „Der blaue Pfeil“ ist ein märchenhaft poetischer Zeichentrickfilm für Kinder (Italien/Schweiz) 1996), er wird am Samstag, 20. Dezember, um 14.30 Uhr, im Kino gezeigt. „Strange Days“ steht dann am Sonntag, 28. Dezember, um 20.15 Uhr, am Programm. In dem Spitzenfilm (USA 95) geht es um einen Dealer der unüblichen Sorte.

Zeichengeburt

GASPOLTSHOFEN. „Füllmaterial aus dem Kopf, Herz und Seelenbehälter“ wird bei der Ausstellung „Sekundenbruchteile einer Zeichengeburt“ des Musikschullehrers Werner Fait und seiner Gattin Helga aus Stadl-Paura geboten. Mittels eines Datenbeamers werden Bilder mit Musik projiziert: am Freitag, 19. Dezember, um 20 Uhr, in der Landesmusikschule. Die Ausstellung ist am Samstag, 20., von 14 bis 18 und am Sonntag, 21. Dezember, von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

17. Dez. 1997

GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Jadranka und Jüráj Hirs, Hauptstraße 35, eine Ida.

- 5. Jan. 1998

Begeistertes Publikum

GASPOLTSHOFEN. Beim Wunschkonzert des Musikvereines Altenhof standen vier neue Jungmusiker im Einsatz. Das bronzene Leistungsabzeichen legten Alexander Eder (Oboe), Gerhard Mayr (Horn), Markus Petereder (Klarinette) und Roman Watzinger (Saxophon) ab. Das vortreffliche Konzert bot Blasmusik vom Feinsten. Gesellschaftskritisch und amüsant führte Mundartdichterin Angelika Fürtauer aus Weyregg durchs Programm. Das Publikum, das den Raiffeisen-Saal bis zum letzten Platz füllte, war begeistert.

Geehrt wurde der Schlagzeuger Helmut Leibetseder mit der Verdienstmedaille in Bronze für 15 Jahre aktive Tätigkeit; zum Ehrenmitglied für seine 50jährige Tätigkeit wurde Franz Petereder ernannt, er erhielt das Verdienstkreuz in Silber. Ehrenstabführer wurde Kapellmeister Fritz Mayr.